

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 193/94

1929 2. Dezember-Heft

Redaktionschluß: 21. Dezember 1929
Ausgabetag: 27. Dezember 1929

9. Jahrgang Nr. 24

Deutsche Wirtschaftszahlen.

Vorgänge	Angaben für	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
1929									
Gütererzeugung									
Steinkohlenförderung (ohne Saargebiet) ...	1000 t	13 407	12 759	13 221	14 362	14 467	13 480	14 835	14 157
Braunkohlenförderung	»	14 226	13 669	13 763	14 885	15 120	14 220	16 050	15 623
Koksproduktion (ohne Saargebiet)	»	3 132	3 134	3 147	3 332	3 364	3 259	3 379	3 282
Haldenbestände Ruhrgebiet*) †)	»	1 382	1 281	1 122	1 269	1 410	1 681	2 365	2 546
Roheisen (ohne Saargebiet)	»	1 112	1 151	1 164	1 204	1 168	1 109	1 157	1 091
Rohstahl „	»	1 416	1 421	1 431	1 465	1 402	1 234	1 377	1 286
Kaliproduktion (Reinkali)	»	118,2	107,8	115,3	125,4	124,8	123,8	132,5	„
Bautätigkeit { Gebäude insgesamt ...	96 Groß- u. Mittel- städte über 50 000 Einwohner	1 663	2 335	2 190	2 822	2 946	3 858	5 111	„
(Bauvollendungen) { Wohngebäude		1 283	1 891	1 660	2 274	2 474	3 258	4 361	„
{ Wohnungen		5 698	8 598	8 047	10 459	11 568	14 590	18 547	„
Beschäftigungsgrad									
Andrang bei den männlich	{ Gesuche auf je 100 off. Stellen	458	396	392	384	394	413	484	„
Arbeitsnachweisen { weiblich		277	267	283	268	262	258	306	„
Vollarbeitslose		11,1	9,1	8,5	8,6	8,9	9,6	10,9	13,7
Kurzarbeiter	{ auf 100 Gewerk- schaftsmitglied.*)	7,1	6,8	6,7	6,9	7,0	6,8	7,0	7,6
Hauptunterstütz- { i. d. Arbeitslosenvers.	in 1000 *)	1 126,0	807,8	722,9	710,5	725,8	748,6	889,5	1 200,4
zungsempfänger { i. d. Krisenunterstütz.		198,8	203,0	206,6	153,1	157,2	161,6	171,6	186,7
Außenhandel**)									
Einfuhrwert { Reiner Warenverkehr {	Mill. <i>ℛℳ</i>	1 254,5	1 131,3	1 077,4	1 226,4	1 072,6	1 038,3	1 106,7	1 161,2
Ausfuhrwert {		1 231,0	1 175,8	1 079,4	1 100,1	1 190,8	1 204,4	1 253,8	1 153,6
Verkehr									
Einnahmen der Reichsbahn	Mill. <i>ℛℳ</i>	430,8	451,5	464,1	501,3	495,0	473,9	481,8	„
Davon Personen- und Gepäckverkehr ...	„	107,3	138,7	136,5	161,6	158,5	133,2	109,8	„
„ Güterverkehr	„	290,9	282,8	293,6	303,2	303,3	295,8	331,0	„
Wagengestellung der Reichsbahn	1000 Wagen	3 929	3 922	3 934	4 218	4 182	3 980	„	„
Schiffsverkehr in Hamburg ††)	1000 N.-R.-T.	1 793	1 850	1 776	1 736	1 859	„	„	„
Preise									
Großhandelsindexziffer	1913 = 100	137,1	135,5	135,1	137,8	„	„	„	„
Agrarstoffe		128,2	125,8	124,7	132,4	„	„	„	„
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren ..		133,1	131,3	131,5	137,8	„	„	„	„
Industrielle Fertigwaren		157,8	157,3	157,5	„	„	„	„	„
Indexziffer der Lebenshaltungskosten ..	1913/14 = 100	153,6	153,5	153,4	„	„	„	„	„
Lebenshaltungskosten ohne Wohnung ..		160,8	160,4	160,4	„	„	„	„	„
Steinkohlen (Fett-Förderk., Rhein.-Westf.) ..	Preise in <i>ℛℳ</i> für 1 t	16,87	16,87	16,87	„	„	„	„	„
Stahl- und Kernschrott (Essen) ×)		62,30	58,00	63,40	„	„	„	„	„
Roggen (Berlin, ab märk. Station)		207,2	195,5	189,0	„	„	„	„	„
Baumwolle, amer. univ. (Bremen)	für 1 kg	1,98	1,89	1,94	„	„	„	„	„
Geld- und Finanzwesen									
Geldumlauf *)	Mill. <i>ℛℳ</i>	6 303,9	6 309,6	6 503,1	6 503,1	„	„	„	„
Gold und Deckungsdevisen *)	„	2 086,1	2 157,0	2 365,5	2 365,5	„	„	„	„
Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	„	12 146,4	10 768,8	10 146,5	11 479,8	„	„	„	„
Postscheckverkehr (insgesamt)	„	13 028,5	12 476,3	12 078,0	13 646,1	12 646,1	„	„	„
Notenbankkredite *)	„	3 377,1	3 430,9	3 361,4	2 972,4	3 011,2	„	„	„
Sparkasseneinlagen *)	„	7 958,5	7 998,9	8 190,1	8 316,0	8 466,2	„	„	„
Privatdiskont	vH	6,63	7,49	7,50	7,40	7,18	„	„	„
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	Mill. <i>ℛℳ</i>	939,4	657,1	540,1	1 139,0	696,1	„	„	„
Gesamte Reichsschuld*)	„	8 932,3	9 122,5	9 410,0	9 307,9	9 277,4	9 582,8	„	„
Reiner Kapitalbedarf der A.-G.	„	123,6	128,5	85,4	44,8	75,9	43,9	„	„
Konkurse	Zahl	885	846	803	845	739	657	840	„
Vergleichsverfahren	„	464	454	448	518	492	364	350	„
Aktienindex ▲)	1924/26 = 100	141,2	135,4	138,7	135,7	134,2	132,4	124,7	„
Umsätze der Konsumvereine × ×)	<i>ℛℳ</i> je Kopf	8,90	8,92	8,89	9,00	8,78	9,18	9,79	9,69
Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungshäufigkeit	{ 49 Großstädte auf 1000 Einw. und 1 Jahr (ohne Ortsfremde)	9,0	13,0	10,0	10,7	11,1	11,7	12,2	11,2
Geburtenhäufigkeit (Lebendgeburten)		14,0	13,9	13,7	13,5	13,2	13,1	12,3	11,9
Sterblichkeit (Sterbefälle ohne Totgeburten) ..		11,9	11,0	9,9	9,5	8,9	9,2	9,7	10,4
Überseeische Auswanderung	Zahl	6 595	6 594	3 329	1) 3 002	1) 3 151	1) 2 937	1) 3 536	„

*) Stand am Monatsende. — **) Ausfuhrwert einschl. Reparations-Sachlieferungen. — †) Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — ††) Im Mittel von Ankunft und Abfahrt, aussch. Hochseefischereiverkehr. ▲) Neue Berechnung. Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 2, S. 62. — ×) Freier Marktpreis. — × ×) Durchschnittlicher Wochenumsatz im Monat je Kopf; nach Angaben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. — 1) Ohne Antwerpen und Amsterdam. — 2) 47 Großstädte.

Weitere Ergebnisse der amtlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen vom Jahre 1927/28¹⁾.

III. Der Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 896 Arbeiterhaushaltungen.

Bei den Nahrungs- und Genußmitteln sind neben den Ausgabenbeträgen auch die Mengen erhoben worden²⁾. Im allgemeinen ist die Eintragung der Mengen in allen Haushaltsbüchern sorgfältig erfolgt. Soweit sie in einzelnen Fällen zunächst gefehlt haben, sind sie nachträglich festgestellt oder durch Vergleich mit anderen Eintragungen ergänzt worden. Für eine Reihe von Lebensmitteln, die nicht nach Gewicht oder Liter, sondern nach Stück oder in fertigen Packungen gekauft werden (z. B. Brot, einige Gemüsesorten, Südfrüchte, Heringe, Gewürze), ist, wie nicht anders erwartet werden konnte, in der Regel die Stückzahl als Menge eingetragen worden³⁾. Auch hier wurden die Gewichte, und zwar zum Teil schätzungsweise, nachgetragen; diese Schätzung wurde für Brot auf Grund einer besonderen Erhebung der Preise je kg vorgenommen⁴⁾.

1. Der Verbrauch je Haushaltung.

Die an der Erhebung beteiligten Arbeiterhaushaltungen setzen sich, wie bereits früher berichtet, im Durchschnitt aus 4,2 Köpfen, darunter 1,8 Kindern unter 15 Jahren, zusammen. Der durchschnittliche Tagesverbrauch dieser Haushaltungen an wichtigen Nahrungs- und Genußmitteln beträgt⁵⁾:

Fleisch und Fleischwaren ..	400 g	Brot und Backwaren	1030 g
Milch	1,3 l	Nahrungsmittel ⁶⁾	222 g
Butter	49 g	Kartoffeln	1387 g
Fette außer Butter	151 g	Gemüse	348 g
Käse	42 g	Obst	263 g
Eier	1,3 St.	Zucker	146 g
Fisch	58 g	Bier	0,28 l

Verfolgt man die Entwicklung des Verbrauchs wichtiger Lebensmittel bei steigendem Einkommen der Haushaltungen, so zeigen sich — von einzelnen Abweichungen abgesehen — die gleichen Tendenzen wie bei einem Vergleich der entsprechenden Ausgabenbeträge⁷⁾, wobei jedoch wiederum zu berücksichtigen ist, daß die durchschnittliche Kopfzahl der Haushaltungen von der untersten bis zur obersten Einkommenstufe zunimmt. Der Verbrauch von Milch, Butter, Fleisch und Fleischwaren, »Brot und Backwaren«, Obst, Zucker, Kaffee — Tee — Kakao und

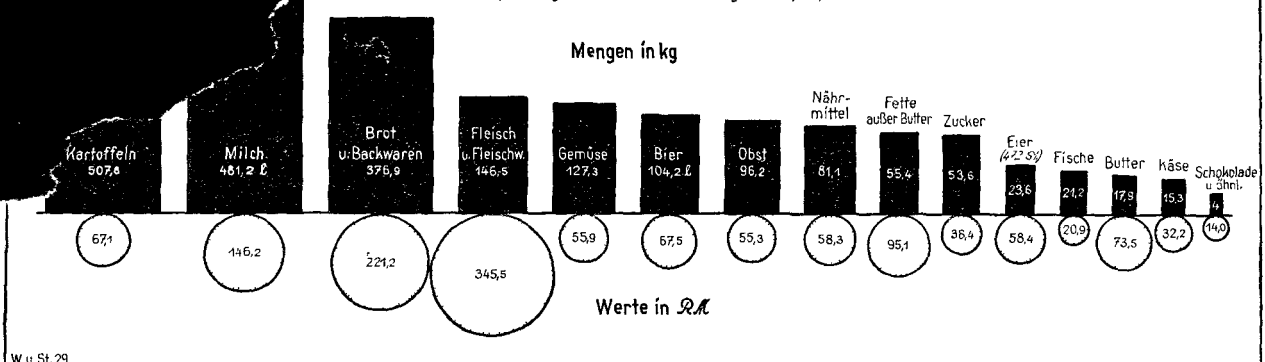
Verbrauch an tierischen und gemischten Fetten (außer Butter), Nahrungsmitteln, Fischen und Kartoffeln nimmt von der unteren bis zur oberen Einkommenstufe nur unter Schwankungen zu.

Der Verbrauch alkoholhaltiger Getränke stellt sich im Durchschnitt der 896 Arbeiterhaushaltungen auf 104,2 l Bier, 1,8 l Branntwein (auch Kognak, Rum, Likör usw.) und 8,5 l Wein für je eine Haushaltung im Jahr. In 10 Haushaltungen wurde ein Konsum von alkoholischen Getränken im Berichtsjahr nicht nachgewiesen; in einer größeren Anzahl weiterer Haushaltungen war der Verbrauch nur ganz gering. Von den Haushaltungen, die alkoholische Getränke verbrauchten, weisen 4 keinen Bierverbrauch, 142 keinen Branntweinverbrauch und 223 keinen Weinverbrauch auf.

Nach der Verbrauchssteuerstatistik (vgl. Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1929 S. 294 u. 296) ist der Verbrauch alkoholischer Getränke erheblich höher als nach den Ergebnissen aus den Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. Er beträgt je Kopf der Bevölkerung für Bier 80,8 l und für Branntwein 1,3 l im Jahre 1927/28⁸⁾. Die Unterschiede sind in der Natur der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen begründet. Zunächst sind allein stehende Personen, deren Alkoholverbrauch im allgemeinen wohl höher ist als der von Verheirateten, in die Erhebung nicht einbezogen. Weiterhin dürften Familien mit einem größeren Alkoholverbrauch im allgemeinen weniger für laufende Aufzeichnungen über ihre Einnahmen und Ausgaben zu gewinnen sein. Es ist ferner anzunehmen, daß die in der Erhebung vertretenen Familien im ganzen eine rationellere Wirtschaftsführung aufweisen als der Durchschnitt sämtlicher Haushaltungen und auch hinsichtlich des Genußmittelverbrauchs vielleicht überdurchschnittlich sparsam sind. Überdies ist es nicht ausgeschlossen, daß die Ausgaben für Bier nicht immer ganz vollständig angegeben sind, sei es, daß unter den Ausgaben im Wirtshaus der Anteil des Bieres nicht genau ausgewiesen ist oder daß gewisse Ausgaben für Bier in den »Nichterfaßten Ausgaben« (die je Haushaltung jedoch nur 7,56 RM ausmachen) enthalten sind. Im übrigen ist der Bierverbrauch in Deutschland regional verschieden groß; verhältnismäßig am größten ist er bekanntlich in Bayern. Während sich nach den Wirtschaftsrechnungen im Gesamtdurchschnitt ein Bierverbrauch von 104,2 l je Haushaltung ergibt, stellt er sich für den Durchschnitt der erfaßten 84 bayerischen Familien bei annähernd gleicher Kopfzahl auf 363 l je Haushaltung.

¹⁾ Für Wein sind entsprechende Angaben nicht vorhanden.

Jahresverbrauch an wichtigen Nahrungs- und Genußmitteln im Durchschnitt einer Arbeiterhaushaltung (Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen 1927/28)



Die verbrauchten Mengen an Nahrungs- und Genußmitteln im Durchschnitt einer Arbeiterhaushaltung.

Waren	Bei einem Jahreseinkommen je Haushaltung										Im Gesamt- durchschnitt	
	bis unter 2500 RM		von 2500 bis unter 3000 RM		von 3000 bis unter 3600 RM		von 3600 bis unter 4300 RM		von 4300 RM und mehr			
	Zahl der Haushaltungen											
	86		255		293		178		84		896	
	Durchschnittliche Kopffzahl											
3,6		3,9		4,2		4,4		4,9		4,2		
Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	
Nahrungsmittel												
1. Tierische Nahrungsmittel												
Milch	86	l 395,0	255	l 427,8	293	l 491,2	178	l 533,0	84	l 586,6	896	l 481,2
Butter	76	11,5	241	15,7	287	16,9	173	22,1	81	25,3	858	17,9
Käse	86	12,2	254	13,0	292	14,8	178	18,2	84	21,6	894	15,3
Eier	86	St. 314	255	St. 404	293	St. 469	178	St. 549	84	St. 681	896	St. 472
Fette (tierische und gemischte) außer Butter												
Rohes Fett	57	2,7	169	2,6	193	3,5	103	3,8	53	4,2	575	3,3
Schmalz und sonstige ausgelassene Fette	81	11,1	249	11,1	282	11,5	174	11,1	82	15,5	868	11,6
Margarine	83	30,0	251	29,8	288	34,7	174	36,4	83	38,5	879	33,6
Fette (tierische und gemischte) außer Butter insgesamt	86	43,8	255	43,5	291	49,7	178	51,3	84	58,2	894	48,5
Fleisch und Fleischwaren												
Rindfleisch	85	14,4	251	18,1	284	18,8	175	22,3	82	28,6	877	19,8
Schweinefleisch	85	18,1	255	23,4	291	26,0	178	25,3	84	28,8	893	24,6
Kalbfeisch	68	2,2	204	3,5	231	4,4	156	6,0	75	7,9	734	4,6
Hammelfleisch	52	1,7	164	2,0	159	1,8	112	2,2	53	2,5	540	2,0
Pferdefleisch	3	0,1	13	0,3	13	0,1	6	0,0	2	0,4	37	0,2
Hackfleisch	80	6,4	243	7,1	273	6,2	171	7,2	78	8,7	845	6,9
Geflügel	38	1,8	107	1,9	138	2,4	90	3,2	45	2,9	418	2,4
Wild	16	0,3	43	0,4	60	0,4	45	0,6	15	0,4	179	0,4
Sonstiges frisches Fleisch ¹⁾	74	6,9	241	7,9	267	8,7	168	8,9	78	12,2	828	8,7
Gefrierfleisch	63	9,0	175	10,1	222	15,4	133	15,5	54	16,8	647	13,5
Knochen	66	4,4	203	5,0	235	4,6	151	4,6	62	5,2	717	4,7
Speck	80	6,8	236	9,5	256	10,6	161	8,9	71	11,2	804	9,6
Schinken	59	0,8	217	1,8	257	2,1	160	2,4	75	3,6	768	2,1
Wurst und sonstiger Aufschnitt	85	34,6	255	38,6	292	41,2	178	46,2	84	58,9	894	42,5
Sonstige Fleischwaren ²⁾	75	3,3	235	4,1	264	4,6	170	4,5	81	6,1	825	4,5
Fleisch und Fleischwaren insgesamt	85	110,8	255	133,7	292	147,3	178	157,8	84	194,2	894	146,5
Fische												
Frische	77	9,3	234	10,4	265	9,0	159	10,4	74	11,6	809	10,0
Andere	84	10,2	251	11,4	286	10,3	175	11,6	83	14,2	879	11,2
Fische insgesamt	84	19,5	252	21,8	290	19,3	176	22,0	83	25,8	885	21,2
2. Pflanzliche Nahrungsmittel												
Brot und Backwaren												
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	86	239,7	254	262,9	293	293,7	178	325,2	84	377 P	895	340,0
Weißbrot und Weizenkleinback	86	45,9	255	55,2	293	65,2	178	72,7	84	86,7	896	100,0
Sonstiges Backwerk	86	12,0	255	16,1	293	18,7	178	23,8	84	25,9	896	19,0
Brot und Backwaren insgesamt	86	297,6	255	334,2	293	377,6	178	421,7	84	490,4	896	376,9
Nährmittel ³⁾	86	71,9	255	68,6	293	30,1	178	91,1	84	110,5	896	81,1
Kartoffeln	86	406,4	255	499,5	293	503,8	178	497,9	84	672,1	896	507,8
Gemüse insgesamt	86	98,0	255	117,2	293	121,1	178	136,5	84	163,3	896	127,5
darunter:												
Kohl, Kohlrabi	86	40,4	255	48,6	293	51,4	178	51,4	84	62,3	896	53,5
Rüben und Wurzeln	80	12,0	252	14,0	291	14,9	177	16,6	83	17,4	887	14,9
Bohnen	79	9,3	247	12,1	286	13,1	175	15,7	82	17,9	869	13,4
Gurken und Salat	85	10,2	254	11,5	292	13,2	177	15,3	84	21,2	892	13,6
Obst ⁴⁾	86	57,6	255	75,0	293	96,1	173	118,9	84	151,6	896	96,2
Zucker	86	44,0	255	47,2	293	55,5	178	57,6	84	68,3	896	53,6
Kaffee, Tee, Kakao	86	13,5	255	15,0	293	16,4	178	18,1	84	20,5	896	16,4
Schokolade und andere Süßigkeiten	86	2,8	252	3,3	288	4,1	178	4,9	83	5,2	887	4,0
Öle und Fette (pflanzliche)	81	4,5	245	6,3	278	6,8	173	7,1	82	10,7	859	6,9
Genußmittel												
Bier	84	l 55,1	251	l 76,5	287	l 100,0	177	l 116,5	83	l 163,6	882	l 104,2
Branntwein	59	l 1,0	208	l 1,5	243	l 1,7	159	l 2,4	75	l 2,5	744	l 1,8
Wein	48	l 1,4	171	l 3,7	219	l 5,3	148	l 19,5	77	l 18,5	663	l 8,5
Alkoholfreie Getränke (auch Frucht- saft)	71	l 2,7	234	l 4,5	268	l 6,2	164	l 8,2	80	l 9,1	817	l 6,0

¹⁾ Z. B. Leber, Lunge, Herz. — ²⁾ Z. B. geräuchertes, gesalzenes Fleisch, Fleischkonserven. — ³⁾ Mühlenfabrikate, Teigwaren, Reis und Hülsenfrüchte. — ⁴⁾ Auch Nüsse, Süßfrüchte, Obstkonserven.

2. Der Verbrauch je Vollperson^{*)}.

Der Jahresverbrauch je Vollperson an den einzelnen Nahrungs- und Genußmitteln — im Gesamtdurchschnitt sowie in den einzelnen Wohlhabenheitsstufen — ist aus der Übersicht auf S. 980 zu ersehen.

^{*)} Die Berechnung je Vollperson verfolgt hauptsächlich den Zweck, die Wirtschaftsrechnungen, unabhängig von der Zusammensetzung der einzelnen Haushaltungen, vergleichbar zu machen. Die Ergebnisse je Vollperson sind

daher besonders geeignet, die Verbrauchsverschiebungen, die sich bei einer Veränderung der Wohlhabenheit ergeben, zu untersuchen. Gegenüber dieser Bedeutung der Ergebnisse je Vollperson tritt der Erkenntniswert, den der absolute Verbrauch je Vollperson gewährt, zurück. Zu bemerken ist, daß der Verbrauch je Vollperson nicht schlechthin identisch ist mit dem Verbrauch eines erwachsenen Mannes, und zwar dann nicht, wenn der Anteil der Kinder und der Frau an einzelnen Nahrungs- und Genußmitteln im Verhältnis zu dem eines erwachsenen Mannes anders ist, als bei der Vollpersonsberechnung für die Ernährung insgesamt angenommen werden mußte (s. *W. u. St. Nr. 20, S. 818). Dies ist vor allem der Fall bei den alkoholischen Getränken, bei Kaffee, Tee, Kakao.

Die verbrauchten Mengen an Nahrungs- und Genußmitteln je Vollperson¹⁾ im Durchschnitt einer Arbeiterhaushaltung.

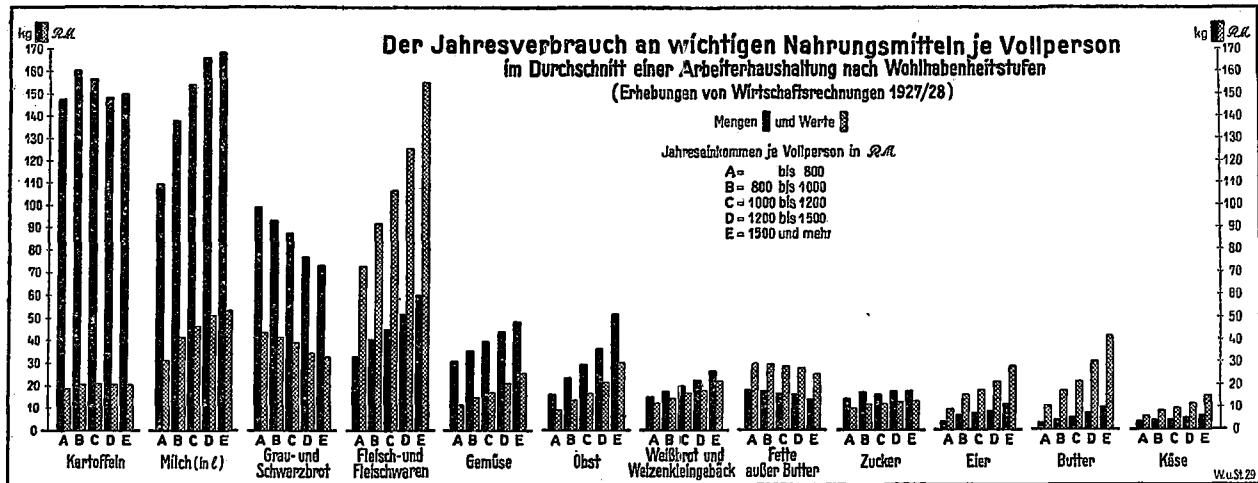
Waren	Bei einem Jahreseinkommen je Vollperson										Im Gesamtdurchschnitt	
	bis unter 800 RM		von 800 bis unter 1000 RM		von 1000 bis unter 1200 RM		von 1200 bis unter 1500 RM		von 1500 RM und mehr			
	Zahl der Haushaltungen											
	102		215		240		214		125		896	
	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg	Zahl der Fälle	kg
Nahrungsmittel												
1. Tierische Nahrungsmittel												
Milch	102	109,4	215	137,9	240	154,3	214	166,2	125	168,9	896	150,1
Butter	88	2,7	206	4,3	231	5,3	209	7,4	124	10,1	858	5,9
Käse	102	3,6	214	4,3	240	4,6	214	5,2	124	6,2	894	4,8
Eier	102	St. 78	215	St. 129	240	St. 147	214	St. 171	125	St. 227	896	St. 152
Fette (tierische und gemischte) außer Butter												
Rohe Fette	75	0,9	151	1,1	150	0,9	125	0,9	74	0,9	575	1,0
Schmalz und sonstige ausgelassene Fette	102	3,7	208	3,7	233	3,6	205	3,3	120	3,2	868	3,5
Margarine	101	11,8	213	10,8	238	9,7	204	9,7	123	7,1	879	9,7
Fette (tierische und gemischte) außer Butter insgesamt	102	16,4	215	15,6	240	14,2	213	13,9	124	11,2	894	14,2
Fleisch und Fleischwaren												
Rindfleisch	100	3,9	209	4,8	236	6,6	209	7,0	123	9,9	877	6,4
Schweinefleisch	102	6,0	214	6,6	239	7,8	213	8,8	125	10,0	893	7,8
Kalbfleisch	76	0,6	166	0,8	197	1,3	183	2,0	112	3,2	734	1,5
Hammelfleisch	62	0,5	123	0,5	138	0,5	133	0,7	84	1,0	540	0,6
Pferdefleisch	3	0,0	9	0,1	10	0,0	12	0,1	3	0,0	37	0,1
Hackfleisch	95	1,7	208	2,4	218	1,9	203	2,2	121	2,5	845	2,2
Geflügel	45	0,4	89	0,6	102	0,7	109	1,0	73	1,4	418	0,8
Wild	25	0,1	36	0,1	43	0,1	41	0,1	34	0,3	179	0,1
Sonstiges frisches Fleisch ⁴⁾	93	2,2	195	2,7	225	2,6	197	2,7	118	3,2	828	2,7
Gefrierfleisch	68	3,2	168	4,0	169	4,0	162	4,7	80	3,7	647	4,1
Knochen	86	1,6	178	1,5	185	1,3	164	1,5	104	1,7	717	1,5
Speck	98	2,3	193	2,8	206	3,2	198	3,4	109	3,0	804	3,0
Schinken	68	0,2	174	0,5	206	0,6	198	0,9	122	1,3	768	0,7
Wurst und sonstiger Aufschnitt	102	9,4	214	11,9	240	13,4	213	15,0	125	16,9	894	13,4
Sonstige Fleischwaren ⁴⁾	92	0,9	193	1,2	224	1,3	195	1,7	121	1,9	825	1,4
Fleisch und Fleischwaren insgesamt	102	33,0	214	40,5	240	45,3	213	51,8	125	60,0	894	46,3
Fische												
Frische	94	3,1	196	2,7	210	3,0	194	3,5	115	3,7	809	3,1
Andere	102	3,1	210	3,3	234	3,4	211	3,6	122	4,6	879	3,5
Fische insgesamt	102	6,2	211	6,0	236	6,4	213	7,1	123	8,3	885	6,6
2. Pflanzliche Nahrungsmittel												
Brot und Backwaren												
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	102	99,3	215	93,2	240	87,5	213	77,1	125	73,3	895	85,8
Weißbrot und Weizenkleingebäck	102	14,8	215	17,3	240	19,9	214	22,4	125	26,5	896	20,2
Sonstiges Backwerk	102	3,4	215	4,6	240	5,6	214	7,4	125	10,0	896	6,2
Brot und Backwaren insgesamt	102	117,5	215	115,1	240	113,0	214	106,9	125	109,8	896	112,2
Nährmittel ⁴⁾	102	23,9	215	24,7	240	25,0	214	23,9	125	24,6	896	24,5
Kartoffeln	102	147,8	215	160,3	240	156,7	214	148,4	125	150,0	896	153,6
Gemüse insgesamt	102	30,6	215	35,3	240	39,6	214	44,1	125	48,6	896	39,9
darunter:												
Kohl, Kohlrabi	102	14,2	215	13,9	240	16,1	214	16,8	125	17,2	896	15,7
Rüben und Wurzeln	99	4,2	209	4,6	238	4,6	213	4,5	124	4,6	883	4,5
Bohnen	100	2,6	208	3,8	229	4,3	209	4,5	123	5,7	869	4,2
Gurken und Salat	102	2,7	214	3,5	238	4,3	213	5,1	125	5,8	892	4,3
Obst ⁵⁾	102	15,8	215	23,5	240	29,1	214	36,0	125	51,6	896	31,0
Zucker	102	14,1	215	17,0	240	16,0	214	17,6	125	17,7	896	16,6
Kaffee, Tee, Kakao	102	4,4	215	4,7	240	5,0	214	5,5	125	5,9	896	5,1
Schokolade und andere Süßigkeiten	98	0,7	214	1,1	239	1,2	212	1,5	124	2,0	887	1,3
Öle und Fette (pflanzliche)	92	1,7	209	1,9	229	2,2	207	2,1	122	2,6	859	2,1
Genußmittel												
Bier	100	14,3	213	21,8	236	34,7	210	42,2	123	53,3	882	33,7
Branntwein	78	0,4	162	0,4	202	0,6	190	0,7	112	1,1	744	0,6
Wein	50	0,5	151	1,6	184	1,5	166	3,2	112	8,1	663	2,7
Alkoholfreie Getränke (auch Fruchtsaft)	92	1,0	192	1,3	222	1,6	195	2,1	116	4,8	817	2,0

¹⁾ Vgl. die Anmerkung *) auf S. 979. — ²⁾ Z. B. Leber, Lunge, Herz. — ³⁾ Z. B. geräuchertes, gesalzenes Fleisch, Fleischkonserven. — ⁴⁾ Mühlenfabrikate, Teigwaren, Reis und Hülsenfrüchte. — ⁵⁾ Auch Nüsse, Südfrüchte, Obstkonserven.

Die mengenmäßigen Ergebnisse zeigen in Übereinstimmung mit den wertmäßigen^{*)}, daß mit einer Änderung des Einkommens je Vollperson zum Teil erhebliche Verschiebungen im Verbrauch eintreten. Von den für die Ernährung des Arbeiters wichtigsten Nahrungsmitteln erhöhen sich die Mengen von der untersten bis zur obersten Wohlhabensstufe wie folgt:

^{*)} Vgl. W. u. St., 9. Jg. 1929, Nr. 22, S. 906.

	für	unterste	oberste
		Wohlhabensstufe	
Fleisch und Fleischwaren		33,0 kg	60,0 kg
Milch		109,4 l	168,9 l
Butter		2,7 kg	10,1 kg
Käse		3,6 kg	6,2 kg
Eier		78 St.	227 St.
Weißbrot und Weizenkleingebäck		14,8 kg	26,5 kg
Gemüse		30,6 kg	48,6 kg
Obst		15,8 kg	51,6 kg
Kaffee, Tee, Kakao		4,4 kg	5,9 kg



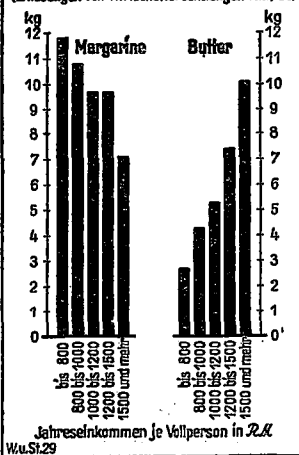
Auch der Verbrauch von Fischen und Zucker wächst — von Schwankungen in einzelnen Stufen abgesehen — mit zunehmender Wohlhabenheit (Fische von 6,2 kg in der untersten Wohlhabenheitsstufe auf 8,3 kg in der obersten, Zucker von 14,1 kg auf 17,7 kg). Dagegen bewegt sich der Verbrauch von Nahrungsmitteln und Kartoffeln in den einzelnen Stufen ohne eine bestimmte Richtung. Er schwankt zwischen 23,9 und 25,0 kg (Nahrungsmittel) und zwischen 147,8 und 160,3 kg (Kartoffeln). Demgegenüber zeigen einen ausgesprochenen Verbrauchsrückgang

nehmen prozentual am stärksten die Mengen für Kalbfleisch, Rindfleisch sowie für Wurstwaren und Aufschnitt zu. Der Verbrauch von Geflügelfleisch und Speck zeigt bis zur 4. Wohlhabenheitsstufe ebenfalls eine Erhöhung, in der obersten Stufe dagegen einen Rückgang.

Für die Auswertung der Mengenergebnisse ist auch die Kenntnis der Qualität der Nahrungsmittel von erheblicher Bedeutung. Einen Anhalt hierfür bieten die Preise für die Mengeneinheit¹⁾. Ein Vergleich der in den einzelnen Wohlhabenheitsstufen für die gleichen Lebensmittel gezahlten Preise läßt gewisse Schlüsse zu, inwieweit bei einer Erhöhung der Wohlhabenheit ein Übergang zu hochwertigeren Qualitäten eintritt. An höheren Preisen dürften im allgemeinen bessere Qualitäten zu erkennen sein²⁾.

Der Preis (je kg)³⁾ berechnet sich auf ... *RM*

Der Jahresverbrauch je Vollperson an Margarine und Butter
im Durchschnitt einer Arbeiterhaushaltung nach Wohlhabenheitsstufen
(Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen 1927/28)



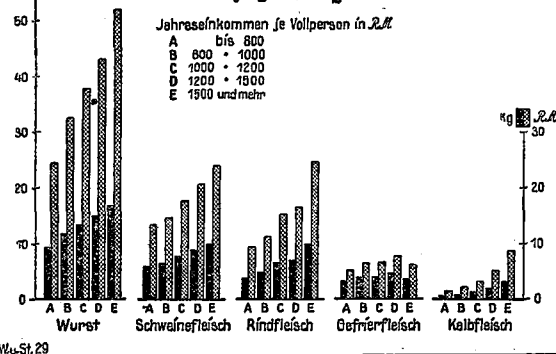
Margarine: von 11,8 kg in der untersten auf 7,1 kg in der obersten Wohlhabenheitsstufe, Schmalz: von 3,7 kg auf 3,2 kg und Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot: von 99,3 kg auf 73,3 kg.

Der gesamte Fettverbrauch der Haushaltungen (tierische und gemischte Fette einschließl. Butter und pflanzliche Fette) vergrößert sich von 20,8 kg in der untersten Wohlhabenheitsstufe auf 23,9 kg in der obersten. Bei »Brot und Backwaren« gehen die Mengen im allgemeinen etwas zurück (von 117,5 kg in der untersten Wohlhabenheitsstufe auf 106,9 kg in der 4.; in der obersten erhöhen sie sich wieder auf 109,8 kg). In der Gruppe »Fleisch und Fleischwaren«

für	bei einem Jahreseinkommen je Vollperson					Im Gesamtdurchschnitt
	bis 800 <i>RM</i>	von 800 bis 1000 <i>RM</i>	von 1000 bis 1200 <i>RM</i>	von 1200 bis 1500 <i>RM</i>	von 1500 <i>RM</i> u. mehr	
Vollmilch (l)	0,29	0,30	0,30	0,31	0,31	0,30
Butter	4,00	4,04	4,09	4,14	4,18	4,11
Käse	1,68	1,93	2,12	2,26	2,46	2,14
Eier (St.)	0,12	0,12	0,12	0,13	0,13	0,12
Schmalz u. sonstige ausgelegene Fette	1,78	1,83	1,95	1,90	2,01	1,89
Margarine	1,62	1,68	1,70	1,71	1,83	1,72
Rindfleisch (frisch)	2,38	2,35	2,33	2,37	2,50	2,38
Schweinefleisch (frisch) ..	2,23	2,27	2,20	2,34	2,43	2,32
Geflügelfleisch	1,59	1,61	1,63	1,68	1,65	1,63
Speck	2,69	2,63	2,70	2,74	2,83	2,71
Wurst u. sonst. Aufschnitt ..	2,61	2,75	2,81	2,89	3,09	2,85
Andere Fische	0,64	0,70	0,68	0,76	0,89	0,73
Andere Fische*)	1,09	1,16	1,21	1,24	1,43	1,23
Kartoffeln	0,13	0,13	0,13	0,14	0,14	0,13
Zucker	0,70	0,68	0,72	0,72	0,74	0,71
Schokolade und andere Süßigkeiten	3,05	3,21	3,46	3,61	3,94	3,54

*) Gesalzene, geräucherte Fische, Fischkonserven.

Der Jahresverbrauch an Fleisch und Fleischwaren je Vollperson
im Durchschnitt einer Arbeiterhaushaltung nach Wohlhabenheitsstufen
(Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen 1927/28)



Eine starke Qualitätsverbesserung tritt bei wachsender Wohlhabenheit für Käse, »andere Fische«, »Wurst und sonst. Aufschnitt«, »Schokolade und andere Süßigkeiten« ein. Die Preise für diese Nahrungsmittel bewegen sich zwischen 1,68 *RM* in der untersten Wohlhabenheitsstufe und 2,46 *RM* in der obersten (Käse), 1,09 *RM* und 1,43 *RM* (»andere Fische«), 2,61 *RM* und 3,09 *RM* (»Wurst und sonstiger Aufschnitt«), 3,05 *RM* und 3,94 *RM* (»Schokolade und andere Süßigkeiten«). Eine weniger starke Staffelung zeigen die Preise für Margarine, Schweinefleisch und Butter.

¹⁾ Angaben über die Qualität sind in den Haushaltsbüchern in der Regel nicht gemacht worden. Diese Angaben zu verlangen, hätte auch keine Aussicht auf Erfolg gehabt, da die Buchführer die Qualitätsbezeichnung der gekauften Waren in den meisten Fällen nicht gekannt haben dürften. — ²⁾ Zwischenörtlich und innerhalb der einzelnen Gemeinden (je nach der Stadtgegend) bestehende Preisunterschiede dürften sich im ganzen in den einzelnen Wohlhabenhheitsstufen weitgehend ausgleichen. — ³⁾ Die Preise für einige wichtige Nahrungsmittel, deren Gewichte hauptsächlich durch Schätzung ermittelt werden mußten, sind hier nicht aufgeführt.

Für frische Fische, Schmalz und sonstige ausgelassene Fette sowie für Speck sind die Preise in den oberen Wohlhabenhaltstufen nicht durchweg höher als in den unteren; immerhin ist auch hier im allgemeinen die Tendenz zu erkennen, daß mit der Steigerung der Kaufkraft der Haushaltung je Vollperson teurere Sorten bevorzugt werden. Die Durchschnittspreise für Vollmilch, Eier, Zucker und Kartoffeln sind den verhältnismäßig geringen Qualitätsunterschieden

dieser Waren entsprechend in allen Wohlhabenhaltstufen ungefähr gleich.

Druckfehler-Berichtigung. In dem Aufsatz »Weitere Ergebnisse der amtlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen vom Jahre 1927/28« in Nr. 22 S. 906 ist in der 4. Zahlenreihe »Zahl der Fälle« bei Rindfleisch 209 statt 219, bei Schweinefleisch 214 statt 204 und bei Hackfleisch 208 statt 8 zu setzen. In der 9. Zahlenreihe »vH« muß es bei Speck 2,0 statt 0,8, bei Schinken 0,8 statt 9,1, bei Wurst und sonstigem Aufschnitt 9,1 statt 0,7, bei »Sonstige Fleischwaren« 0,7 statt 0,2 heißen. Bei Wein ist der in der 17. Zahlenreihe angegebene Betrag von 3,09 *R.M.* in 3,06 *R.M.* zu berichtigen.

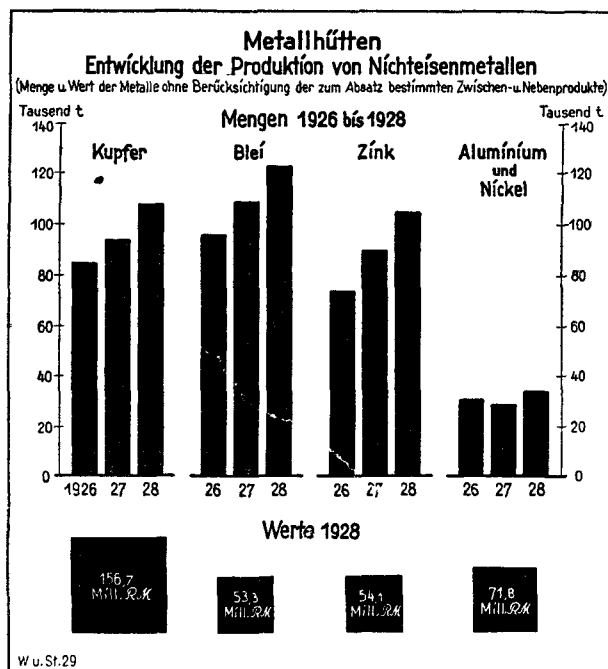
GÜTERERZEUGUNG UND -VERBRAUCH

Die deutsche Metallhüttenindustrie im Jahre 1928.

Der Wert der in den deutschen Hütten erzeugten Nichteisenmetalle betrug im Jahre 1928 rd. 464 Mill. *R.M.* Dies ist über die Hälfte des Wertes der Roheisenproduktion im gleichen Jahre.

Im Vergleich zu 1927¹⁾ hat im Jahre 1928 die gesamte Produktionsmenge an Nichteisenmetallen zugenommen. Die entsprechenden Zweige des inländischen Erzbergbaus zeigen demgegenüber einen Rückgang oder nur eine geringe Zunahme der Produktion. Der Metallverbrauch Deutschlands ist gegenüber 1927 ebenfalls gestiegen. Die Pro-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, S. Jg. 1928, Nr. 24, S. 930.



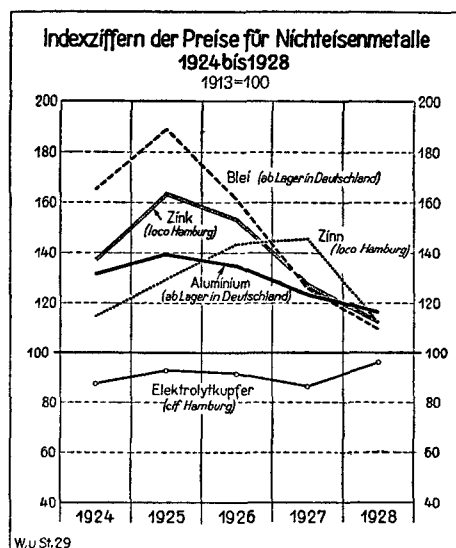
Metallproduktion und Metallverbrauch im Deutschen Reich 1926 bis 1928¹⁾.

Jahr	Kupfer		Blei		Zink		Aluminium und Nickel	
	Produkt. ²⁾	Verbrauch. ²⁾	Produkt.	Verbrauch. ²⁾	Produkt.	Verbrauch. ²⁾	Produkt.	Verbrauch. ²⁾
	1000 t							
1926....	85	187	96	172	70	149	31,0	21,4
1927....	94	280	109	251	94	206	28,9	33,4
1928....	108	308	123	252	105	211	34,1	40,8

¹⁾ Über den Vergleich mit den Angaben der Frankfurter Metallgesellschaft s. 4. Vierteljahrsheft zur Statistik d. Deutschen Reichs, 1923, S. 15. — ²⁾ Verbrauch berechnet aus Produktion + Einfuhr — Ausfuhr. — Bei Blei und Nickel sind in den Ein- und Ausfuhrzahlen die Metallabfälle, Bruchmetalle sowie Nickelmünzen mitenthalten. — Die Ausfuhrziffern von Aluminium enthalten ebenfalls Bruchmetall; die Einfuhrziffern beziehen sich dagegen nur auf Rohaluminium, da die Außenhandelsstatistik für das Jahr 1928 das Bruchaluminium gesondert aufführt. Für die Vorjahre wurden hier die Mengen Bruchaluminium unter Zugrundelegung der Angaben für 1928 geschätzt und von den Einfuhrziffern für Rohaluminium abgezogen. — Bei den Einfuhrziffern für Kupfer ist das in den Hütten verbrauchte ausländische Schwarz- und Raffinadkupfer abgesetzt worden. — ³⁾ Einschl. derjenigen Mengen Elektrolytkupfer, die aus ausländischem Raffinadkupfer erzeugt worden sind.

duktionszunahme deckte nicht nur den erhöhten Bedarf, sondern ermöglichte gleichzeitig eine Verminderung des Einfuhrüberschusses an Rohmetallen. Bei sämtlichen Nichteisenmetallen, mit Ausnahme von Rohaluminium, ist gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig ein Rückgang der Einfuhr und eine Zunahme der Ausfuhr festzustellen.

Die Preise für Zink, Blei, Zinn und Aluminium haben im Jahre 1928 nachgegeben; die Kupferpreise hingegen sind gestiegen. Die Veränderung der Preisspanne zwischen Kupfer und Aluminium hat die Verbrauchssteigerung von Aluminium begünstigt. Namentlich in der elektrotechnischen Industrie, auf die im Jahre 1927 über 50 vH des Kupferverbrauchs¹⁾ entfielen, werden Aluminium und Aluminiumlegierungen in wachsendem Maße an Stelle von Kupfer verwendet.



Bei der Rohstoffversorgung der Metallhütten ist im allgemeinen eine Verschiebung zugunsten des Verbrauchs von Zwischenprodukten festzustellen. Namentlich bei der Kupfer- und Bleiproduktion tritt der Anteil der Metallgewinnung aus Erzen mehr und mehr zurück. Von dem Metallinhalt der für die Verhüttung in den Kupfer- und Bleihütten verbrauchten Erze und Zwischenprodukte (= 100 vH) entfielen

	auf Erze	auf Zwischenprodukte	auf Erze	auf Zwischenprodukte
	in den Kupferhütten	in den Bleihütten		
1926	49,8	50,2	71,5	28,5
1927	43,7	56,3	67,7	32,3
1928	41,0	59,0	61,8	38,2

Infolge der vermehrten Verwendung von Zwischenprodukten, die vorwiegend ausländischer Herkunft sind, ist der Anteil der ausländischen Erzeugnisse am Rohstoffverbrauch der Metallhütten gegenüber 1927 gestiegen. Auch

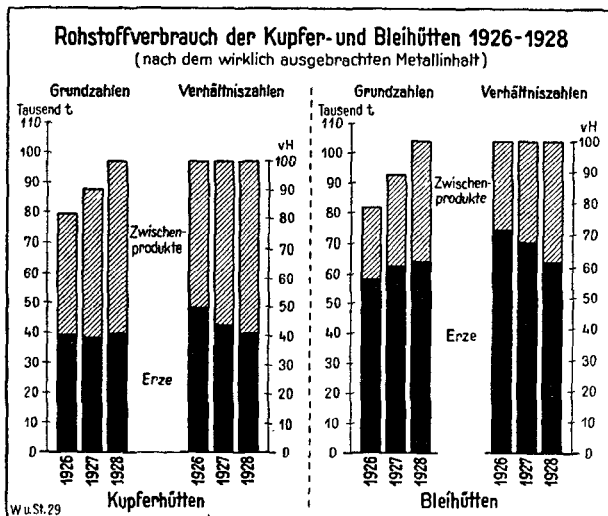
¹⁾ Metallwirtschaft 1928, H. 44, S. 1191.

Erze ausländischen Ursprungs sind gegenüber den inländischen Erzen in größeren Mengen als im Vorjahr verarbeitet worden.

Die Kupferproduktion 1928 hat gegenüber dem Vorjahr um 15 vH zugenommen. Der Anteil des Elektrolytkupfers an der Produktion beträgt fast 75 vH. Auf Raffinadkupfer allein, dessen Produktion in den vorangegangenen Jahren ständig gesunken war, entfällt im Jahre 1928 gegenüber 1927 eine Steigerung von rd. 31 vH. Unter den Raffinadkupfersorten ist beim Walzkupfer die größte Zunahme zu verzeichnen.

Das Raffinadkupfer wird in der Hauptsache, und zwar zu 80 vH, im Harzer und sächsischen Produktionsgebiet hergestellt. Auf den rheinischen Bezirk entfällt ein Produktionsanteil von rd. 8 vH. Das Elektrolytkupfer wird demgegenüber zu fast drei Vierteln außerhalb dieser Gebiete (und zwar vorwiegend in Hamburg) gewonnen.

Die Produktionszunahme der Kupferhütten gegenüber 1927 ist in erster Linie auf die Steigerung des Verbrauchs ausländischer Roh- und Halbstoffe zurückzuführen. Die Schwefelkiesabbrände, die in der Hauptsache aus dem Auslande stammen, sind in größeren Mengen als im Vorjahr verbraucht worden, während der Verbrauch der (vorwiegend inländischen) Kupfererze zurückgegangen ist. Die Verarbeitung an Zwischenprodukten, die zu etwa 61 vH ausländischer Herkunft sind, ist ebenfalls erhöht worden.



Die Erzeugung der Bleihütten, die zum Teil mit den Kupferhütten verbunden sind, hat im Jahre 1928 die des Vorjahres um 12 vH überschritten. Die Verarbeitung inländischer Bleierze ist gegenüber 1927 zurückgegangen, die der ausländischen Erze dagegen gestiegen. Am Mehr-

Rohstoffverbrauch der deutschen Kupfer- und Bleihütten 1926 bis 1928.

Jahr		Erze			Zwischenprodukte (Konzentrate) ¹⁾				Altmittel	
		Kupfererze	Schwefelkiesabbrände	Bleierze	Steine	Schwarzkupfer	Zementkupfer	Werkblei	Bruchkupfer u. a.	Bruchblei u. a.

1 000 t

1926	insgesamt	889,8	542,8	165,4	16,4	31,8	2,8	21,0	55,3	76,0
	dav. ausl.	5,7	534,6	55,7	15,9	19,4	0,0	0,5	2)	2)
1927	insgesamt	917,6	582,3	180,3	20,9	40,4	4,1	27,2	64,7	72,5
	dav. ausl.	10,1	576,2	56,9	18,7	26,7	1,6	8,0	2)	2)
1928	insgesamt	898,6	604,8	177,1	27,0	43,7	7,2	35,3	75,9	87,8
	dav. ausl.	6,8	598,9	61,5	23,6	27,2	2,4	16,3	2)	2)

Anteil der ausländischen Rohstoffe in vH des Kupfer- bzw. Bleiinhaftes der einzelnen Rohstoffe

1928	4,7	99,1	49,3	91,2	62,6	31,7	46,7	2)	2)	2)
------	-----	------	------	------	------	------	------	----	----	----

¹⁾ Von anderwärts bezogen. — ²⁾ Nicht ermittelt.

verbrauch von Werkblei sind vor allem die ausländischen Erzeugnisse beteiligt.

Die größte Produktionssteigerung gegenüber dem Vorjahr liegt bei den Edelmetallen vor. Die Gewinnung von Silber (Handelssilber, auf Feinsilber berechnet) und Gold (auf Feingold berechnet), die sowohl in den Blei- und Silberhütten wie auch in den reinen Scheideanstalten erfolgt, hat um über 36 vH bzw. 32 vH zugenommen. Die Erzeugung von Platin wurde gegenüber 1927 um 56 kg, d. i. um 18 vH, erhöht.

Kupfer-, Blei-, Gold- und Silbererzeugung im Deutschen Reich 1926 bis 1928.

Jahr	Kupfer ¹⁾			Blei		Edelmetalle	
	Elektrolytkupfer	Raffinadkupfer		Weichblei	Hartblei	Gold	Handels-silber
		insges.	Walzkupfer				

1 000 t

1926....	56,8	28,5	10,2	90,1	6,1	12 626	428 432
1927....	72,0	21,9	6,9	101,8	7,6	12 101	530 973
1928....	79,5	28,7	11,0	113,5	9,1	15 952	724 078

kg

¹⁾ Vgl. Anmerkung ²⁾ auf S. 982.

Die Zinkproduktion hat im Jahre 1928 rd. 105 000 t erreicht und damit die des Vorjahres um 16 vH übertroffen. Der Anteil des Rohzinks an der Gesamtproduktion beträgt etwa 90 vH. Der Rest entfällt auf raffinierten Zink (Elektrolytzink).

Das Hauptproduktionsgebiet für Zink ist die Rheinprovinz. Hier werden fast drei Viertel des Rohzinks und etwa 90 vH des raffinierten Zinks gewonnen. Rohes Zinkoxyd wird dagegen fast ausschließlich im übrigen Deutschland erzeugt. Auch Zinkstaub wird zum größten Teil (zu fast 70 vH) in den Produktionsgebieten außerhalb der Rheinprovinz hergestellt.

Die größte Zinkmenge wird aus Zinkblende gewonnen, die — der Menge wie dem Metallinhalt nach — zu gleichen Teilen aus dem Inlande und Auslande stammt. Der Anteil des in der Hauptsache aus dem Auslande eingeführten Galmeis an dem Erzverbrauch der Zinkhütten beträgt, auf den Zinkinhalt berechnet, nur 11,5 vH.

Verbrauch und Erzeugung der deutschen Zinkhütten 1926 bis 1928.

Jahr	Verbrauch			Erzeugung			
	Galmei, sonstige oxydische Erze	Zinkblende ¹⁾	Altmittel, Metallabfälle	Rohzink	Raffin. Zink	Zinkstaub ²⁾	Rohe Zinkoxyde ²⁾

1 000 t

1926....	15,6	138,2	70,3	67,1	6,6	1,6	19,2
1927....	23,6	148,1	86,9	80,9	8,9	2,9	14,6
1928....	27,4	162,2	104,7	95,2	9,5	7,5	23,0

¹⁾ Abgeröstet oder auf abgeröstete umgerechnet. — ²⁾ Zum Absatz bestimmt.

Die Erzeugung der Zinnhütten an reinem Zinn hat in den letzten Jahren im Vergleich zur Produktion der anderen Nichtisenmetalle die größte Zunahme zu verzeichnen. Im Jahre 1928 hat sich die Produktion gegenüber der von 1927 um fast 25 vH erhöht, gegen 1926 hat sie sich nahezu vervierfacht. Da die in den Vorjahren veröffentlichten Ziffern

Verbrauch und Erzeugung der deutschen Zinnhütten 1926 bis 1928.

Jahr	Verbrauch		Erzeugung		
	Zinnerze	Zinnaschen, Weißblechabfälle usw.	Zinn ²⁾	Entzinnete Weißblechabfälle	Zinnasche usw. ²⁾

Tonnen

1926....	¹⁾ 5 458	¹⁾ 4 982	2 307	2 724	145
1927....	¹⁾ 14 137	¹⁾ 6 896	6 236	3 058	250
1928....	16 984	13 315	4 744	704	112

¹⁾ Berichtete Zahlen. — ²⁾ Einschl. der in Kupfer- und Bleihütten erzeugten Stoffe hierher gehöriger Art.

neben reinem Zinn zum Teil auch Zinnlegierungen enthalten, ist diese Produktionssteigerung aus den bisher vorliegenden Zahlen nicht ohne weiteres ersichtlich. In der Hauptsache wurden die Zinnlegierungen gemeinsam mit den in den Kupfer- und Bleihütten gewonnenen zinnhaltigen Legierungen (Bronze, Messing usw.) ausgewiesen. Die Produktionszahl des Jahres 1928 bezieht sich auf reines Zinn. Für den Rohstoffverbrauch der Zinnhütten ist die Verwendung von Metallabfällen einschl. Weißblech von Bedeutung. Der Zinngehalt des Altmetalls betrug im Jahre 1928 fast zwei Drittel des Metallinhalts der verbrauchten Erze.

Die Metallgewinnung in den übrigen Hütten hat im Jahre 1928 die des Vorjahres insgesamt um fast 17 vH übertroffen. Der größte Anteil an der Gesamtproduktion dieser Hütten entfällt auf die Herstellung von Aluminium und Nickel, die hier zusammengefaßt ausgewiesen werden. Beim Rohstoffverbrauch der Aluminiumwerke sind die verarbeiteten Mengen Aluminiumoxyd (Tonerde), Kryolith, Aluminiumfluorid ermittelt worden.

Verbrauch und Erzeugung der deutschen Aluminium-, Nickel-, Kobalt-, Arsenhütten 1926 bis 1928.

Jahr	Verbrauch		Erzeugung	
	Erze, Zwischenprodukte, Abfälle		Aluminium und Nickel	Andere Metalle, Nickel- u. andere Metalllegierungen u. -verbindungen ¹⁾
	insgesamt	aus dem Ausland		
	Tonnen			
1926....	67 039	14 059	31 026	5 236
1927....	96 389	23 253	28 857	7 942
1928....	87 584	24 358	34 121	8 752

¹⁾ Einschl. der in Kupfer-, Blei- und Zinnhütten erzeugten Stoffe hierher gehöriger Art.

Die Schwefelsäureproduktion ist im Jahre 1928 gegen das Vorjahr um rd. 7 vH gestiegen. Die Zunahme entfiel in erster Linie auf den oberrheinischen und süddeutschen Bezirk. An zweiter Stelle steht Mitteldeutschland, wo die Produktionssteigerung in der Hauptsache durch die Zunahme der Hüttenproduktion begünstigt wurde, mit der zwangsläufig die Gewinnung von Schwefelsäure verbunden ist. Der Verbrauch der mitteldeutschen Schwefelsäureindustrie an — vorwiegend aus dem Inland stammenden — geschwefelten Erzen und Steinen hat gegenüber dem Vorjahr um 30 vH zugenommen. Im nordwestlichen Bezirk ist demgegenüber der Verbrauch an schwefelhaltigen Steinen, die vorwiegend aus dem Auslande bezogen werden, von 22 100 t im Jahre 1927 auf weniger als 2 000 t im Jahre 1928 gesunken. Die Steigerung der gesamten Schwefelsäureproduktion führt zu einer erhöhten Verwendung von Schwefelkiesen, die in der aus Zinkblende und Kupfer- und Blei...n Säure, die von der Höhe der Metallproduktion...ig ist, für die Deckung des erhöhten Bedarfs... nicht ausreichte. Der Verbrauch an Schwefelkies ist... 10 vH gestiegen, der von Zinkblende dagegen nur um 5 vH, der der anderen Erze nur um 6 vH.

Verbrauch und Erzeugung der deutschen Schwefelsäurebetriebe 1926 bis 1928.

Jahr	Verbrauch				Erzeugung		
	Schwe- felkies	Zink- blende	Ändere ge- schwefelte Erze und Steine	Gasreini- gungs- masse, Anhydrit usw.	Schwe- fel- saur ^{a1)}	Kies- ab- brande ^{a2)}	Ab- geröstete Zink- blende
	1 000 t						
1926 ..	867	178	83	48	1 239	710	150
1927 ..	1 011	203	149	63	1 448	854	175
1928 ..	1 106	213	157	56	1 555	906	184

¹⁾ Berechnet auf Monohydrat. — ²⁾ Einschl. der abgerösteten Mengen Bleierze und Kupfersteine.

Die Schwefelsäurefabriken befinden sich, soweit sie ausländische Kiese verarbeiten, in der Nähe des Konsums, im

besonderen aber dort, wo die Kiese auf dem Wasserwege herbeigeschafft werden können (also vorwiegend im Rhein- und Elbegebiet). Die aus den Zink-, Kupfer- und Bleierzen stammende Schwefelsäure wird in der Regel von den Metallhütten selbst gewonnen, in deren Nähe sich meist Schwefelsäure verbrauchende Fabriken angesiedelt haben.

Anteil der Wirtschaftsgebiete an der Schwefelsäureproduktion (in vH).

Gebiet	1928	Gebiet	1928
Nordöstlicher Bezirk.....	7 14	Nordwestlicher Bezirk...	7
Schlesischer Bezirk.....		Niederrhein-Westfal. Bez.	54
Sächs.-Thüring. Bezirk...		Oberhein.-Südd. Bezirk..	18

Die Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Oktober 1929.

Die arbeitstägl. Roheisenerzeugung in den 5 Hauptproduktionsländern der Rohstahlgemeinschaft nahm gegen September um 1 200 t auf 91 900 t zu; die arbeitstägl. Rohstahlherstellung erhöhte sich um 2 393 t auf 112 343 t. Indessen machten sich Absatzschwierigkeiten und Preisdruck auf dem Weltmarkt immer fühlbarer, so daß mit Ablauf des Berichtsmontats eine Einschränkung der Rohstahlquoten um 10 vH beschlossen wurde.

Monatliche Rohstahlquoten in 1 000 t.

	seit 1. Juli 1929	ab 1. Nov. 1929
Deutsches Reich (ohne Saargebiet).....	1 162,1	1 045,9
Saargebiet.....	155,6	140,1
Luxemburg.....	223,4	201,1
Belgien.....	311,1	280,0
Frankreich.....	839,1	755,2
Zusammen	2 961,3	2 422,3

Mit Ausnahme Frankreichs hatte die Produktion der Mitglieder der Rohstahlgemeinschaft während der letzten Monate die vereinbarten Quoten beträchtlich überschritten.

Die deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung nach Sorten und Bezirken (in 1 000 t).

Sorten und Bezirke	Okt.	Sept.	Aug.	Okt.	Jahresproduktion	
	1929			1928	1928	1927
Erzeugung nach Sorten.						
Roheisen.						
Hamatiteisen.....	92,9	108,3	87,1	89,2	1 004,3	1 018,0
Gießerei- und Guß- waren 1. Schmelzung ..	105,8	109,0	106,9	86,0	1 167,6	1 330,2
Thomasroheisen	735,8	673,1	733,1	651,3	7 315,5	8 002,9
Stahleisen, Mangan-, Sili- ciumroheisen	221,7	218,9	238,6	187,5	2 286,3	2 724,8
Rohstahl.						
Thomasstahl.....	640,3	548,2	618,0	596,1	6 548,0	6 903,7
Basische Siemens- Martinstahl- Tiegel- und Elek- trostahl- Stahlformguß	689,7	636,4	729,7	660,0	7 360,0	8 715,4
	10,8	10,7	12,7	10,5	138,2	154,8
	25,4	24,9	26,7	23,3	280,6	302,3

Erzeugung nach Bezirken.

Roheisen.							
Rheinland und Westfalen	949,0	902,7	956,3	807,2	9 170,7	10 352,5	
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen.....	57,4	51,7	54,3	54,3	664,3	774,8	
Schlesien.....	13,8	14,7	15,0	20,2	247,8	311,0	
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland.....	109,5	113,8	116,2	108,9	1 415,0	1 347,5	
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	27,2	26,0	26,0	25,0	306,5	316,7	
Rohstahl.							
Rheinland und Westfalen	1 102,6 ¹⁾	972,6	1 113,7	1 035,6	11 462,4	12 977,5	
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen.....	35,7	28,7	35,7	32,8	380,1	412,5	
Schlesien.....	48,9	44,7	50,3	50,6	525,6	585,2	
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland.....	112,2	115,3	121,7	112,3	1 344,9	1 375,5	
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	24,6	23,2	23,5	24,6	282,5	329,1	
Land Sachsen.....	52,8	49,3	56,8	50,7	521,7	626,1	

¹⁾ Berichtigt.

Im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) waren Ende Oktober 182 Hochöfen tätig, 3 weniger als am Ende des Vormonats, doch war die durchschnittliche arbeitstägl. Roheisenerzeugung im Berichtsmonat mit 37 322 t um 358 t höher als im September. Es ergab sich ein starker Rückgang der Erzeugung von Hämatitroheisen und eine beträchtliche Steigerung bei Thomasroheisen. Die Zunahme verteilte sich nur auf die Bezirke Rheinland-Westfalen und das Sieg-, Lahn-, Dill- und oberhessische Gebiet. Die arbeitstägl. Rohstahlgewinnung erhöhte sich gegen September um 1 642 t auf 50 995 t; die Zunahme entfiel hauptsächlich auf basischen Konverterstahl in den beiden vorgenannten Gebieten.

Im Saargebiet nahm die arbeitstägl. Roheisenerzeugung gegen September ab, die Rohstahlgewinnung behauptete sich.

In Luxemburg nahm die arbeitstägl. Roheisenerzeugung um 333 t auf 8 342 t zu, die arbeitstägl. Rohstahlgewinnung hielt sich auf der gleichen Höhe wie im Vormonat.

In Belgien, wo sich Absatzschwierigkeiten infolge nachlassender Inlandsverkäufe fühlbar machten, ging die arbeitstägl. Rohstahlherstellung um 220 t zurück.

In Frankreich wurde besonders infolge des andauernd guten Inlandabsatzes die arbeitstägl. Roheisenerzeugung um 472 t, die arbeitstägl. Rohstahlherstellung um 813 t gesteigert. In Elsaß-Lothringen wurden insgesamt 327 000 t Roheisen und 267 000 t Rohstahl gegen 319 000 t bzw. 239 000 t im September gewonnen.

In Großbritannien verringerte sich die Zahl der am Ende des Berichtsmonats tätigen Hochöfen um 2 auf 166, doch blieb die arbeitstägl. Roheisenerzeugung im Oktober fast unverändert. Die arbeitstägl. Rohstahlgewinnung ging um 976 t

zurück. Die Einfuhr an Eisen- und Stahlerzeugnissen ausschließlich Schrott war mit 252 487 t um fast 20 000 t höher, die Ausfuhr mit 396 710 t um rund 27 000 t höher als im Durchschnitt der vorangegangenen 9 Monate dieses Jahres.

In den Vereinigten Staaten von Amerika nahm die Zahl der Ende Oktober tätigen Hochöfen gegen den Vormonat um 2 auf 203 ab. Die arbeitstägl. Roheisenerzeugung behauptete sich auf 117 602 t. Die arbeitstägl. Rohstahlherstellung ging um 13 551 t auf 169 778 t oder um 7,4 vH zurück. Der Bestand unerledigter Aufträge beim Stahltrust zeigte wie im Vormonat wiederum eine Zunahme, und zwar um rund 187 000 t auf 4,152 Mill. t.

Saaten- und Erntestand im In- und Ausland.

Stand der Wintersaaten im Deutschen Reich Anfang Dezember 1929. Durch die vorherrschend milde Witterung im November ist die Weiterführung der noch ausstehenden Feldarbeiten überall gefördert worden. Die Ernte der Hackfrüchte ist bis auf wenige Reste beendet. Die Bestellungsarbeiten für Wintergetreide sind allenthalben durchgeführt.

Die jungen Wintersaaten haben sich, soweit sie rechtzeitig in die Erde gebracht wurden, unter dem Einfluß des günstigen Witterungsverlaufs weiterhin kräftig entwickelt. Sie weisen im allgemeinen eine lebhaft grüne Farbe und eine gute Bestockung auf. Bei den Spätsaaten ist das Wachstum allerdings mitunter noch im Rückstande; teilweise sind sie noch nicht aufgelaufen.

Die Weideverhältnisse haben sich in letzter Zeit noch etwas gebessert, so daß das Vieh, insbesondere Jungtiere und Schafe, tagsüber noch häufig im Freien gehalten werden konnte.

Über starkes Auftreten von Mäusen auf Kleeäckern und Saatfeldern wird vielfach geklagt.

Roheisen- und Rohstahlerzeugung im In- und Ausland (in 1 000 t).

Länder	Okt.	Sept.	August	Okt.	Jahresproduktion	
	1929			1928	1928	1927
Roheisen						
Insgesamt						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet)	1 157	1 109	1 168	1 016	11 804	13 089
Saargebiet	179	174	182	169	1 936	1 771
Luxemburg	259	240	251	236	2 770	2 732
Belgien	361	347	348	344	3 905	3 709
Frankreich	894	851	893	857	10 097	9 326
Großbritannien	700	675	693	552	6 717	7 410
Rußland (UdSSR) ¹⁾	368	346	290	3 372	3 034
Polen .....	.	58	65	63	684	618
Schweden ²⁾	43	38	41	39	396	418
Österreich .....	.	42	42	41	458	435
Tschechoslowakei	141	130	138	.	1 569	1 260
Italien ³⁾	59	55	57	52	508	495
Ver. Staaten von Amerika ⁴⁾	3 646	3 522	3 816	3 428	38 623	36 985
Kanada ⁵⁾	93	100	114	95	1 054	721
Arbeitstäglich						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet)	37,3	37,0	37,7	32,8	32,3	35,9
Saargebiet	5,8	5,8	5,9	5,5	5,3	4,9
Luxemburg	8,3	8,0	8,1	7,6	7,6	7,5
Belgien	11,6	11,6	11,2	11,1	10,7	10,2
Frankreich	28,8	28,4	28,8	27,6	27,6	25,6
Großbritannien	22,6	22,5	22,4	17,8	18,4	20,3
Ver. Staaten von Amerika ⁴⁾	117,6	117,4	123,1	110,6	105,5	101,3
Rohstahl						
Insgesamt						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet) ⁶⁾	1 377	1 234	1 402	1 307	14 517	16 167
Saargebiet	199	185	192	190	2 073	1 895
Luxemburg	242	224	238	229	2 567	2 471
Belgien	369	347	365	356	3 934	3 680
Frankreich	846	763	827	834	9 387	8 306
Großbritannien	904	872	765	768	8 662	9 243
Rußland (UdSSR) .....	.	421	400	387	4 273	3 723
Polen .....	.	104	112	139	1 438	1 244
Schweden ²⁾	70	61	68	56	611	531
Österreich .....	.	57	57	56	636	551
Tschechoslowakei	182	180	185	.	1 972	1 637
Italien	189	182	162	188	1 963	1 595
Ver. Staaten von Amerika ⁴⁾	4 584	4 583	5 005	4 725	50 665	44 094
Kanada	118	101	122	111	1 260	922
Arbeitstäglich						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet)	51,0	49,4	51,9	48,4	47,4	52,8
Saargebiet	7,4	7,4	7,1	7,0	6,8	6,2
Luxemburg	9,0	8,9	8,8	8,5	8,4	8,1
Belgien	13,7	13,9	13,5	13,2	12,9	12,1
Frankreich	31,3	30,5	30,6	30,9	30,8	27,3
Großbritannien	33,5	34,5	28,3	28,4	28,2	30,1
Ver. Staaten von Amerika ⁴⁾	169,8	183,3	185,4	175,0	162,9	141,8

¹⁾ Ohne Ferrolegierungen. — ²⁾ Nur Koksroheisen. — ³⁾ Mit Schweißstahl. — ⁴⁾ Nur Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblocke. — ⁵⁾ Berichtigt.

Stand der Wintersaaten Anfang Dezember 1929.

Fruchtarten	Reichsdurchschnitt 1)			Preußen	Mecklenburg-Schwerin	Thüringen	Bayern	Württemberg
	Anfang Dezember							
	1929	1928	1913	Anfang Dezember 1929				
Winter-Roggen.....	2,4	2,4	2,3	2,4	2,8	2,2	2,3	2,6
Winter-Weizen.....	2,5	2,4	2,3	2,5	2,8	2,4	2,5	2,7
Winter-Spelz.....	2,6	2,3	2,1	2,6	—	2,4	2,4	2,7
Winter-Gerste.....	2,5	2,5	.	2,5	2,8	2,3	2,5	2,7

¹⁾ Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Ernte- und Saatenstandsnachrichten des Auslands.

Die Schätzungsangaben über die Getreideernte der nördlichen Erdhälfte liegen jetzt ziemlich vollständig vor¹⁾. Auf der südlichen Erdhälfte wird mit dem Schnitt der neuen Getreideernte begonnen.

Nach vorübergehend besserer Beurteilung lauten neuerdings die Nachrichten über die argentinische Getreideernte im ganzen wieder ungünstiger; in besonders hohem Maße sollen Schädigungen durch Schwarzrost in den Staaten Cordoba und Santa Fé verursacht worden sein, die zusammen etwa 40 vH der gesamten argentinischen Weizenernte aufbringen. Nach privaten Schätzungen wird jetzt ein Gesamtergebnis der diesjährigen argentinischen Weizenernte von nur etwa 5,4 Mill. t angenommen gegen 8,4 Mill. t im Vorjahr, was eine Minderung von 35,7 vH bedeuten würde. Neben den erwähnten Schädigungen durch Rostbefall ist dieser Ausfall der diesjährigen Weizenernte in Argentinien auch auf eine erhebliche Verringerung des Weizenanbaus zurückzuführen, der im ganzen um 572 000 ha = 6,8 vH eingeschränkt wurde.

Wie für Argentinien lauten auch die Nachrichten für Australien nach den bisherigen Druschproben wenig befriedigend. Nach amtlichen Schätzungen wird dort ein Gesamtertrag der neuen Weizenernte von rd. 3 Mill. t veranschlagt, d. s. 29,8 vH weniger als bei der vorjährigen Ernte, die allerdings eine Rekord-ernte darstellte.

Aus den weiteren Nachrichten über den Ernteausfall auf der nördlichen Erdhälfte ist zur Ergänzung früherer Berichte folgendes nachzutragen: Die diesjährige Maisernte in Europa ist nach den beim Internationalen Landwirtschafts-Institut in Rom eingegangenen Schätzungen die bisher größte

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 22, S. 917.

Neuere Ernteschätzungen.

Länder	Ernteschätzung			Länder	Ernteschätzung		
	1929	1928	1923/27		1929	1928	1923/27
	in 1 000 dz				in 1 000 dz		
Weizen.							
Estland	345	282	219	Ver. St. v. Am.	215 551	245 540	220 323
Jugoslawien ..	25 855	28 112	17 716	Syrien und Libanon....	4 448	1 766	3 569
Rumänien	27 148	31 446	26 394	Frz. Marokko.	7 317	6 735	6 358
Spanien	40 624	32 628	39 893	Südafr. Union	3 049	1 886	2 001
Ungarn	19 555	27 001	18 659	Australien....	30 482	43 409	37 178
Kanada	79 988	154 240	109 875				
Roggen.							
Estland	1 460	1 406	1 545	Rumänien....	3 320	2 917	2 242
Finnland	3 279	2 754	3 005	Spanien....	5 816	3 661	6 821
Italien	1 743	1 660	1 612	Ungarn	8 381	8 278	7 096
Jugoslawien ..	2 100	1 912	1 661	Kanada	3 282	3 713	3 722
Gerste.							
Estland	1 231	917	1 102	Kanada	21 874	29 695	19 588
Finnland	1 367	1 256	1 309	Ver. Staaten	68 146	77 654	45 456
Italien	2 587	2 400	2 287	von Amerika	5 234	2 984	2 102
Jugoslawien ..	4 119	3 942	3 371	Syrien und Libanon....	8 358	10 501	8 574
Luxemburg	43	43	40	Frz. Marokko.	377	216	220
Rumänien	27 371	15 110	11 922	Südafrika-			
Spanien	21 142	18 039	21 032	nische Union			
Ungarn	6 413	6 678	5 078				
Hafer.							
Estland	1 517	989	1 226	Ver. Staaten	178 099	210 275	195 238
Finnland	5 622	5 698	5 373	von Amerika	104	77	117
Italien	7 151	7 027	5 573	Syrien und Libanon....	459	258	133
Jugoslawien ..	3 508	3 663	3 217	Frz. Marokko.	490	325	311
Luxemburg	499	436	403	Tunis	1 574	1 103	920
Rumänien	13 638	9 804	8 573	Südafr. Union			
Kanada	43 223	69 731	67 715				
Mais.							
Jugoslawien ..	40 830	18 191	30 516	Ver. St. v. Am.	665 760	720 291	697 778
Österreich	1 054	1 079	1 043	Syrien und Libanon....	240	170	240
Rumänien	61 000	27 564	42 654	Algerien....	47	66	66
Spanien	6 399	5 349	6 159	Frz. Marokko.	1 128	1 743	1 108
Ungarn	19 460	12 597	18 097	Tunis	65	68	45
Kanada	1 284	1 331	2 451				
Reis.							
Bulgarien	145	123	119	Japan	109 535	109 050	104 892
Italien ¹⁾	6 663	6 315	6 259	Java u. Madura	48 985	52 178	51 321
Ver. St. v. Am.	7 961	8 549	7 573	Korea	25 312	24 434	27 403
Kartoffeln.							
Bulgarien	758	654	383	Malta	296	285	242
Engl. u. Wales	34 038	35 684	29 437	Österreich....	21 707	24 883	18 212
Estland	7 515	5 011	7 350	Polen	240 800	276 605	235 921
Finnland	8 266	6 889	6 857	Rumänien....	22 693	19 197	17 687
Lettland	8 221	3 140	7 471	Ungarn	23 565	14 705	18 117
Litauen	19 610	9 597	15 596	Kanada	20 261	22 768	22 295
Luxemburg	2 160	1 097	1 638	Ver. St. v. Am.	96 345	126 414	104 171
Zuckerrüben.							
Österreich	5 17	7 254	4 742	Ungarn	14 434	14 378	13 130
Rumänien	8 112	10 553	12 987	Kanada	3 030	3 928	3 492
Tschechoslow.	59 860	62 261	74 638				
Wein.							
Bulgarien	2 312	1 647	1 187	Spanien	24 000	22 085	22 920
Luxemburg	117	30	49	Algerien....	11 200	13 667	9 752
Österreich	473	775	535	Tunis	850	934	781
Portugal	8 500		6 024				
Flachs.							
a. Gespinn.							
Belgien	274	215	269	Niederlande	123	139	89
Estland	106	78	106	Nordirland	56	59	61
Finnland ²⁾	15	16	15	Österreich....	79	74	40
Lettland ²⁾	193	146	239	Tschecheo-			
Litauen ²⁾	360	346	352	slowakei...	116	101	117
b. Leinsamen.							
Belgien	137	125	114	Kanada	510	918	1 725
Estland	117	58	109	Ver. Staaten	4 064	4 747	5 904
Lettland ²⁾	214	104	221	von Amerika	3 272	3 536	4 684
Litauen ²⁾	423	254	357	Britisch Indien	100	99	98
Österreich	10	11	14	Frz. Marokko.	12	13	8
Rumänien	71	61	65	Tunis			
Hauf.							
a. Faser.							
Bulgarien	16	18	13	Tschecho-	71	71	81
Österreich	7	8	5	slowakei ...			
b) Hanfsaat.							
Bulgarien	15	15	12	Tschechoslow.	52	55	54
Tabak.							
Belgien	56	70	64	Ver. St. v. Am.	6 718	6 251	6 035
Bulgarien	250	105	384	Japan	626	667	643
Tschechoslow.	81	68	59	Syrien und Libanon....	27	13	24
Kanada	135	190	129				
Baumwolle.							
Bulgarien	9	9	16	Algerien....	3 525	3 526	3 191
Ver. St. v. Am.	32 542	31 391	30 703	Ägypten	16	13	9
Syrien und Libanon...	15	9	22	Italienisch-Somaliland	16	15	6

¹⁾ Ohne Provinz Verona. — ²⁾ Flachs und Hanf.

der Nachkriegszeit. Sie wird im ganzen auf 173 Mill. dz veranschlagt, wovon allein 61 Mill. dz auf Rumänien, 40,8 Mill. dz auf Jugoslawien, 21,1 Mill. dz auf Italien und 19,5 Mill. dz auf Ungarn entfallen. In den Vereinigten Staaten von Amerika, dem größten Erzeugungsgebiet für Mais, haben sich die Schätzungen neuerdings zwar erhöht, nämlich auf 665,76 Mill. dz, bleiben aber noch erheblich gegenüber früheren Ernten zurück; die diesjährige Maisernte gilt als eine der niedrigsten der Nachkriegszeit.

Die Ernte an Reis ist in diesem Jahre in den Hauptgebieten von Ostasien im allgemeinen reichlich ausgefallen. Sie übertrifft sowohl in Japan als auch in Korea die Ergebnisse des Vorjahres und ist nur auf Java und Madura etwas kleiner als die Ernte 1928. Es fehlen allerdings noch die Nachweise von Britisch-Indien, wo nach den amtlichen Schätzungen ein geringer Rückgang des Anbaus von 30,38 Mill. ha auf 29,96 Mill. ha (= 1,4 vH) stattgefunden hat. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika ist eine Abnahme des Reisanbaus, und zwar von 391 000 ha auf 357 000 ha (= 8,7 vH) erfolgt, worauf auch der geringere Gesamtertrag um 588 000 dz (= 6,9 vH) gegenüber der vorjährigen Ernte zurückzuführen ist.

Über den Ausfall der neuen Kartoffelernte liegen nunmehr für alle wichtigeren Erzeugungsländer Europas mit Ausnahme von Frankreich und der Sowjetunion die Ernteschätzungen vor. Nach den meisten Angaben reicht die diesjährige Ernte zwar nicht ganz an die ungewöhnlich große Ernte des Vorjahres heran, übersteigt aber in allen europäischen Ländern die Durchschnittsergebnisse der Jahre 1923/27, und zwar um insgesamt 85 Mill. dz. Auch für Frankreich kann nach der bisherigen Beurteilung, sowohl der Menge als auch der Beschaffenheit nach, mit guten Ergebnissen gerechnet werden. In der nordamerikanischen Union hat sich bei den Kartoffeln in diesem Jahre eine verhältnismäßig kleine Ernte ergeben, die um nahezu 24 vH hinter der vorjährigen Ernte und noch um 7,5 vH hinter den Durchschnittsergebnissen 1923/27 zurückbleibt.

Die diesjährige Zuckerrübenenernte Europas (ohne Rußland, UdSSR) bleibt etwas hinter der des Jahres 1928 zurück, obwohl sich die Schäden der Trockenheit nachträglich etwas behoben haben. Von den Hauptländern des europäischen Zuckerrübenanbaus weist insbesondere die Tschechoslowakei eine Minderung der diesjährigen Ernteerträge auf (um 2,4 Mill. dz. = 3,9 vH), während sowohl für Polen als auch für Frankreich und Italien nach den vorläufigen Beurteilungen ein größerer Ertrag als für das Vorjahr geschätzt wird. In den Vereinigten Staaten von Amerika ist die diesjährige Zuckerrübenenernte im Gegensatz zu den meisten anderen Fruchtarten erheblich größer als im Vorjahr ausgefallen. Sie wird auf insgesamt 74,64 Mill. dz veranschlagt gegen 66,84 Mill. dz im Mittel 1923/27, was eine Steigerung um 11,7 vH bedeutet.

Über die Entwicklung der Wintersaaten liegen bis jetzt aus fast allen Ländern Europas befriedigende Nachrichten vor. Eine Ausnahme ergibt sich nur für England, wo durch schwere Überschwemmungen ein erheblicher Teil der Wintersaatfläche vernichtet ist. Aus Nordamerika lauten die Berichte über den Stand der jungen Wintersaaten im allgemeinen gut, namentlich aus den Vereinigten Staaten, wo sich die Wintersaat in diesem Jahre ungemein kräftig entwickelt hat, so daß die Saaten mit größerer Widerstandsfähigkeit als sonst in den Winter gehen.

Marktverkehr mit Vieh im November 1929.

Die Belieferung der 38 Hauptviehmärkte Deutschlands mit Lebendvieh hat im November gegenüber dem Vormonat bei Rindern um 15,3 vH, bei Kälbern um 9,8 vH und bei Schafen um rd. 7 vH nachgelassen, während bei Schweinen ein Mehrauftrieb um 0,8 vH eingetreten ist. Das Angebot der geschlachteten auf den Markt gebrachten Tiere ist bei Rindern und Kälbern um 4,6 bzw. 15,7 vH größer, bei Schweinen und Schafen dagegen um 20,8 bzw. 14 vH kleiner geworden. Der Anteil der Auslandszufuhren an der gesamten Marktbeschickung mit lebenden und geschlachteten Tieren hat sich bei Rindern und Schweinen erhöht, und zwar auf 11,3 vH (im Vormonat 8,7 vH) bzw. 5,3 vH (4,5 vH); bei Kälbern ist der Auslandsanteil von 8,3 auf 7,6 vH, bei Schafen von 5,6 auf 4,6 vH zurückgegangen.

Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres (November 1928) zeigt der Marktverkehr mit Lebendvieh im Berichtsmonat für 37 Markttorte ein größeres Angebot an Rindern und Schafen, und zwar um 1,4 bzw. 12,7 vH; bei den Kälbern und Schweinen ist dagegen eine Abnahme um 10,4 bzw. 7,6 vH zu verzeichnen.

Die Beschickung der Märkte mit geschlachteten Tieren weist nur bei Rindern eine Zunahme, und zwar um 13 vH, auf; bei den übrigen Tierarten ergibt sich ein Minderangebot, und zwar bei Kälbern um 7,9 vH, bei Schweinen um 35,3 vH und bei Schafen um 19,8 vH.

Im ganzen sind den 38 bedeutendsten deutschen Marktorten während des Berichtsmonats zugeführt worden:

Marktverkehr im November 1929.

Tiergattungen	Lebend (Stück)			Geschlachtet (Stück)	
	im ganzen	davon aus dem Ausland	dem Schlachthof des jew. Markt ortes zugeführt	im ganzen	davon aus dem Ausland
Rinder.....	132 697	7 957	81 385	14 277	8 645
Kälber.....	105 270	782	92 396	22 885	8 988
Schweine.....	474 166	21 687	359 526	10 367	3 791
Schafe.....	78 714	587	66 101	9 422	3 480

Marktbeschickung mit lebenden Tieren (Stück).

Zeitraum	Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland
November 1929 ¹⁾	132 697	7 957	105 270	782	474 166	21 687	78 714	587
Oktober „ ¹⁾	156 579	6 833	116 671	697	470 315	17 361	84 758	981
November 1928 ²⁾	129 780	7 552	116 638	809	509 732	9 089	69 612	261
Monatsdurchschn.								
Juli/Sept. 1929 ¹⁾	139 066	9 819	124 493	1 165	443 598	5 809	92 305	1 495
April/Juni „ ¹⁾	116 999	11 272	138 969	2 465	477 673	3 486	74 860	71
Juli/Sept. 1928 ²⁾	132 485	10 434	118 919	2 045	502 465	6 150	90 447	216

¹⁾ 38 Marktorte (einschl. Braunschweig). — ²⁾ 37 Marktorte (ohne Braunschweig).

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in vH im November 1929 gegenüber:

	Monatsdurchschnitt		
	Oktober 1929 ¹⁾	Juli/Sept. 1929 ¹⁾	November 1928 ²⁾
Rinder	— 15,3	— 4,6	+ 1,4
Kälber	— 9,8	— 15,5	— 10,4
Schweine	+ 0,8	+ 6,9	— 7,6
Schafe	— 7,1	— 14,7	+ 12,7

¹⁾ 38 Marktorte. — ²⁾ 37 Marktorte (ohne Braunschweig).

Bautätigkeit im Oktober 1929.

Im Oktober hat sich die rückläufige Bewegung am Wohnungsbau Markt in den meisten Städten durchgesetzt, auch in der Mehrzahl derjenigen Großstädte, die bisher eine starke Aufwärtsbewegung verzeichnen konnten. Insgesamt hat die Zahl der zum Bau genehmigten und der begonnenen Wohnungen erheblich abgenommen, letztere war auch — zum erstenmal seit März dieses Jahres — geringer als im entsprechenden Monat des Vorjahres. Dagegen ist die Zahl der Bauvollendungen, wie regelmäßig gegen Ende des Jahres, bedeutend gestiegen und übertraf sogar das Ergebnis aller anderen Monate der Nachkriegszeit.

In den Groß- und Mittelstädten zusammen wurden 3296 Wohngebäude und 13 914 Wohnungen gegen 3 577 bzw. 18 237 im Vormonat zum Bau genehmigt, also 8 bzw. 24 vH weniger. Das Ergebnis des Oktober 1928 wurde bei den Wohngebäuden um 19 vH., bei den Wohnungen um 3 vH. übertroffen. Es wurden also im Durchschnitt erheblich kleinere Wohnhäuser zum Bau genehmigt als im Vormonat oder als im Oktober 1928. In den Monaten Januar bis Oktober zusammen wurden in den Groß- und Mittelstädten 140 513 Bauerlaubnisse für Wohnungen erteilt gegenüber 104 225 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Begonnen wurden in den 92 Städten, die hierüber Angaben liefern, 2 756 Wohngebäude und 13 181 Wohnungen, d. h. 18 bzw. 12 vH weniger als im Vormonat. Bei den begonnenen Wohnhäusern ist also die durchschnittliche Größe etwas gestiegen, sie blieb jedoch bedeutend hinter der der Oktoberbauten 1928 zurück. Im Berichtsmonat war die Zahl der begonnenen Wohngebäude um 10 vH höher, die der Wohnungen aber um 4 vH niedriger als im Oktober des Vorjahres. In den ersten 10 Monaten zusammen wurden in den 92 Berichtsstädten 116 690 Wohnungen begonnen gegenüber 90 629 in der entsprechenden Zeit 1928.

Der Reinzugang betrug in den 96 Berichtsstädten 4 361 Wohngebäude (34 vH mehr als im Vormonat und 43 vH mehr

als im Oktober 1928) und 18 547 Wohnungen (27 vH bzw. 40 vH mehr). Infolge dieser bedeutenden Zunahme übertraf das bisherige Ergebnis der diesjährigen Bautätigkeit zum ersten Male das entsprechende des Vorjahres. In den Monaten Januar bis Oktober zusammen betrug der Reinzugang in den Groß- und Mittelstädten

Die Bautätigkeit im Oktober 1929.

Städte	Bauerlaubnisse			Begonnene Neubauten			Bauvollendungen		
	Gebäude			Gebäude			Reinzugang an Gebäuden		
	für öffentl., gewerblich u. sonst. wirtsch. Zwecke	Wohngebäude	Wohnungen	für öffentl., gewerblich u. sonst. wirtsch. Zwecke	Wohngebäude	Wohnungen	für öffentl., gewerblich u. sonst. wirtsch. Zwecke	Wohngebäude	Wohnungen

	49 Großstädte			46 Großstädte			49 Großstädte		
Aachen.....	12	7	19	15	34	203	4	12	37
Altona.....	9	77	214	2	17	56	5	53	170
Augsburg....	13	24	51	18	8	12	24	31	91
Barmen ¹⁾ ...	9	2	2	5	4	13	7	139	319
Berlin.....	128	508	3 213	89	569	3 822	80	427	1 979
Bochum ¹⁾ ...	11	15	64	13	11	42	16	45	263
Braunschweig.	17	77	462	13	72	445	7	8	67
Bremen.....	7	165	407	11	90	199	11	167	284
Breslau.....	12	104	256	11	90	199	15	42	193
Chemnitz....	7	32	153	16	122	727	16	115	638
Dortmund ¹⁾	30	71	403	35	192	800	9	37	196
Dresden.....	39	24	104	39	15	66	8	160	1 031
Düsseldorf ¹⁾	5	11	16	13	7	29	2	25	122
Duisburg ¹⁾ ..	—	21	155	—	21	155	5	20	79
Elberfeld ¹⁾ ..	5	27	158	1	7	33	4	30	126
Erfurt.....	1	2	6	1	2	6	7	85	413
Essen ¹⁾	9	22	67	—	—	—	9	126	726
Frankfurt a.M.	17	425	718	10	131	562	76	103	494
Gelsenkirchen-Buer ¹⁾	20	110	457	18	108	446	11	29	148
Gleiwitz.....	1	1	5	—	—	—	1	10	30
Hagen i.W. ¹⁾	8	20	48	—	50	206	10	12	48
Halle a.S....	19	157	390	22	118	119	18	153	326
Hamburg.....	10	52	264	2	4	10	5	1	3
Hannover....	22	154	1 335	51	80	777	41	185	1 489
Hildesheim...	6	44	320	—	—	—	1	64	370
Harburg-Wilhelmsburg.	15	12	41	4	11	27	6	4	21
Hindenburg i. O. S. ¹⁾	3	6	38	—	7	64	1	20	292
Karlsruhe....	20	20	112	24	16	58	3	26	112
Kassel.....	11	35	269	7	5	16	5	38	213
Kiel.....	12	13	61	3	20	97	14	20	105
Köln.....	28	102	461	3	127	613	13	208	679
Königsberg i.P.	34	7	56	19	6	53	—	59	384
Krefeld ¹⁾ ...	7	35	128	3	7	20	8	20	83
Leipzig.....	40	54	179	1	42	148	41	171	553
Ludwigshaf. Rh.	7	3	13	7	3	5	8	53	174
Lübeck.....	3	31	93	2	30	87	3	51	111
Magdeburg....	14	29	85	19	29	106	—	16	94
Mainz.....	7	—	—	1	13	13	—	59	75
Mannheim....	15	8	26	15	4	13	17	67	445
Mülheim a.d. Rh. ¹⁾	6	17	94	6	17	94	11	21	123
München.....	—	127	820	—	159	1 099	—	189	1 400
M. Gladbach ¹⁾	1	4	9	—	—	—	—	27	63
Münster i.W.	10	2	20	3	4	25	8	27	133
Nürnberg....	47	21	35	69	158	42	117	229	32
Oberhausen ¹⁾	4	10	55	3	8	42	5	10	32
Plauen.....	6	21	117	3	15	117	1	4	45
Stettin.....	4	43	225	7	39	177	—	1	—
Stuttgart....	1	86	275	6	44	128	13	135	358
Wiesbaden...	3	44	224	7	21	49	3	31	70

Zusammen Okt. 1929..	715	2 882	12 688	553	2 358	11 937	591	3 453	15 433
Sept. „	601	3 098	16 659	441	2 971	13 473	428	2 708	12 558
Aug. „	633	3 218	14 623	424	2 202	12 007	333	2 039	10 252

„ Groß- und Mittelstädte¹⁾)

Zusammen Okt. 1929.	882	3 296	13 914	660	2 756	13 181	750	4 361	18 547
Sept. „	752	3 577	18 237	528	3 350	14 989	600	3 258	14 590
Aug. „	750	3 612	16 324	522	2 675	13 712	472	2 474	11 568

92 Groß- und Mittelstädte¹⁾)

Zusammen Okt. 1929.	860	3 062	13 117	660	2 756	12 619	729	3 991	17 085
Okt. 1928.	790	2 577	12 685	569	2 508	13 122	527	2 787	12 190

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf das bisherige Stadtgebiet. — ²⁾ Darunter 1 Altersheim mit 73 Zimmern. — ³⁾ Zahlen des Vormonats. — ⁴⁾ Darunter 1 Ledigenheim mit 10 Einzelzimmern. — ⁵⁾ Ohne Nürnberg. — ⁶⁾ Berichtigte Zahlen. — ⁷⁾ Ohne Bremen, Essen, Hannover und Gera. — ⁸⁾ Ohne Frankfurt a.M.

98 319 Wohnungen gegen 96 362 von Januar bis Oktober 1928. Nach der bisherigen Entwicklung kann man wohl mit Sicherheit annehmen, daß auch im ganzen Jahre 1929 die Zahl der in Groß- und Mittelstädten fertiggestellten Wohnungen größer als im Jahre 1928 sein wird.

Im Gegensatz zur Wohnungsbautätigkeit hat die Bautätigkeit für öffentliche, gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke im Oktober eine starke Belebung erfahren. Es wurden 882 Gebäude für solche Zwecke zum Bau genehmigt, d. h. 17 vH mehr als im Vormonat und 9 vH mehr als im Oktober 1928. Der Bau von 660 Gebäuden (in 92 Städten) wurde begonnen, 25 bzw. 16 vH mehr. Der Reinzugang ist von 600 auf 750 oder um 25 vH gestiegen und war um 38 vH größer als 1928.

In den 85 Groß- und Mittelstädten, die von den Gebäuden für gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke auch die Größe des umbauten Raumes angeben, ist die Zahl der Baugenehmigungen um 18 vH, die Größe des umbauten Raumes von 0,96 Mill. cbm auf 1,25 Mill. cbm oder um 30 vH gestiegen. Das Ergebnis des Oktober 1928 wurde nach dem umbauten Raum um 7 vH übertroffen. Begonnen wurde in den 85 Städten mit dem Bau von 514 solchen Gebäuden mit 1,09 Mill. cbm gegen 401 Gebäude mit 0,68 Mill. cbm im Vormonat und 443 Gebäude mit 0,83 Mill. cbm im Oktober 1928. Die Größe des umbauten Raumes war also um 60 vH größer als im Vormonat und um 32 vH größer als im Vorjahr. Die Zahl der Fertigstellungen ist von 568¹⁾ im September auf 590 im Oktober gestiegen, der umbaute Raum jedoch von 1,18 Mill. cbm auf 1,11 Mill. cbm oder um 6 vH gesunken. Der entsprechende Monat 1928 wurde aber um 0,11 Mill. cbm oder um 11 vH übertroffen.

Für 44 öffentliche Gebäude (im Vormonat für 30) mit 285 849 cbm umbautem Raum (290 200 cbm) wurden in 86 Groß- und Mittelstädten Baugenehmigungen erteilt, 34 (37) Gebäude mit 328 201 (411 067)¹⁾ cbm wurden begonnen und 48 (38) mit 352 166 (409 200) cbm fertiggestellt.

Branntweinerzeugung und -Absatz in den Monaten April bis September 1929.

Die Branntweinerzeugung belief sich im 3. Viertel des Betriebsjahres 1928/29 auf 839 730 hl Weingeist und im 4. Viertel auf 206 591 hl Weingeist gegenüber 683 152 hl bzw. 218 536 hl Weingeist in den gleichen Berichtszeiträumen des Vorjahres. An der Gesamtherstellung waren die Eigenbrennereien in den Monaten

¹⁾ Berichtigte Zahlen.

April bis Juni 1929 mit 760 440 hl und in den Monaten Juli bis September mit 133 148 hl beteiligt.

Von der in den Eigenbrennereien hergestellten Menge entfielen in den Monaten April bis Juni 1929 684 038 hl Weingeist (i. V. 574 298 hl) und in den Monaten Juli bis September 1929 112 012 hl Weingeist (i. V. 116 543 hl) auf ablieferungspflichtigen Brantwein. Von diesen Mengen sind hergestellt worden (in hl Weingeist):

in	April/Juni 1929	Juli/Sept. 1929	April/Juni 1928	Juli/Sept. 1928
landwirtschaftlichen				
Brennereien	593 875	34 483	477 840	38 278
dav. aus Kartoffeln	543 296	17 889	382 168	28 850
Hefebrennereien	69 668	67 880	69 924	66 849
Melassebrennereien	19 514	4 974	23 405	11 416
sonstigen Brennereien ...	981	4 675	3 129	—

Die Bestände der Reichsmonopolverwaltung an unverarbeitetem Brantwein betrugen am 1. April 1929 1 265 260 hl Weingeist (am 1. April 1928: 934 632 hl Weingeist). Der Gesamtzugang belief sich im 3. Viertel 1928/29 auf 763 387 hl und im 4. Viertel 1928/29 auf 185 556 hl Weingeist (im 3. und 4. Viertel 1927/28 auf 633 300 hl und 180 760 hl Weingeist). Der Absatz der Reichsmonopolverwaltung, der sich in den Monaten April bis Juni 1929 auf 674 895 hl Weingeist und in den Monaten Juli bis September 1929 auf 639 632 hl Weingeist gegenüber 560 237 hl bzw. 678 050 hl Weingeist in den gleichen Vierteln des Vorjahres bezifferte, verteilte sich wie folgt:

Brantweinabsatz gegen Entrichtung des	April/Juni 1929	Juli/Sept. 1929	April/Juni 1928	Juli/Sept. 1928
regelmäßigen Verkaufspreises und der Preisspitze für Trinkbrantwein	152 526	73 385	122 992	170 711
regelmäßigen Verkaufspreises für Heil-, Riech- und Schönheitsmittel, Essenzen und sonstige Zwecke	8 470	6 479	7 931	8 845
besonderen ermäßigten Verkaufspreises für Heil-, Riech-, Schönheitsmittel und Essenzen	14 728	12 431	12 374	14 212
allgemeinen ermäßigten Verkaufspreises für technisch-industrielle Zwecke	463 958	487 186	383 309	442 796
darunter Motorbrantwein	71 763	75 782	45 878	55 468
Essigbrantweinpreises	34 703	38 008	32 758	40 345
Ausfuhrpreises	510	22 143	873	1 141

Am Schlusse des Monats September 1929 betrugen die Bestände der Reichsmonopolverwaltung an unverarbeitetem Brantwein 899 676 hl Weingeist gegen 503 801 hl am 30. September 1928. In den Eigenlagern befanden sich am Ende des Berichtsjahres 24 976 hl Weingeist gegen 39 773 hl am 30. September 1928.

Das Bierbrauereigewerbe in den Rechnungsjahren 1927/28 und 1928/29.

Die Zahl der im deutschen Zollgebiet angemeldeten gewerblichen Brauereien ist in den Rechnungsjahren 1927/28 und 1928/29 weiter zurückgegangen¹⁾. Am 31. März 1928 waren 6 450 gewerbliche Brauereien vorhanden gegen 6 511 am Schluß des vorangegangenen Rechnungsjahres. Am 31. März 1929 betrug die vorläufig festgestellte Zahl der vorhandenen Brauereien 6 401. Bei den abgemeldeten Braustätten handelt es sich fast ausschließlich um Kleinbetriebe, die seit vielen Jahren stillgelegt haben. Die Zahl der Neuerrichtungen war verhältnismäßig gering; nur in den Landesfinanzamtsbezirken Nürnberg und München hat der Zugang an neuen Brauereien die Zahl der Abmeldungen und Auflösungen nicht unerheblich überschritten.

Im Rechnungsjahr 1927/28 betrug die Zahl der gewerblichen Brauereien, die Bier hergestellt haben, 4 621 gegen 4 624 im Vorjahr; sie erhöhte sich im Laufe des Rechnungsjahres 1928/29 auf 4 721; hiervon waren 1927/28 2 719 und 1928/29 2 767 nicht abgefundene Brauereien mit über 500 hl Jahreserzeugung. Außerdem haben 1927/28 27 631 und 1928/29 35 584 Hausbrauer Bier hergestellt.

Die Biererzeugung ist von 48,3 Mill. hl im Rechnungsjahr 1926/27 um 6,8 vH auf 51,6 Mill. hl 1927/28 und um weitere 6,5 vH auf 55,0 Mill. hl 1928/29 gestiegen. Der Malzverbrauch erhöhte sich von 8,86 Mill. dz 1926/27 um 8,3 vH auf 9,59 Mill. dz 1927/28 und weiterhin um 2,8 vH auf 9,86 Mill. dz 1928/29. An Zuckerstoffen (ohne Farbebier) wurden 1926/27 56 357 dz, 1927/28 74 838 dz und 1928/29 97 189 dz verwendet. Diese beträchtliche Steigerung des Zuckerverbrauchs erklärt sich durch

die weitere Zunahme der Nachfrage nach obergärigem Vollbier (Malzbier, Karamelbier u. dgl.). Zur Herstellung von 1 hl Bier aller Sorten wurden 1926/27 durchschnittlich 18,4 kg Braustoffe, 1927/28 18,7 kg und 1928/29 18,1 kg verbraucht.

In den Berichten der Landesfinanzämter wird der Stand der Brauereien im allgemeinen in wirtschaftlicher Hinsicht und in bezug auf die Technik der Bierbereitung als gut, der Stand der Großbrauereien als sehr gut bezeichnet. Infolge der günstigen Geschäftsergebnisse waren zahlreiche Brauereieinhaber imstande, die Betriebe durch Neu- und Umbauten zu erweitern und technisch zu vervollkommen. Die Mehrererzeugung in den Jahren 1927/28 und 1928/29 dürfte sich relativ gleichmäßig auf alle Betriebsgrößenklassen verteilt haben.

In den Rechnungsjahren 1927/28 und 1928/29 stellten 26 889 bzw. 33 279 Betriebe mit einer Jahreserzeugung bis zu 20 hl je Betrieb (= 83,7 bzw. 82,8 vH sämtlicher Betriebe) zusammen nur 284 000 hl bzw. 320 000 hl Bier (= 0,5 bzw. 0,6 vH der Gesamterzeugung) her. Dagegen erzielten die 95 bzw. 102 größten Betriebe mit über 100 000 hl Jahresausstoß je Betrieb (= 0,3 vH der Gesamtzahl der Betriebe) eine Produktion von insgesamt 26,3 bzw. 28,8 Mill. hl = 51,0 vH bzw. 52,4 vH der gesamten Biererzeugung. Der Rest verteilt sich mit abnehmenden Betriebszahlen und steigenden Herstellungsmengen auf die Zwischenstufen. Die Bierherstellung der Hausbrauer, die in den beiden niedrigsten Jahreserzeugungsklassen nachgewiesen ist, belief sich 1927/28 auf 306 962 hl und 1928/29 auf 393 403 hl; hiervon ist nahezu die Gesamtmenge steuerfrei verbraucht worden. Die Hausbrauerei ist am stärksten in den Landesfinanzamtsbezirken Würzburg, Nürnberg und Thüringen vertreten; allein im Landes-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 18, S. 638. — Für 1928/29 vorläufige Ergebnisse.

finanzamtsbezirk Würzburg haben 1927/28 18 003 und 1928/29 24 207 Hausbrauer 185 574 hl bzw. 218 775 hl Bier erzeugt.

Die Gesamtproduktion gliedert sich nach dem Stammwürzegehalt der Biere und nach der verwendeten Hefensorte in untergäriges und obergäriges Bier wie folgt:

Biersorte	R.-J. 1926/27		R.-J. 1927/28				R.-J. 1928/29			
	1 000 hl	vH	1 000 hl	vH	Zu- bzw. Abnahme gegen 1926/27 vH		1 000 hl	vH	Zu- bzw. Abnahme gegen 1927/28 vH	
Untergäriges Bier.										
Einfachbier.....	136	0,3	174	0,4	+ 27,8		186	0,4	+ 6,5	
Schanzbier.....	134	0,3	94	0,2	- 29,7		123	0,2	+ 30,3	
Vollbier.....	45 246	98,4	48 136	98,4	+ 6,4		50 895	98,2	+ 5,7	
Starkbier.....	453	1,0	509	1,0	+ 12,4		569	1,1	+ 11,9	
Zusammen	45 969	100,0	48 913	100,0	+ 6,4		51 773	100,0	+ 5,8	
Obergäriges Bier.										
Einfachbier.....	1 259	53,1	1 308	48,4	+ 3,9		1 438	44,6	+ 10,0	
Schanzbier.....	128	5,4	112	4,1	- 12,5		118	3,7	+ 6,2	
Vollbier.....	976	41,1	1 278	47,2	+ 30,9		1 658	51,5	+ 29,7	
Starkbier.....	10	0,4	8	0,3	- 20,3		8	0,2	- 7,7	
Zusammen	2 373	100,0	2 706	100,0	+ 14,0		3 222	100,0	+ 19,1	
Untergäriges und obergäriges Bier zusammen.										
Einfachbier.....	1 395	2,9	1 482	2,9	+ 6,2		1 624	3,0	+ 9,6	
Schanzbier.....	262	0,6	206	0,4	- 21,3		241	0,4	+ 17,2	
Vollbier.....	46 222	95,6	49 414	95,7	+ 6,9		52 553	95,6	+ 6,4	
Starkbier.....	463	0,9	517	1,0	+ 11,7		577	1,0	+ 11,6	
Zusammen	48 342	100,0	51 619	100,0	+ 6,8		54 995	100,0	+ 6,5	

Die Zunahme der Biererzeugung entfiel 1927/28 und 1928/29 wie in den Vorjahren zum größten Teil auf Vollbier, das an der gesamten Biermenge mit 95,7 bzw. 95,6 vH beteiligt war. Relativ schneller als die Vollbierherstellung hat sich der Ausstoß von Starkbier 1927/28 und von sämtlichen anderen Biersorten 1928/29 gehoben. Die Produktion des obergärigen Bieres ist verhältnismäßig stärker als die Erzeugung von untergärigem Bier gestiegen. Die Anteile des obergärigen Bieres an der Gesamtproduktion haben sich infolgedessen von 4,9 vH 1926/27 auf 5,2 vH 1927/28 und auf 5,9 vH 1928/29 erhöht. Bei einem Vergleich der Produktionsergebnisse der einzelnen Landesfinanzamtsbezirke zeigen sich gegenüber diesen für das Zollgebiet berechneten Durchschnittszahlen — meist infolge örtlicher Besonderheiten in der Geschmacksrichtung der Verbraucher — nicht unbedeutende Abweichungen. So ist im Landesfinanzamtsbezirk Brandenburg der Anteil des obergärigen Bieres mit 30 vH 1927/28 und 32 vH 1928/29 am größten. Andererseits wurde in den Landesfinanzamtsbezirken Darmstadt, Karlsruhe und Nürnberg fast ausschließlich untergäriges Bier hergestellt.

In den Rechnungsjahren 1927/28 und 1928/29 entfielen auf die Landesfinanzamtsbezirke München rd. 14 vH., Berlin 10,1 vH., Nürnberg rd. 9,5 vH und Münster rd. 8,5 vH der deutschen Biererzeugung.

Das Gesamtbraurecht von 6 158 Brauereien mit besonders festgesetztem Braurecht (ohne Hausbrauer) betrug im Rechnungsjahr 1927/28 71,7 Mill. hl; davon sind 71,2 vH ausgenutzt worden. Für das Rechnungsjahr 1928/29 ist die Ausnutzung des Braurechts vorläufig auf 75,8 vH berechnet worden.

Die versteuerte Biereinfuhr bezifferte sich in den Rechnungsjahren 1926/27 bis 1928/29 auf 176 879 hl, 195 865 hl und 198 368 hl. Die eingeführten Biere stammen nach wie vor fast ausschließlich aus der Tschechoslowakei.

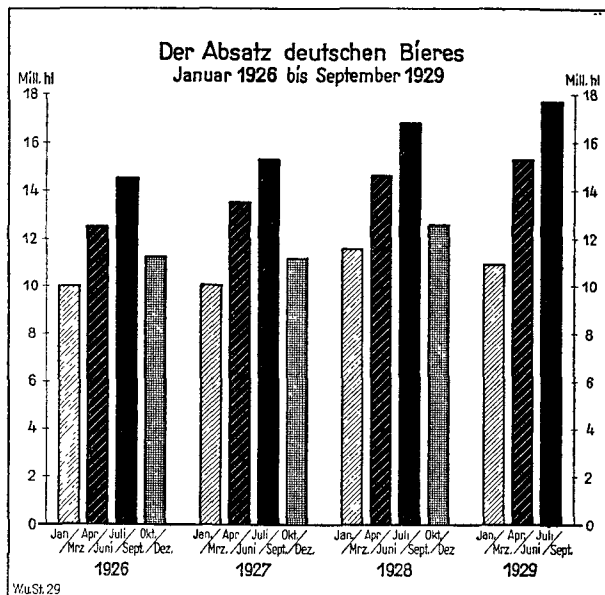
Aus dem Geltungsbereich des Biersteuergesetzes wurden in den Rechnungsjahren 1926/27 bis 1928/29 544 437 hl, 624 085 hl und 638 000 hl Bier ausgeführt. Der größte Teil der Ausfuhr entfällt auf die Brauereien in den Landesfinanzamtsbezirken Unterweser, Schleswig-Holstein und Unterelbe. Die wichtigsten Bestimmungsländer für die deutsche Ausfuhr an Flaschenbier waren Niederländisch-Indien, Britisch-Westafrika, Britisch-Indien, Belgisch-Kongo und Ägypten; für die weit geringere Faßbieraufuhr kamen insbesondere die Schweiz, Belgien, die Niederlande, Großbritannien und Frankreich in Betracht.

Der deutsche Bierverbrauch hat sich im Jahre 1927 mit dem Konjunkturausschlag der Wirtschaft beträchtlich gehoben. Die steigende Tendenz des Verbrauchs hat bis zum Beginn des Winters 1928 angehalten; obwohl die außerordentlich hohe Arbeitslosigkeit und die ungewöhnlich starke Kälte in den Wintermonaten 1928/29 einen zeitweiligen Konsumrückgang zur Folge hatten, übertrifft auch die für das Rechnungsjahr 1928/29 be-

rechnete Verbrauchsmenge erheblich die Vorjahrsergebnisse. Der Verbrauch ist von 47,96 Mill. hl 1926/27 um 6,7 vH auf 51,17 Mill. hl 1927/28 und weiter um 6,6 vH auf 54,55 Mill. hl 1928/29 gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen in diesen drei Jahren 76,1 l, 80,8 l und 85,6 l Bier.

Die versteuerten Mengen Inlandsbier betrugen 1926/27 46,75 Mill. hl, 1927/28 49,90 Mill. hl und 1928/29 53,16 Mill. hl.

Der Gesamtertrag der Bierabgaben bezifferte sich 1927/28 auf 372,2 Mill. RM gegen 281,6 Mill. RM im Vorjahr. Die Zunahme um 90,6 Mill. RM = 32,2 vH erklärt sich in erster Linie dadurch, daß im Rechnungsjahr 1926/27 die erhöhten Biersteuersätze nur im letzten Vierteljahr in Wirksamkeit waren. Der über das Maß der Steuererhöhung hinausreichende Mehr-



Braustoffverbrauch und Absatz deutschen Bieres im Rechnungsjahr 1928/29 (April 1928 bis März 1929). Vorläufige Ergebnisse.

Landesfinanzamtsbezirke	Zur Bierbereitung wurden verwendet		Versteuerte und steuerfrei abgelassene Mengen ¹⁾				
	Malz	Zuckerstoffe	Einfachbier	Schanzbier	Vollbier	Starkbier	im ganzen
Tonnen			1 000 Hektoliter				
Berlin	91 926	2 147	302	102	5 052	125	5 581
Brandenburg	12 326	486	253	1	591	11	856
Breslau	29 171	657	138	1	1 559	30	1 728
Darmstadt	20 085	—	0	—	1 073	5	1 078
Dresden	29 897	540	103	0	1 705	26	1 834
Düsseldorf	49 332	524	32	—	2 496	7	2 535
Hannover	31 519	249	90	1	1 834	6	1 931
Karlsruhe	47 092	—	—	—	2 484	18	2 502
Kassel	22 794	103	26	—	1 288	4	1 318
Köln	31 041	205	35	0	1 561	4	1 600
Königsberg i. Pr.	11 468	508	34	2	606	4	646
Leipzig	39 916	252	45	1	2 134	55	2 235
Magdeburg	41 999	947	119	4	2 371	25	2 519
Mecklenburg-Lübeck	8 164	153	13	0	441	10	464
München	141 086	—	133	2	7 453	105	7 698
Münster	95 355	917	7	—	4 720	8	4 735
Nürnberg	98 273	—	7	75	5 150	41	5 273
Oberschlesien	9 446	420	42	—	503	3	548
Oldenburg	1 718	3	5	—	102	0	107
Schleswig-Holstein	17 740	265	11	12	1 079	15	1 117
Stettin	10 044	254	34	0	549	9	592
Stuttgart	53 720	—	2	0	2 887	5	2 894
Thüringen	28 088	55	71	3	1 445	23	1 542
Unterelbe	5 320	287	8	6	551	16	581
Unterweser	14 843	747	—	0	837	5	842
Würzburg	39 806	—	114	31	2 077	17	2 239
Deutsches Zollgebiet Rechnungsjahr 1928/29	986 169	9 719	1 624	241	52 553	577	54 995
April bis Juni 1928	272 028	2 676	478	66	14 065	45	14 654
Juli „ Sept. „	284 358	3 299	727	81	15 988	18	16 814
Okt. „ Dez. „	209 226	1 976	221	28	12 235	122	12 606
Jan. „ März 1929	220 557	1 768	198	66	10 265	392	10 921

¹⁾ Außerdem im 1. Viertel 3 356 hl, im 2. Viertel 6 439 hl, im 3. Viertel 1 325 hl, im 4. Viertel 1 016 hl, im Rechnungsjahr 1928 12 136 hl bierähnliche Getränke. — ²⁾ Meist zu Ausfuhrbier verwendet.

ertrag war durch die Verbrauchssteigerung begründet. Im Rechnungsjahr 1928/29 haben die Bierabgaben infolge der weiteren Zunahme des Verbrauchs 24,9 Mill. *R.M.* = 6,7 vH mehr abgenommen, die Ausfuhr (10 043,0 Mill. *R.M.*) um 1 026,3 Mill. *R.M.* oder 11,4 vH zugenommen. Die Reparations-sachlieferungen (590,8 Mill. *R.M.*) übersteigen um 100,3 Mill. *R.M.*

brauchs durch Reichssteuer und Zoll je Hektoliter Bier ist von 5,87 *R.M.* 1926/27 auf 7,27 *R.M.* 1927/28 und auf 7,28 *R.M.* 1928/29 gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen an Reichssteuer und Zoll für Bier in den Rechnungsjahren 1926/27 4,47 *R.M.*, 1927/28 5,88 *R.M.* und 1928/29 6,23 *R.M.*

HANDEL UND VERKEHR

Deutschlands Bezugs- und Absatzländer in den ersten neun Monaten 1929.

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Jahres 1928 hat in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1929 die Einfuhr (10 158,6 Mill. *R.M.**) um 396,5 Mill. *R.M.* oder 3,8 vH abgenommen, die Ausfuhr (10 043,0 Mill. *R.M.*) um 1 026,3 Mill. *R.M.* oder 11,4 vH zugenommen. Die Reparations-sachlieferungen (590,8 Mill. *R.M.*) übersteigen um 100,3 Mill. *R.M.*

*) Der Bericht gibt die Zahlen für den reinen Warenverkehr des Spezialhandels. Die Ausfuhrzahlen schließen die Reparations-Sachlieferungen ein.

Die Bewegung des deutschen Außenhandels (Spezialhandels) nach Erdteilen
(Reiner Warenverkehr in Mill. *R.M.*)

Erdteile	1928		1929		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Einfuhr aus					
Europa	1 762,0	1 892,4	1 635,9	1 731,9	1 861,1
Afrika	173,2	164,6	210,9	174,1	152,6
Asien	409,3	371,5	387,1	465,5	365,9
Amerika	954,7	993,9	1 022,7	959,6	891,4
Australien	53,6	73,7	99,7	133,6	66,6
Ausfuhr nach					
Europa	2 324,7	2 335,7	2 171,7	2 568,8	2 580,4
Afrika	76,4	65,9	73,6	75,7	83,9
Asien	245,8	218,6	268,9	286,7	262,0
Amerika	499,5	402,2	517,3	533,3	542,5
Australien	24,2	15,7	30,1	21,6	26,5

den Wert dieser Lieferungen im Vorjahrsabschnitt. Die Handelsbilanz, die im Vorjahr für die Berichtszeit mit einer Passivität von 1538,4 Mill. *R.M.* abschloß, ergibt für

Der deutsche Außenhandel nach Erdteilen und Warengruppen in den ersten 9 Monaten 1929 und 1928
(in Mill. *R.M.*)

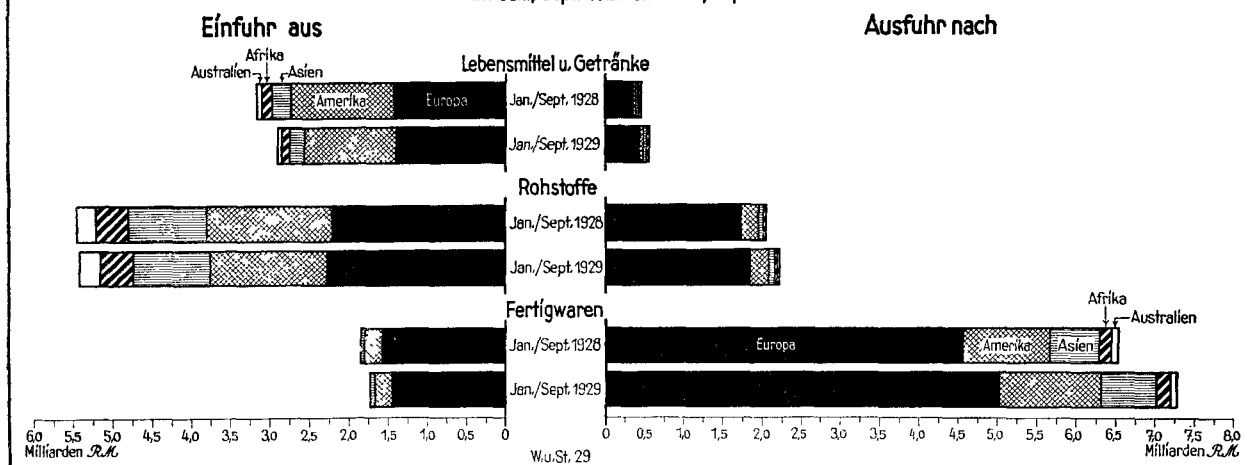
Erdteil Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr			
	Lebens- mittel und Getranke	Ro- stoffe	Fertig- waren	Reiner Waren- verkehr	Lebens- mittel u. Getranke	Ro- stoffe	Fertig- waren	Reiner Waren- verkehr
Europa								
Jan./Sept. 1929..	1 378,6	2 289,6	1 458,1	5 208,1	445,8	1 847,5	5 016,1	7 313,5
Jan./Sept. 1928..	1 394,6	2 211,3	1 581,2	5 288,1	370,4	1 739,9	4 559,6	6 679,1
Amerika								
Jan./Sept. 1929..	1 174,9	1 476,0	222,2	2 873,6	49,7	241,1	1 298,7	1 593,1
Jan./Sept. 1928..	1 316,9	1 595,5	230,9	3 143,9	28,7	223,0	1 100,0	1 355,0
Asien								
Jan./Sept. 1929..	186,2	979,4	52,7	1 218,5	26,0	76,6	715,3	817,7
Jan./Sept. 1928..	246,1	999,7	41,8	1 288,1	14,9	62,6	627,1	704,6
Afrika								
Jan./Sept. 1929..	118,6	417,0	1,3	537,6	18,2	26,1	188,5	233,2
Jan./Sept. 1928..	134,5	409,3	1,3	545,8	15,2	19,0	180,1	214,4
Australien								
Jan./Sept. 1929..	36,0	262,0	2,0	300,0	0,4	13,0	64,9	78,2
Jan./Sept. 1928..	45,0	242,1	1,0	288,2	0,4	3,6	56,4	60,4

Der deutsche Außenhandel nach Ländern in den ersten neun Monaten 1929 und 1928 (Reiner Warenverkehr).

Länder der Herkunft bzw. Bestimmung	Einfuhr		Ausfuhr ¹⁾		Länder der Herkunft bzw. Bestimmung	Einfuhr		Ausfuhr ¹⁾		Länder der Herkunft bzw. Bestimmung	Einfuhr		Ausfuhr ¹⁾	
	Mill. <i>R.M.</i>					Mill. <i>R.M.</i>					Mill. <i>R.M.</i>			
	Jan/Sept 1929	Jan/Sept 1928	Jan/Sept 1929	Jan/Sept 1928		Jan/Sept 1929	Jan/Sept 1928	Jan/Sept 1929	Jan/Sept 1928		Jan/Sept 1929	Jan/Sept 1928	Jan/Sept 1929	Jan/Sept 1928
Europa	5 208,1	5 282,0	7 313,5	6 679,1	Britisch Südafrika .	139,3	148,4	70,6	77,1	Chile	98,4	86,2	72,3	44,9
Helgoland	0,1	0,0	2,3	2,4	Britisch Westafrika	137,2	137,6	21,7	24,2	Columbien	21,9	23,5	49,8	52,6
Bad. Zollausschlusse	0,5	0,3	0,5	0,6	Mand. D. Ostafrika .	5,3	2,9	5,2	3,0	Costarica	22,5	19,4	6,6	5,2
Saargebiet	154,7	165,1	102,5	80,5	Mand. D. Sw. Afrika	7,9	1,9	6,8	4,1	Cuba	6,4	7,6	23,8	18,3
Albanien	0,1	0,1	1,0	0,9	Mand. D. Kamerun	3,1	2,1	2,2	2,3	Dominik. Republik.	5,4	10,3	3,4	3,3
Belgien-Luxemburg	345,9	357,3	441,4	358,6	Mand. Togo	0,0	0,4	0,6	0,5	Ecuador	3,4	5,6	5,6	4,3
Brit. Bes. i. Mittel-					Algerien	24,5	26,4	10,8	7,7	Guatemala	68,0	61,9	10,1	9,1
meer	3,4	2,0	5,6	5,1	Tunis	10,2	10,0	2,0	2,8	Honduras	1,6	10,5	1,7	1,4
Bulgarien	36,2	34,7	34,6	26,2	Franz. Marokko	28,9	35,3	5,0	2,3	Mexiko	70,4	59,2	42,2	46,6
Dänemark	280,7	262,0	349,7	319,4	Franz. Westafrika	30,8	40,5	5,5	2,0	Übriges Brit.				
Danzig	27,6	12,6	60,5	71,2	Madagaskar	3,6	4,2	1,9	2,6	Amerika	52,0	36,6	3,9	3,1
Estland	19,7	23,0	30,7	28,7	Belgisch Kongo	36,6	33,1	5,8	3,9	Nicaragua	7,5	3,9	2,3	2,5
Finnland	82,0	82,5	145,0	153,0	Liberia	1,2	1,9	1,4	2,1	Panama	0,2	0,2	3,1	2,6
Frankreich	489,0	565,1	660,6	501,4	Portug. Ostafrika	7,7	4,3	9,7	9,5	Paraguay	1,5	2,2	2,1	3,1
Griechenland	74,4	67,0	57,4	46,0	Portug. Westafrika	7,2	7,5	5,8	4,6	Peru	11,3	9,1	19,7	16,7
Großbritannien . . .	669,5	667,7	957,8	897,2	Kanarische Inseln	12,9	12,2	7,9	8,0	Haiti	2,3	3,2	1,2	1,6
Irischer Frestaat . .	2,4	2,9	19,7	14,5						Salvador	37,7	27,9	3,8	3,6
Italien	326,8	353,7	447,5	392,3	Asien	1 218,5	1 288,1	817,7	704,6	Uruguay	35,3	41,1	28,4	24,8
Jugoslawien	45,6	48,4	109,5	81,7	Britisch Indien	497,0	580,1	165,9	182,2	Venezuela	60,7	41,7	27,2	17,2
Lettland	46,6	51,0	72,8	54,5	Britisch Malaya	24,3	9,8	20,4	12,3	Ver. St. v. Amerika	1 312,5	1 474,3	756,7	613,9
Litauen	45,3	38,0	41,8	39,9	Ceylon	22,3	19,9	6,9	5,2	Übriges Amerika . .	1,5	2,6	10,2	3,0
Niederlande	529,2	526,8	1 002,1	883,5	China	270,3	249,3	152,8	125,7	Australien	300,0	288,2	78,2	60,4
Norwegen	110,0	88,7	174,2	128,2	Franz. Indien	2,9	5,7	7,4	1,5	Australischer Bund	268,8	259,8	66,3	51,2
Österreich	149,7	172,4	330,3	314,3	Japan	33,1	30,1	195,0	159,4	Neuseeland	24,8	19,1	8,7	7,4
Polen	246,3	258,1	266,5	310,2	Niederl. Indien	268,1	285,3	142,1	117,7	Mand. i. d. Sudsee .	0,0	0,0	0,3	0,3
Portugal	27,7	26,7	48,4	39,6	Palastina	2,9	2,5	9,0	7,6	Samoa	0,5	0,5	0,0	0,1
Rumanien	109,9	129,1	121,2	130,1	Persien	24,0	24,4	13,5	7,5	Übriges Australien.	5,9	8,8	2,9	1,4
Rußland (UdSSR) . .	314,6	273,8	258,8	311,4	Philippinen	9,8	9,1	14,9	12,1	Eismeer	8,7	0,0	0,0	0,0
Schweden	253,0	177,0	337,9	319,9	Siam	7,1	17,2	11,2	10,1	Nicht ermit. Länd.	12,1	7,1	7,3	3,2
Schweiz	236,1	238,5	458,8	418,5	Turkei	53,4	50,8	61,4	50,5	Reiner Warenver-				
Spanien	187,0	211,1	164,2	159,2	Übriges Asien	3,3	3,9	17,2	12,8	kehr	10 158,6	10 555,1	10 043,0	9 016,7
Tschechoslowakei . .	337,5	394,0	498,0	478,5						Hierzu:				
Ungarn	56,6	52,4	112,2	111,6	Amerika	2 873,6	3 143,9	1 593,1	1 355,0	Gold und Silber . .				
Afrika	537,6	545,8	233,2	214,4	Argentinien	613,4	772,7	282,5	271,6	nicht bearbeitet, . .				
Abessinien	1,5	4,2	0,7	0,7	Bolivien	6,3	19,2	9,3	6,0	Gold- und Sil-				
Ägypten	58,8	52,1	63,0	50,3	Brasilien	172,8	164,7	163,1	146,3	bermünzen	455,5	597,5	963,7	20,4
Britisch Ostafrika	20,9	20,8	6,6	6,7	Canada	260,6	260,3	64,1	53,3					

¹⁾ Einschl. Reparations-Sachlieferungen.

Der Anteil der Erdteile am deutschen Außenhandel mit Lebensmitteln u. Getränken, Rohstoffen und Fertigwaren im Jan./Sept. 1928 und Jan./Sept. 1929



die ersten neun Monate dieses Jahres nur einen Passivsaldo von 115,6 Mill. *R.M.*

Als Folge der Veränderung im Umfang und zugleich der Zusammensetzung des Außenhandels ergeben sich auch für die Richtung des Außenhandels Unterschiede im Vergleich zum Vorjahr, wie aus den beigegebenen Gesamtübersichten für Ein- und Ausfuhr zu ersehen ist.

Bei einer Betrachtung des Warenbezuges nach Erdteilen zeigt die Einfuhr aus Amerika den stärksten Rückgang (— 270,6 Mill. *R.M.*). Da der Warenbezug aus Canada nicht geringer gewesen ist und derjenige aus den meisten Ländern Südamerikas sowie aus Mexiko leicht zugenommen hat, ist die geringere Einfuhr aus Amerika in erster Linie durch die Abnahme der Gesamteinfuhr aus den Vereinigten Staaten (— 161,8 Mill. *R.M.*) und aus Argentinien (— 159,3 Mill. *R.M.*) bestimmt; hier ist besonders die Getreideeinfuhr zurückgegangen.

Weniger bedeutend ist die Abnahme der Einfuhr aus

Der Edelmetallverkehr in den ersten neun Monaten 1929 (in Mill. *R.M.*).

Länder der Herkunft bzw. Bestimmung	Jan./Sept. 1929	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Insgesamt	453,5	963,7
Belgien-Luxemburg	3,9	153,8
Danemark	0,3	1,1
Frankreich	20,2	555,1
Großbritannien	317,3	18,3
Italien	1,4	6,0
Lettland	0,8	0,1
Niederlande	3,4	18,9
Norwegen	0,1	0,6
Österreich	3,8	5,9
Rußland (UdSSR)	0,7	—
Schweden	2,0	2,2
Schweiz	12,6	4,1
Tschechoslowakei	0,8	0,4
Britisch Südafrika	61,5	0,0
Argentinien	9,5	—
Mexiko	4,6	—
V. St. v. Amerika	11,6	195,8
Übrige Länder	1,0	1,4

Die Bezugsländer der 12 wichtigsten Einfuhrwarengruppen in den ersten neun Monaten 1929 (Mill. *R.M.*).

Länder	Gesamt-einfuhr		Darunter												Zu- sam- men	In vH. des Gesamt- einfuhr- werts
	über- haupt	vH	Ob- früchte u. Oliven	Wolle	Baum- wolle	Futter- getreide u. Futter- mittel	Milch- u. Mol- kereiprodukte	Brot- getreide und Mehl	Kup- fer, roh	Obst und Süd- früchte	Kaffee	Bau- und Nutz- holz	Rohe Felle und Häute (auch Pelz- werkstoffe)	Eier		
Alle Länder.....	10 158,7	100	662,7	642,1	527,8	451,1	429,1	397,1	327,6	322,0	317,9	286,2	245,1	219,5	4 828,2	47,5
vH der Gesamt-einfuhr	—	—	6,5	6,3	5,2	4,4	4,2	3,9	3,2	3,2	3,1	2,8	2,4	2,2	—	—
V. St. v. Amerika	1 312,5	12,9	—	2,8	380,6	59,0	—	42,0	140,7	66,8	—	31,6	3,3	—	726,8	55,4
Großbritannien	669,5	6,6	—	48,0	3,2	5,2	3,0	—	13,9	—	—	—	18,7	—	92,0	13,7
Argentinien	613,4	6,0	83,2	116,1	3,8	108,0	—	173,0	—	—	—	—	41,7	—	525,8	85,7
Niederlande	529,2	5,2	2,1	2,9	3,2	9,6	137,8	1,5	5,8	7,9	—	1,8	4,7	66,9	244,2	46,1
Britisch Indien	497,0	4,9	181,4	1,4	59,5	13,1	—	2,5	—	4,5	—	1,4	23,2	—	287,0	57,7
Frankreich	489,0	4,8	—	38,8	4,8	6,4	3,3	—	2,3	17,9	—	2,5	27,5	2,2	105,7	21,6
Belgien-Luxemb.	345,9	3,4	—	43,4	1,0	1,3	2,5	—	32,3	3,2	—	—	3,0	28,7	115,4	33,4
Tschechoslowakei	337,5	3,3	—	7,4	3,9	11,0	—	3,0	3,6	2,8	—	—	6,1	1,7	71,7	21,2
Italien	326,8	3,2	—	1,9	3,1	8,6	2,1	—	1,6	69,8	—	—	10,2	11,4	108,7	33,3
Rußland (UdSSR)	314,7	3,1	—	1,7	—	4,9	17,4	—	—	1,6	—	23,8	3,3	28,5	81,2	25,8
Danemark	280,7	2,8	—	—	—	5,9	125,5	—	1,8	—	—	—	5,1	18,4	156,7	55,8
China	270,3	2,7	178,4	1,4	4,5	—	—	—	—	—	—	—	6,4	3,2	193,9	71,7
Austral. Bund	268,8	2,6	—	208,0	—	—	—	19,3	1,0	2,9	—	—	1,9	—	233,1	86,7
Niederl. Indien	268,1	2,6	73,2	—	1,1	8,3	—	—	—	—	7,9	—	4,9	—	95,4	35,6
Canada	260,6	2,6	—	—	—	76,8	—	142,8	11,3	—	—	—	—	—	230,9	88,6
Schweden	253,0	2,5	—	—	—	—	26,2	1,1	5,1	—	—	13,9	4,9	2,0	53,2	21,0
Polen	246,3	2,4	2,1	2,6	—	13,9	25,7	2,1	—	—	—	68,8	3,1	10,8	129,1	52,4
Schweiz	236,1	2,3	—	4,1	1,5	1,5	16,2	—	1,7	—	—	—	3,7	—	28,7	12,2
Spanien	187,0	1,8	—	1,2	—	—	—	—	11,0	60,5	—	—	6,0	—	78,7	42,1
Brasilien	172,8	1,7	1,0	6,2	—	6,2	—	1,1	—	1,3	105,7	—	15,0	—	136,5	79,0
Saargebiet	154,7	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—	1,1	0,7
Österreich	149,7	1,5	—	1,2	1,2	—	2,2	—	2,8	—	—	21,3	1,5	2,1	32,3	21,6
Brit. Südafrika	139,3	1,4	1,0	97,4	—	18,4	—	1,3	1,8	—	—	—	6,4	—	126,3	90,7
Brit. Westafrika	137,2	1,4	76,9	—	—	—	—	—	—	—	—	1,5	—	—	78,4	57,1
Norwegen	110,0	1,1	—	—	—	—	—	—	1,6	—	—	—	2,5	—	4,1	3,7
Rumänien	109,9	1,1	1,3	1,0	—	40,3	—	2,0	—	1,5	13,5	—	—	11,7	71,3	64,9
Chile	98,4	1,0	—	3,2	—	4,0	—	—	57,7	—	—	—	—	—	64,9	66,0
Finnland	82,0	0,8	—	—	—	—	14,0	—	—	—	30,2	—	3,0	—	47,2	57,6
Griechenland	74,4	0,7	—	—	—	—	—	—	1,4	8,3	—	—	1,6	—	11,3	15,2
Mexiko	70,4	0,7	—	—	4,3	3,5	—	—	—	—	22,2	—	—	—	30,0	42,6
Guatemala	63,0	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	66,7	—	—	—	66,7	98,1
Venezuela	60,7	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	18,3	—	—	—	18,3	30,1
Ägypten	58,8	0,6	1,4	—	42,3	1,8	—	—	—	—	—	—	—	—	45,5	77,4
Ungarn	56,6	0,6	—	5,9	—	2,0	—	4,0	—	2,4	—	1,4	—	4,6	20,3	35,9
Türkei	53,4	0,5	—	—	—	—	—	—	—	12,2	—	—	—	—	12,2	22,8
Lettland	46,6	0,5	—	—	—	—	25,7	—	—	—	—	4,6	1,8	—	32,1	68,9
Jugoslawien	45,6	0,4	—	—	—	—	—	—	10,9	2,7	—	6,1	2,8	9,7	32,2	70,6
Uruguay	35,3	0,3	—	20,5	—	—	—	—	—	—	—	—	6,6	—	27,1	76,8
Zusammen	9 430,2	92,8	602,0	617,1	518,0	409,7	401,6	393,2	310,8	261,8	225,3	254,6	220,0	201,9	4 416,0	46,8
vH der Gesamt-einfuhr	—	—	90,8	96,1	98,1	90,8	92,6	99,0	94,9	81,3	70,9	89,0	89,8	92,0	91,5	—

Malz, Eiern) und Rohstoffen (Holz, Braunkohlen); ferner weist auch die Einfuhr aus Italien, Spanien und Österreich eine gewisse Abnahme auf. Demgegenüber ist die Einfuhr z. B. aus Schweden (+ 76 Mill. *R.M.*), Rußland (UdSSR) (+ 40,9 Mill. *R.M.*), Danzig und Norwegen gestiegen.

Annähernd im gleichen Umfang — absolut betrachtet — wie aus Europa ist die Einfuhr aus Asien (— 69,6 Mill. *R.M.*) zurückgegangen; hier fällt die verminderte Einfuhr aus Britisch Indien (— 83,1 Mill. *R.M.*) ins Gewicht, vorwiegend infolge verminderten Bezuges von Gerste, Reis, Kalbfellen und Kautschuk.

Die Einfuhr aus Afrika hat insgesamt um nur 8,2 Mill. *R.M.* nachgelassen. Eine Abnahme ergibt sich hauptsächlich bei Französisch Westafrika, Britisch Südafrika und Französisch Marokko. Dagegen zeigt die Einfuhr aus den ehemaligen afrikanischen Kolonien Deutschlands mit Ausnahme von Togo eine Belebung; so ist z. B. die Einfuhr aus dem Mandatsgebiet Deutsch Südwestafrika um 6 Mill. *R.M.* gestiegen.

Eine Zunahme ergibt sich lediglich bei der Einfuhr aus Australien (+ 11,8 Mill. *R.M.*), und zwar infolge vermehrten Bezugs von Wolle, Weizen und Obst.

Die starke Steigerung der deutschen Ausfuhr verteilt sich auf die einzelnen Warengruppen wie folgt: Lebensmittel und Getränke + 110,1 Mill. *R.M.*, Rohstoffe und halbfertige Waren + 155,4 Mill. *R.M.*, Fertigwaren + 761,9 Mill. *R.M.*. Außerhalb des reinen Warenverkehrs zeigt die Edelmetall-

ausfuhr einen Wert (963,7 Mill. *R.M.*), der um 943,3 Mill. *R.M.* die Ausfuhr im Vorjahrsabschnitt übersteigt.

Die einzelnen Erdteile sind an der Ausfuhrsteigerung im reinen Warenverkehr in folgendem Ausmaß beteiligt: Europa + 634,4 Mill. *R.M.*, Amerika + 238,1 Mill. *R.M.*, Asien + 113,1 Mill. *R.M.*, Afrika + 18,8 Mill. *R.M.*, Australien + 17,8 Mill. *R.M.*

Die Zunahme der Ausfuhr von Lebensmitteln (vorwiegend von Getreide, Zucker, Speise- und sonstigen Fetten und Ölen) ist zu 68,4 vH von Europa, zu 19,1 vH von Amerika, im übrigen von Asien und Afrika aufgenommen worden.

An dem Mehrabsatz von Rohstoffen, der hauptsächlich auf Kohlen, Koks, Kupfer und rohe Pelzwerkfelle entfällt, sind alle Erdteile beteiligt, und zwar Europa zu 68,9 vH, Amerika zu 11,6, Asien zu 9, Australien zu 6 und Afrika zu 4,5 vH.

Der Anteil der einzelnen Erdteile an der deutschen Fertigwarenausfuhr (einschl. Reparations-Sachlieferungen) in vH.

Erdteile	1925	1926	1927	1928	Jan. bis Sept.	
					1929	1928
Europa	69,5	66,5	69,2	70,7	68,9	70,7
Amerika	17,5	18,5	17,3	16,4	17,8	16,1
darunter:						
V. St. v. Amerika	6,6	7,5	7,1	6,3	7,3	6,5
Übriges Amerika	10,9	11,0	10,2	10,1	10,5	9,6
Asien	9,7	11,4	9,7	9,4	9,8	9,6
Afrika	2,6	2,7	2,8	2,7	2,6	2,7
Australien	0,7	0,9	1,0	0,8	0,9	0,9

Die Absatzländer der 8 wichtigsten Fertigwarengruppen in den ersten neun Monaten 1929
(Mill. *R.M.*).

Länder	Gesamt- ausfuhr		Eisenwaren			Textilien					Ma- schinen (außer elektri- schen)	Farben, chemi- sche und phar- ma- zeu- tische Erzeug- nisse	Elektri- sche Ma- schinen und elektro- techni- sche Erzeug- nisse	Waren aus unedlen Metallen außer Eisenwaren		Pap- ier und Pa- pier- wa- ren	Le- der und Le- der- wa- ren	Zu- sam- men	In vH des Ge- samt- aus- fuhr- werts	
			ins- ge- samt	davon		ins- ge- samt	Garne	zu- sam- men	davon aus					Klei- dung, Wasche und sonstige Textil- waren						
				Röhren, Walzen, Stab- und Form- eisen, Blech und Draht	Eisenbahn- material, Kessel, Maschinen- teile, Messer- schmiede- waren usw.				Wolle	Baum- wolle										
	über- haupt	vH		zu- sam- men	davon aus Kupfer															
Alle Länder	10 042,9	100	1 445,0	466,7	978,3	1 289,9	223,6	826,5	265,1	329,1	239,8	858,8	719,6	415,3	363,3	230,1	307,1	280,6	5 679,6	56,6
vH der Gesamt- ausfuhr	—	—	14,4	—	—	12,8	—	—	—	—	—	8,6	7,2	4,1	3,6	—	3,1	2,8	—	—
davon nach:																				
Niederlande	1 002,1	10,0	190,8	91,4	99,4	149,8	23,4	71,7	29,3	22,7	54,7	50,1	45,1	42,3	45,2	31,9	37,8	15,4	576,5	57,5
Großbritannien	957,8	9,5	107,6	45,9	61,7	203,5	10,8	152,3	42,2	57,9	40,4	49,3	56,7	25,6	36,1	18,2	51,3	46,5	576,6	60,2
V. St. v. Amerika	756,7	7,5	48,8	21,1	27,7	114,3	16,9	89,0	11,4	44,3	8,4	35,6	76,2	8,4	12,8	5,8	25,1	54,1	375,3	49,6
Frankreich	660,6	6,6	56,5	15,3	41,2	21,2	1,6	16,5	2,4	4,3	3,1	79,6	22,1	28,2	14,2	8,0	22,4	12,7	256,9	38,9
Tschechoslowakei	498,0	5,0	32,1	5,0	27,1	26,6	16,0	7,7	1,6	3,0	2,9	46,0	31,9	19,4	12,4	8,3	9,0	12,5	189,9	38,1
Schweiz	458,8	4,6	54,9	15,6	39,3	79,9	16,2	45,8	18,5	12,9	17,9	30,0	39,0	11,8	19,6	13,0	10,4	18,5	264,1	57,6
Italien	447,5	4,5	50,0	12,2	37,8	34,4	3,6	26,9	8,2	14,5	3,9	47,5	33,0	24,1	10,8	6,8	5,6	21,9	227,3	50,8
Belgien-Luxemb.	441,4	4,4	41,8	11,8	30,0	22,7	2,5	16,7	6,1	5,0	3,5	34,0	28,0	12,4	9,6	6,4	13,8	6,4	168,7	38,2
Dänemark	349,7	3,5	41,8	17,5	24,3	72,2	6,9	47,7	18,8	16,3	17,6	10,7	13,9	10,1	11,4	8,0	9,9	9,4	179,4	51,3
Schweden	337,9	3,4	39,5	15,5	24,0	78,8	16,1	40,6	16,2	14,6	22,1	19,9	22,3	19,9	13,5	8,9	7,2	6,6	207,7	61,5
Österreich	330,3	3,3	30,1	3,9	26,2	45,7	8,6	33,1	12,3	13,2	4,0	25,8	18,0	17,8	9,0	5,8	7,9	15,3	169,6	51,3
Argentinien	282,5	2,8	71,7	33,0	38,7	30,9	10,0	18,4	6,4	8,5	2,5	33,8	14,4	22,6	14,8	9,1	18,7	5,5	212,4	75,2
Polen	266,5	2,7	19,5	2,3	17,2	9,6	7,4	1,3	0,1	0,6	0,9	37,5	13,7	13,5	7,6	6,0	5,0	0,5	106,9	40,1
Rußland (UdSSR)	258,8	2,6	52,8	13,6	39,2	2,0	0,8	0,6	0,3	0,3	0,6	66,8	21,9	17,4	3,0	2,3	1,6	0,5	166,0	64,1
Japan	195,0	1,9	46,4	33,7	12,7	12,4	5,6	6,2	5,2	0,8	0,6	17,9	38,5	8,8	1,9	1,2	3,7	1,0	130,6	67,0
Norwegen	174,2	1,7	23,3	8,9	14,4	37,2	4,6	20,7	8,0	6,2	11,9	9,6	14,3	9,5	5,5	3,3	2,9	4,7	107,0	61,4
Britisch Indien	165,9	1,7	39,3	5,5	33,8	17,1	3,0	11,6	3,2	4,9	2,5	11,4	28,6	4,7	22,5	18,4	5,4	0,4	129,4	78,0
Spanien	164,2	1,6	25,4	3,5	21,9	11,8	6,8	3,6	0,6	2,0	1,4	29,2	15,9	10,2	9,8	4,8	3,9	2,8	109,0	66,4
Brasilien	163,1	1,6	45,8	14,6	31,2	10,5	3,9	5,3	2,1	2,6	1,3	25,9	12,3	8,0	8,3	5,8	5,5	3,3	119,6	73,3
China	152,8	1,5	25,2	5,6	19,6	30,0	16,1	12,2	9,1	1,6	1,7	10,7	35,8	5,7	7,6	3,1	6,1	2,4	123,5	80,8
Finnland	145,0	1,4	21,4	6,6	14,8	22,7	3,9	15,6	8,8	4,3	3,2	8,2	6,8	8,4	6,0	4,3	1,4	3,3	78,2	53,9
Niederl. Indien	142,1	1,4	54,0	18,0	36,0	7,2	0,8	5,2	0,8	2,4	1,2	12,0	12,3	9,6	8,4	4,9	2,9	0,6	107,0	75,3
Rumänien	121,2	1,2	30,9	3,0	27,9	16,4	7,6	7,3	2,1	4,6	1,5	16,9	7,7	10,2	5,3	3,6	1,8	1,6	90,8	74,9
Ungarn	112,2	1,1	10,3	1,2	9,1	17,8	5,9	10,6	4,7	4,1	1,3	10,5	9,1	6,3	4,2	2,8	3,5	5,0	66,7	59,4
Jugoslawien	109,5	1,1	26,7	5,1	21,6	11,8	2,5	8,2	3,8	3,0	1,1	18,1	7,9	4,3	4,1	2,3	1,4	2,6	76,9	70,2
Saargebiet	102,5	1,0	9,4	1,3	8,1	11,3	0,5	7,0	2,6	2,6	3,8	5,6	2,8	5,0	2,7	2,2	2,8	3,3	43,1	42,0
Lettland	72,8	0,7	6,2	1,3	4,9	9,7	2,8	6,2	2,4	2,6	0,7	4,1	2,9	2,1	1,9	1,2	1,3	2,1	30,3	41,6
Brit. Südafrika	70,6	0,7	22,9	4,7	18,2	12,0	0,7	9,0	2,8	3,9	2,3	6,4	3,5	3,5	2,8	1,5	2,6	2,2	55,9	79,2
Austral. Bund	66,3	0,7	7,0	1,1	5,9	13,0	0,6	9,3	0,8	3,8	3,1	6,4	4,6	3,2	2,2	1,2	2,5	1,1	40,0	60,3
Canada	64,1	0,6	6,8	1,2	5,6	17,4	1,7	13,3	4,3	4,7	2,4	3,7	6,7	0,6	2,4	1,1	2,2	0,5	40,3	62,9
Ägypten	63,0	0,6	10,8	2,7	8,1	11,0	0,3	9,8	3,6	4,3	0,9	3,6	3,2	1,8	3,5	2,7	3,1	1,1	38,1	60,5
Türkei	61,4	0,6	14,2	0,8	13,4	14,8	0,7	13,4	4,5	7,7	0,7	5,5	3,9	2,5	2,7	1,7	2,4	1,9	47,9	78,0
Danzig	60,5	0,6	7,7	1,2	6,5	6,1	2,3	2,8	0,5	1,7	1,0	6,0	2,1	2,6	2,8	2,2	2,1	1,2	30,6	50,6
Griechenland	57,4	0,6	9,9	1,8	8,1	10,4	0,6	9,2	2,7	5,6	0,6	7,2	4,5	2,3	4,0	2,7	1,5	1,2	41,0	71,4
Kolumbien	49,8	0,5	10,6	1,7	8,9	5,9	0,3	3,9	1,4	1,4	1,7	6,1	3,6	2,4	2,4	1,3	2,2	1,1	34,3	63,9
Mexiko	42,2	0,4	9,9	1,8	8,1	5,5	2,0	3,0	0,3	1,6	0,5	4,4	8,6	1,5	2,1	1,0	1,3	0,8	34,1	80,8
Zusammen	9 404,4	93,6	1 302,0	429,4	872,6	1 203,6	214,0	761,7	248,1	294,5	227,9	796,2	671,8	386,7	333,1	211,8	288,2	270,0	5 251,6	55,8
vH der Gesamt- ausfuhr	—	—	90,1	92,0	89,2	93,3	95,7	92,2	93,6	89,5	95,0	92,7	93,4	93,1	91,7	92,0	93,8	96,2	92,5	—

In der Fertigwarenausfuhr ist in den ersten 9 Monaten 1929 im Vergleich zu der entsprechenden Zeit des Vorjahrs die prozentuale Zunahme des amerikanischen zu Lasten des europäischen Anteils bemerkenswert.

Bei der Beteiligung der Absatzländer an den 8 wichtigsten Gruppen der Fertigwarenausfuhr ist hervorzuheben, daß gegenüber einer fast durchgängigen Zunahme der Fertigwarenausfuhr nach allen bedeutenden Ländern der Absatz von Fertigwaren nach Rußland (UdSSR), Polen und Britisch Indien merklich zurückgegangen ist.

In welchem Umfang einzelne Länder in den ersten 9 Monaten 1929 Reparations-Sachlieferungen aufgenommen haben, zeigt nachstehende Übersicht. Aus der weiter beigefügten Aufstellung geht hervor, aus welchen Waren die Reparations-Sachlieferungen vorwiegend bestanden haben und in welche Länder diese in der Hauptsache abgesetzt worden sind.

Die Reparations-Sachlieferungen in den ersten neun Monaten 1929 nach Ländern.

Länder der Bestimmung	in 1 000 <i>RM</i>	vll der Gesamtausfuhr im reinen Warenverkehr	Länder der Bestimmung	in 1 000 <i>RM</i>	vll der Gesamtausfuhr im reinen Warenverkehr
Insgesamt	590 834	5,9	Algerien	9 023	83,3
davon nach:			Tunis	535	27,2
Belgien	52 102	11,8	Franz. Marokko	745	14,8
Frankreich	353 513	53,5	Franz. Westafrika	3 184	67,8
Griechenland	3 672	6,4	Madagaskar	1 450	74,1
Italien	97 088	21,7	Belgisch Kongo	251	4,3
Jugoslawien	41 049	37,5	Portug. Ostafrika	969	10,0
Polen	52	0,0	Franz. Indien	6 237	83,8
Portugal	1 760	3,6	Japan	2 418	1,2
Rumanien	16 653	13,7	Übriges Asien	1	0,0
Togo	44	7,3	Übriges Australien	88	3,1

Die Reparations-Sachlieferungen in den ersten neun Monaten 1929 nach den wichtigsten Warengruppen.

	Mill. <i>RM</i>		Mill. <i>RM</i>
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen im ganzen	252,0	Elektrische Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse im ganzen	23,9
davon nach		davon nach	
Belgien	2,4	Belgien	1,1
Frankreich	150,1	Frankreich	17,4
Italien	94,1	Jugoslawien	0,8
Algerien	5,3	Rumanien	3,9
		Japan	0,3
Waren aus Eisen im ganzen	67,5	Papier und Papierwaren im ganzen	20,1
davon nach		davon nach	
Belgien	4,6	Belgien	3,4
Frankreich	25,1	Frankreich	16,6
Jugoslawien	17,3		
Portugal	0,9	Schwefelsaures Ammoniak im ganzen	15,0
Rumanien	12,1	davon nach	
Franz. Westafrika	0,8	Belgien	2,9
Franz. Indien	5,2	Frankreich	12,1
Japan	0,5		
Maschinen (außer elektrischen) im ganzen	61,9	Zucker im ganzen	14,4
davon nach		davon nach	
Belgien	4,9	Frankreich	14,4
Frankreich	40,2		
Italien	1,4	Steinkohlenteeröle und Derivate im ganzen	11,4
Jugoslawien	9,1	davon nach	
Franz. Westafrika	2,1	Belgien	1,2
Japan	1,1	Frankreich	10,0
Farben, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse im ganzen	28,5	Holzschliff, Zellstoff usw. im ganzen	10,8
davon nach		davon nach	
Belgien	15,5	Belgien	2,9
Frankreich	11,4	Frankreich	7,9
Italien	1,0		

Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Oktober 1929.

Der Verkehr auf den Binnenwasserstraßen wurde im Oktober durch den niedrigen Wasserstand der Flüsse, insbesondere des Rheins und seiner Nebenflüsse, weiterhin beeinträchtigt. Infolgedessen zeigt der Binnenschiffsverkehrsverkehr an den wichtigsten Verkehrspunkten im Oktober einen Rückgang gegenüber dem

Binnenwasserstraßenverkehr wichtiger Verkehrspunkte im Oktober (vorl. Ergebnisse)¹⁾.

Häfen, Schleusen und Grenzstellen	Güter insgesamt im Oktober				Davon Kohlen	
	1928	1929	1928	1929	im Okt. 1929	
	Ankunft		Abgang		an	ab
	in 1000 t					
Königsberg i. Pr.	67,4	69,6	18,4	25,7	4,3	18,4
Kosel.	34,6	29,4	69,3	61,7	—	58,1
Breslau	31,7	33,2	29,7	30,8	1,1	4,3
Stettin und Swinemünde	83,1	96,4	229,3	206,7	4,9	130,4
Berlin (ohne auß. Stadtgeb.)	704,8	712,4	94,8	89,2	103,1	9,6
Schandaу (Verkehr des Aus- lands)*).	67,7	61,1	93,3	80,1	—	17,5
Magdeburg	58,4	52,8	41,5	44,5	2,5	1,2
Hamburg, Altona und Har- burg-Wilhelmsburg	366,7	294,5	466,4	387,9	10,4	61,5
Hannover und Umgegend...	69,6	68,3	41,4	37,5	62,9	—
Bremen, Weserschleuse*) ..	175,9	139,2	42,1	50,8	55,7	0,3
Schleuse Munster*)	270,4	266,8	335,6	379,9	5,6	354,3
Emden	139,4	198,9	241,9	286,8	194,5	0,6
Kehl	80,0	60,6	10,1	8,2	23,9	0,9
Karlsruhe	156,7	138,2	20,3	19,3	120,5	0,2
Mannheim u. Ludwigshafen..	726,4	651,5	162,0	128,2	426,2	0,9
Köln	121,3	99,0	121,5	85,4	8,1	48,6
Duisburg (Hafen)	435,1	443,5	1 383,0	1 544,8	17,7	1 366,6
Schleuse Duisburg*)	309,5	344,7	913,2	817,2	2,5	686,2
Emmerich (Verkehr des Aus- lands)*)	2 366,4	2 689,5	2 027,0	1 896,7	1 795,5	77,1
Aschaffenburg	79,7	68,3	12,7	10,6	30,7	1,0
Frankfurt a. M.	190,3	129,2	13,9	16,0	71,2	—
Regensburg und Passau	28,6	33,6	59,2	38,0	—	1,2
Zusammen	6 564	6 681	6 427	6 246	2 941	2 839
Vormonat = 100	107	95	108	93	94	86

¹⁾ In dieser Übersicht wird nicht der Verkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen als solcher, sondern nur der Verkehr einiger wichtiger Verkehrspunkte erfaßt. — Doppelzahlungen (an mehreren Häfen usw.) sind nicht ausgeschaltet. — ²⁾ D. h. Ankunft im Ausland, Abgang vom Ausland. — ³⁾ Ankunft = Durchgang zu Tal, Abgang = Durchgang zu Berg. — ⁴⁾ Ankunft = Durchgang zu Berg, Abgang = Durchgang zu Tal.

Vormonat, und zwar in der Ankunft von 385 000 t und im Abgang von 451 000 t. Bei einem Vergleich des Verkehrs im Oktober dieses Jahres mit dem Oktober des vorigen Jahres ergeben sich für 1929 in der Ankunft um 117 000 t höhere und im Abgang um 181 000 t niedrigere Verkehrsmengen.

In den ersten zehn Monaten dieses Jahres erreichte der Verkehr an den wichtigsten Verkehrspunkten in der Ankunft 60,8 Mill. t gegenüber 59,6 Mill. t im gleichen Zeitraum des Vorjahrs und im Abgang 59,4 Mill. t gegenüber 58,1 Mill. t im Vorjahr.

Binnenschiffsverkehrsfrachtsätze in *RM* je t.

Von — nach	Güterart	1913	1928	1929	
			Okt.	Sept.	Okt.
Rotterdam-Ruhrhäfen	Eisenerz	0,92	1,15	1,32	1,49
„ -Kehl	Getreide	4,25	—	6,40	7,25
„ -Mannheim	„	3,06	5,05	4,70	5,56
Ruhrhäfen ¹⁾ -Rotterdam	Kohlen	—	1,70	1,95	2,33
„ -Antwerpen	„	1,43	2,40	2,60	3,18
„ -Aschaffenburg	„	—	3,10	3,95	4,35
Aschaffenburg-Ruhrhafen	Holz	—	2,50	3,50	3,75
Hamburg-Berlin, Unterspre	Kohlen	2,85	4,81	8,20	6,55
„ -Riesa	Getreide	3,21	5,52	8,90	7,80
„ -Tetschen	Schweres Massengut	4,15	8,41	11,40	9,40
Dresden, Riesa-Hamburg	„	5,10	10,25	14,15	11,55
Lubeck-Hamburg	„	2,24	3,91	6,20	6,45
Stettin-Berlin	Zement	2,18	3,19	3,75	3,55
Kosel ²⁾ -	Kohlen	1,90	2,80	2,50	2,50
	„	5,54	6,30	6,30	6,30

Indexziffern der Binnenschiffsverkehrsfrachten.

Alle Wasserstraßen	100	143,1	162,6	172,9
Rheingebiet	100	141,4	162,2	185,3
Elbe-Oder-Gebiet	100	157,5	177,7	164,5

¹⁾ Durchschnittsfrachten aus täglichen Notierungen der Schifferbörse Duisburg-Ruhrort. Kahnfrachten nach dem Oberrhein wurden während des Oktober an der Börse nicht notiert. — ²⁾ Vom Frachtausschuß für die Oder festgesetzte Schiffsfrachten ausschließlich aller Nebenkosten.

Der Güterverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Oktober 1929.

Der Güterverkehr über See — Empfang und Versand zusammengekommen — ist von 4 537 000 t im September auf 4 728 000 t im Oktober gestiegen, hat aber den Jahreshöchststand vom August nicht wieder erreicht.

Während der Küstenverkehr im ganzen wie auch bei den einzelnen Häfen fast unverändert geblieben ist, hat der Ausland-

verkehr um rund 200 000 t zugenommen. Davon entfallen rund 50 000 t auf den Empfang, 150 000 t auf den Versand.

Im Empfang vom Ausland weisen die hamburgischen Häfen eine Steigerung um rund 80 000 t, die bremischen um rund 42 000 t auf. Dagegen ist in fast allen anderen Häfen der Empfang vom Ausland gesunken. In Emden beträgt die Abnahme rund 62 000 t, in Lübeck rund 22 000 t.

Im Versand nach dem Ausland sind an der Steigerung die hamburgischen Häfen mit rund 85 000 t beteiligt, die bremischen Häfen mit rund 25 000 t, Emden, Königsberg, Stettin und Lübeck zusammen mit rund 52 000 t. Im Versand der übrigen Häfen sind keine nennenswerten Änderungen eingetreten.

Die Empfangssteigerung beruht in Hamburg vor allem auf erhöhter Zufuhr von Gerste, Weizen, Ölfrüchten und Ölkuchen. In Bremen ist die Zufuhr von Baumwolle weiter gestiegen, daneben die von Eisenerz, Gerste und Roggen.

Der Empfang von englischer Kohle hat in beiden Häfen im Oktober weiter abgenommen.

Die Zunahme im Auslandsversand beruht bei Hamburg auf einem größeren Versand von stickstoffhaltigen Düngemitteln, Eisen, Holz und Holzwaren sowie Papier und Papierwaren.

Verglichen mit dem Vorjahr ist der Verkehr im Oktober sowie im Zeitraum Januar bis Oktober in diesem Jahr etwas stärker gewesen.

Die Ausnutzung des Schiffsraumes beträgt in der Ankunft 0,83 t, im Abgang 0,55 t gegen 0,84 t und 0,52 t je N.-R.-T. im Vormonat.

In den Niederlanden ist der Gütereingang im Oktober gegenüber September von rund 3,01 Mill. t auf rund 3,14 Mill. t gestiegen, der Ausgang von rund 1,89 Mill. t auf rund 1,68 Mill. t gefallen. Für Rotterdam allein lauten die entsprechenden Zahlen: Empfang 2,21 Mill. t (Vormonat 2,04), Versand 1,30 Mill. t (Vormonat 1,53).

Güterverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Oktober 1929.

Häfen	Güterverkehr über See				Veränderung gegen den Vormonat (= 100)	
	insgesamt		davon mit dem Ausland		Güter- verkehr	Schiffs- verkehr
	an	ab	an	ab		
	in 1000 t					
Königsberg ¹⁾	124,5	81,8	98,0	44,6	105	117
Stettin ²⁾	458,2	141,0	372,0	111,3	100	93
Saßnitz ³⁾	¹⁰⁾ 12,0	12,3	¹⁰⁾ 12,0	12,3	92	93
Rostock ⁴⁾	¹⁰⁾ 19,4	41,7	¹⁰⁾ 18,1	40,9	96	83
Lübeck	116,0	55,7	82,2	52,4	90	87
Kiel	38,4	8,2	31,3	5,1	116	100
Flensburg	19,4	9,3	11,4	6,8	70	76
Hafen Hamburg ⁵⁾ ..	1 581,6	926,2	1 530,3	812,4	108	106
Bremen	303,8	204,5	258,2	183,2	119	119
Bremerhaven	55,6	14,7	52,1	14,2	88	107
Bremische Häfen ⁶⁾ ..	(360,4)	(219,2)	(310,3)	(197,4)	(114)	(115)
Brake	89,3	2,2	83,6	1,0	136	104
Nordenham	17,9	1,9	16,0	1,1	80	85
Emden	223,0	164,4	217,3	80,5	89	87
Rheinshäfen ⁷⁾	2,2	2,8	0,7	1,3	21	.
Zusammen ⁸⁾	3 061	1 667	2 783	1 367	104	103
September 1929 ⁹⁾ ...	3 022	1 515	2 733	1 218	92	93
Oktober 1928	3 056	1 393	2 757	1 132	101	99
Davon:						
Hafen Hamburg ⁸⁾ ..	1 648,2	815,8	1 572,6	722,4	102	.

¹⁾ Schiffsverkehr ausschl., Güterverkehr einschl. Pillau. — ²⁾ Einschl. benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Eisenbahnfahrverkehr. — ⁴⁾ Einschl. Warnemünde. — ⁵⁾ Umfaßt Hamburg, Altona und Harburg-Wilhelmsburg. — ⁶⁾ Einschl. Vegesack. — ⁷⁾ Nach der niederländischen Statistik. — ⁸⁾ Die angeführten Häfen umfassen schätzungsweise mehr als 95 vH des Güterverkehrs über See aller deutschen Häfen. — ⁹⁾ Berichtigte Zahlen. — ¹⁰⁾ Geschätzte Zahlen.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr im November 1929.

Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr (einschließlich der Beförderung über nichtdeutsche Häfen) betrug im November 1929 107,9 gegenüber 108,7 im Oktober. Dieser Rückgang um 0,7 vH ist hauptsächlich auf die während des Berichtsmonats erfolgte Senkung der Erzfrachten von Schweden und Spanien sowie der Sätze für Getreide in Trampschiffen von Argentinien und Kanada zurückzuführen. Die Auswirkung dieser Frachtsenkungen auf das allgemeine Rateniveau wäre eine beträchtlich stärkere gewesen, wenn die gleichzeitig stattgefundenen Erhöhung einiger anderer Frachtsätze nicht nahezu ausgleichend gewirkt hätte. So stiegen beispielsweise im Gruppenindex Außereuropa-Deutschland die Frachten für Erdöl und Fette von Nordamerika (letztere um 50 vH), ferner die Raten für Sojabohnen von Ostasien nach den Nordseehäfen. Die Steigerung des Gruppenindex Europa (Versand) beruht z. T. auf einer geringfügigen Heraufsetzung der Salzfrachten von Lübeck nach Skandinavien, die Senkung des Gruppenindex Deutschland-Außereuropa auf Minderungen der Sätze für Ruhrkohlen über Rotterdam oder Emden nach Südamerika.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100).

Zeit	Küstenverkehr	Europ. Verkehr		Außereurop. Verkehr		Gesamtindexziffer
		ausgehend	eingehend	ausgehend	eingehend	
November 1929...	120,7	99,5	116,1	123,1	95,5	107,9
Oktober "...	120,7	98,6	119,5	125,9	94,1	108,7
November 1928...	128,9	99,6	119,6	116,7	105,2	111,8

Seefrachten im November 1929.

Von — nach	Güterart	Mittlere Fracht		Indexziffer Nov. 1929 gegen	
		in Landeswährung	in RM je 1000 kg	Oktober 1929	November 1928
				(= 100)	
Königsberg-Bremen	Getreide	9,00 RM je 1000 kg	9,00	100	100
" - Niederlande ..	Holz	24,00 hH je stb	14,45	100	114
Emden-Stettin	Kohlen	5,00 RM je 1000 kg	5,00	100	79
Rotterdam-Westitalien ..	"	7/11 1/2 sh je 1016 kg	8,00	94	88
Lübeck-Danemark	Salz	6,00 d. Kr. je 1000 kg	6,72	109	109
Bilbao-Rotterdam	Erz	5 10 1/2 sh je 1016 kg	5,90	96	97
Huelva- "	"	6/3 " "	6,27	98	101
Donau-Nordseehäfen	Getreide	18/4 1/2 " "	18,44	100	127
Südrussland-Nordseehäfen ..	"	14/7 1/4 " "	14,70	98	113
Tynefluß-Hamburg	Kohlen	4/5 3/4 " "	4,50	99	101
" - Stettin	"	5/11 1/2 " "	5,98	99	96
Firth of Forth-Hamburg ..	"	5/6 1/4 " "	5,58	101	112
England, Ostküste-Stettin ..	Heringe	1/8 sh je Faß	15,45	100	87
Narvik-Emden, Rotterdam ..	Erz	3,35 s Kr. je 1000 kg	3,76	93	93
Oxelund-Stettin	"	3,25 " "	3,65	100	100
Finnland- "	Holz	41,00 RM je stb	14,63	100	102
Dtsch. Nordseehäfen-Buenos Aires ...	Papier	27/6 2 " sh je 1000 kg	28,04	100	122
" " - Rio de Janeiro ..	Zement	16/8 " " "	16,82	100	110
" " - Ver Staat, All.-H. ..	Kaumit	3,50 \$ je 1000 kg	14,63	100	100
" " - Japan, China ...	Maschinen-	75/- sh je 1000 kg	76,46	100	100
(außer Schanghai)	teile				
Ob. La Plata-Nordseehäfen ..	Getreide ¹⁾	13/6 1/4 sh je 1016 kg	13,57	94	59
Buenos Aires-Dtsch. Nordseehäfen	Gefrierfleisch	17/32 pence je lb	78,05	100	93
Santos-Dtsch. Nordseehäfen	Kaffee	62/- sh je 1000 kg	63,21	100	100
Vereinigte Staaten, All.-H.-Nordseehäfen	Getreide	8,50 cts je 100 lbs	7,83	100	57
" " " "	Schmalz	45,00 " " "	41,47	150	129
" " " "	Kupfer	7,00 \$ je 2240 lb	28,80	100	147
" " " "	Petroleum	25/1 sh je 1016 kg	25,17	109	196
" " Galveston-Bremen ..	Baumwolle	38,00 cts je 100 lbs	35,02	100	84
Montreal-Nordseehäfen ...	Getreide ¹⁾	9,88 " "	9,10	90	59
Vancouver- "	"	25/11 1/4 sh je 1016 kg	25,19	97	86
Calcutta-Dtsch. Nordseehäfen ...	Jute	33/9 " "	33,87	100	113
Dairen-Nordseehäfen	Bolmen ²⁾	28/7 " "	28,68	106	90

¹⁾ In Trampschiffen. — ²⁾ Ausschl. Sonderzuschlag.

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise Anfang Dezember 1929.

Im Monatsdurchschnitt November ist die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise gegenüber dem Vormonat um 1,2 vH auf 135,5 gesunken. Sie ist damit etwa auf den Tiefstand vom Juni (135,1) zurückgegangen, doch hat sich die Struktur des Preisgefüges inzwischen verändert. Die Indexziffer der Agrarstoffe liegt im November nicht ganz so tief wie im Juni, während die Preise der in-

dustriellen Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren den Stand vom Juni unterschreiten. Auch die Preise für Kolonialwaren sind gegenüber dem Frühjahr zurückgegangen.

Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe im November gegenüber dem Vormonat um 2,5 vH gesunken. Dies ist insbesondere auf die rückläufigen Preise für Roggen und auf den saisonmäßigen Rückgang der

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).

Indexgruppen	November 1929			Dezember 1929		
	Monatsdurchschnitt	Veränderung in % gegen Vorm.	27.	4.	11.	
I. Agrarstoffe						
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	119,1	— 2,0	121,7	122,1	119,5	
2. Vieh	128,2	— 4,2	121,2	118,5	126,2	
3. Vieherzeugnisse	153,3	+ 0,1	153,6	152,6	148,2	
4. Futtermittel	106,5	— 5,8	107,3	107,1	104,8	
Agrarstoffe zusammen	128,4	— 2,5	127,4	126,5	126,5	
5. II. Kolonialwaren	120,1	— 4,8	118,3	117,2	115,5	
III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren						
6. Kohle	138,5	+ 0,2	138,4	138,4	138,4	
7. Eisenrohstoffe und Eisen	130,4	— 0,3	130,2	129,9	129,9	
8. Metalle (außer Eisen)	112,9	— 2,3	112,3	112,0	112,1	
9. Textilien	130,1	— 1,8	130,5	129,7	128,1	
10. Häute und Leder	117,6	— 2,6	116,3	116,5	116,4	
11. Chemikalien	127,2	— 0,1	127,3	127,2	127,2	
12. Künstliche Düngemittel	82,8	+ 0,6	82,8	83,7	83,7	
13. Technische Öle und Fette	128,9	— 2,4	129,1	132,1	129,2	
14. Kautschuk	22,6	— 13,1	22,7	21,7	21,7	
15. Papierstoffe und Papier	151,7	+ 0,3	151,3	151,0	151,0	
16. Baustoffe	161,2	+ 0,3	161,0	161,0	161,0	
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren zusammen	129,9	— 0,8	129,8	129,7	129,3	
IV. Industrielle Fertigwaren						
17. Produktionsmittel	139,6	± 0,0	139,6	139,6	139,6	
18. Konsumgüter	169,2	— 0,2	169,1	168,8	168,7	
Industrielle Fertigwaren zusammen	156,5	— 0,1	156,4	156,2	156,2	
V. Gesamtindex	135,5	— 1,2	135,0	134,6	134,4	

¹⁾ Monatsdurchschnitt Oktober. — ²⁾ Monatsdurchschnitt November.

Schweinepreise zurückzuführen. Die Preise für Futtermittel haben auf der ganzen Linie nachgegeben; der starke Rückgang der Indexziffer für diese Gruppe (—5,8 vH) ist in der Hauptsache durch den Preisrückgang für Roggen, Gerste, Hafer und Futterkartoffeln bedingt.

Von den Indexziffern der industriellen Rohstoffe und Halbwaren haben besonders diejenigen für Eisenrohstoffe und Eisen (Rückgang der Schrottpreise), Nichteisenmetalle, Textilien, Häute und Leder, technische Öle und Fette sowie für Kautschuk ihre Abwärtsbewegung fortgesetzt. Höher als im Vormonat lagen lediglich die Indexziffern für Kohle (Heraufsetzung der Preise für rhein.-westf. Braunkohlenbriketts), künstliche Düngemittel (saisonmäßige Staffe- lung

Indexziffern der Großhandelspreise industrieller Fertigwaren (1913 = 100).

Warengruppen	1929			
	August	Sept.	Oktober	Nov.
Produktionsmittel	139,6	139,7	139,6	139,6
Landwirtschaftliches totes Inventar	141,3	141,3	141,2	141,1
Landwirtschaftliche Maschinen	127,1	127,1	126,6	126,5
Ackergeräte	132,5	132,5	132,5	132,5
Wagen und Karren	139,5	139,5	139,5	139,5
Allgemeine Wirtschaftsgeräte	165,6	165,6	166,0	165,7
Gewerbliche Betriebseinrichtungen	139,3	139,4	139,3	139,3
Elektromotoren	137,6	137,6	137,6	137,6
Arbeitsmaschinen, gewerbliche	150,2	150,4	150,5	150,5
Handwerkzeug	124,8	124,8	124,9	124,9
Transportgeräte:				
Lastkraftwagen	65,8	65,8	65,8	65,8
Personenkraftwagen	61,4	61,4	61,4	61,4
Fahrräder	116,2	116,2	116,2	116,2
Maschinen zusammen	145,6	145,7	145,8	145,8
Kleisenwaren zusammen	132,3	132,3	132,4	132,3
Schreibmaschinen	104,8	104,8	104,8	104,8
Konsumgüter	171,0	170,4	169,5	169,2
Hausrat	164,8	164,5	163,5	162,8
Möbel	156,9	156,1	154,2	152,6
Eisen- und Stahlwaren	155,0	154,8	154,5	154,3
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren	175,6	176,5	176,0	175,8
Gardinen	176,9	176,1	173,9	174,1
Hauswäsche	176,4	176,4	176,4	176,4
Uhren	181,7	181,7	179,7	176,5
Kleidung (Textilwaren und Schuhzeug)	174,4	173,6	172,8	172,7
Textilwaren (einschl. Stoffe)	180,1	179,3	178,6	178,5
Oberbekleidung für Männer	204,4	203,4	201,9	201,4
" " Frauen	162,2	162,2	162,2	161,8
Stoffe	179,2	179,3	179,6	180,4
Leibwäsche	161,7	162,2	162,6	162,6
Wirkwaren	184,7	179,1	174,7	173,8
Schuhzeug	139,3	138,4	137,3	137,1
Fertigwaren insgesamt	157,5	157,2	156,6	156,5

der Preise für Stickstoffdünger) sowie für Papierstoffe und Papier (Erhöhung der Preise für Holzstoff).

Von den industriellen Fertigwaren wiesen die Preise für Konsumgüter im Monatsdurchschnitt November trotz Verschärfung der Absatzschwierigkeiten nur einen Rückgang um durchschnittlich 0,2 vH (im Oktober betrug der Rückgang 0,5 vH) auf. Preisrückgänge waren im November vor allem für Oberbekleidung und Wirkwaren zu verzeichnen.

Anfang Dezember haben sich die Preise einiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse zum Teil unter saisonmäßigen Einflüssen (Butter) gesenkt. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist Anfang Dezember weiter leicht zurückgegangen; ebenso hat auch die Indexziffer der Konsumgüterpreise hauptsächlich infolge von Preisherabsetzungen für Textilwaren erneut nachgegeben.

Weizen- und Roggenpreise in *RM* je t.

Zeit	Weizen						Roggen					
	Chi-	Liv-	Ber-	New	Hamburg	Ber-	Chi-	Ber-	Ber-	Po-		
	cago	pool	lin	York	cif	lin	cago	lin	lin	sen		
	Terminpreise ¹⁾			Effektivpreise			Terminpreise ¹⁾			Effektivpreise		
				Redw.	Man. III	Baruss			ab mark Stat.			
Sept. 1929	215	221	257	218	251	198	227	182	210	187	116	
Okt. 1929	201	210	252	217	242	190	230	177	198	178	112	
Nov. 1929	188	197	246	214	227	191	231	168	185	169	²⁾ 122	
28.10. bis 2.11.	197	205	247	218	—	187	228	176	190	173	107	
4. " 9.11.	187	197	241	211	224	185	225	171	181	164	115	
11. " 16.11.	179	187	238	204	—	180	224	161	178	162	²⁾ 120	
18. " 23.11.	189	199	252	215	227	195	236	166	188	171	²⁾ 127	
25. " 30.11.	193	201	255	220	233	202	243	172	192	178	²⁾ 128	
2. " 7.12.	214	229	274	225	243	212	243	179	216	175	²⁾ 125	

Anm.: Statt des wegen seiner geringen Bedeutung gegenwärtig nicht notierten amerik. Roggens cif Hamburg sind die Preise für argentinischen Weizen in die Übersicht aufgenommen worden. — ¹⁾ Vom Sept. bis Nov. Preise für Dezembertermin; ab Dez. für Maiertermin. — ²⁾ Vorläufig.

Die Preise für Brotgetreide haben sich nach ihrem Mitte November verzeichneten Tiefstand in Deutschland zunächst stärker erhöht als an den ausländischen Märkten; sie sind dann jedoch Anfang Dezember gegenüber der Aufwärtsbewegung der Weltmarktpreise wieder zurückgeblieben. In Übereinstimmung mit den Weltmarktpreisen haben sich auch die Preise für argentinischen Weizen cif Hamburg, der gegenwärtig für die Einfuhr ausschlaggebend ist, stärker erhöht als die Preise für deutschen Weizen. Der Abstand zwischen dem Preis für unverzollten Barussweizen in Hamburg und der Berliner Notierung ab Station, der unter geringen Schwankungen seit Oktober 40 *RM* je t betragen hatte, war Anfang Dezember wieder etwa der gleiche wie im September (29 *RM*). Zur gleichen Zeit des Vorjahres betrug der Preisunterschied etwa 12 *RM* je t (bei einem Zoll von 50 *RM*; gegenwärtiger Zoll 65 *RM* je t). Daß der Zoll beim Weizen sich in diesem Jahr in einem höheren Grad auswirken konnte, dürfte einen gewissen Einfluß des Vermahlungszwangs für inländischen Weizen erkennen lassen. Der Vermahlungszwang ist durch Verordnung des Reichsministers für

Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse November 1929 verglichen mit November 1913 und 1925/27.

Ware und Ort	Menge	November			Meßziffern für	
		1929	1925/27	1913	Nov. 1925/27	Nov. 1913
		<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>	= 100	= 100
Roggen, märk., Berlin	1 t	168,80	204,00	150,10	82,7	112,5
Weizen, "	"	231,30	249,30	177,90	92,8	130,0
" Man. II. cif Hambg.	"	230,00	261,00	155,30	88,1	148,1
Gerste, Brau., Berlin	"	195,20	225,60	—	86,5	—
" Winter-, Breslau	"	159,20	193,30	143,50	82,4	110,9
Hafer, märk., Berlin	"	159,50	187,20	155,30	85,2	102,7
(Mais ¹⁾ , Hamburg	100 kg	18,00	18,89	—	95,3	—
Roggenmehl, 70 vH, Berlin	"	24,65	29,58	19,95	83,3	123,6
Weizenmehl, 000, Berlin	"	30,55	33,58	25,75	91,0	118,6
Kartoffeln, rote, Berlin	50 kg	2,38	2,63	1,48	90,5	160,8
Zucker ²⁾ , Magdeburg	"	20,55	18,81	11,45	109,3	179,5
Ochsen, a 1 u. b 1, Berlin	"	57,40	55,00	52,70	104,4	108,9
Kuhe, a u. b, Berlin	"	42,40	43,90	46,60	96,6	91,0
Schweine, 100—120 kg, Berlin	"	82,60	78,20	56,90	105,6	145,2
Kalber, c, München	"	73,00	71,60	56,20	102,0	129,9
Milch, Berlin	100 l	19,00	21,96	—	86,5	—
Butter, Ia, Berlin	100 kg	366,16	377,10	250,20	97,1	146,3
Eier, Berlin	100 St.	17,38	18,02	—	96,4	—

¹⁾ Einschl. Zoll für Futtermais. — ²⁾ Gemahlener Meis, unversteuert.

Großhandelspreise wichtiger Waren im November 1929 in *R.M.*

tenbezeichnungen, Handelsbedingungen und vergleichbare Vorkriegspreise s. 9. Jahrg. 1929, Nr. 3, S. 97, Nr. 5, S. 212, Nr. 8, S. 332, Nr. 12, S. 509, Nr. 14, S. 589, Nr. 18, S. 753, Nr. 20, S. 833 und Nr. 22, S. 921.

November 1929			November 1929			November 1929										
Ware und Ort	Menge	Monatsdurchschnitt (1913 = 100)	Ware und Ort	Menge	Monatsdurchschnitt (1913 = 100)	Ware und Ort	Menge	Monatsdurchschnitt (1913 = 100)								
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel			Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel			Noch: Industriestoffe										
Roggen, Berlin	1 t	168,80	106,6	Pfeffer, Hamburg	100 kg	248,65	297,8	Flachs, Schwing-, ab Stat. 1 kg 1,62 170,5								
„ Breslau	„	159,80	106,9	„ Erdnußöl, Harburg	„	75,40	101,9	„ Litauer, fr. Grenze „ 0,95 146,2								
„ Mannheim	„	193,00	112,3	„ Margarine, Berlin	50 kg	66,00	103,1	„ Leinengarn, Berlin	„	4,20	170,0					
Weizen, Berlin	„	231,30	121,1	2. Industriestoffe			„ Hanf, Roh-, Füssen	„	1,12	138,3						
„ Breslau	„	227,60	118,7	Gasstuckkohle I, rh.-westf. 1 t 16,87 136,7	„ Gasstuckkohle I, rh.-westf. „ 22,00 151,7	„ Jute, Roh-, eif Hamburg	„	0,56	98,2							
„ Köln	„	260,40	127,6	„ Gasstuckkohle, obersehl. „ 18,30 127,1	„ Flammstuck, niedersch. „ 23,53 131,5	„ Jutegarn, Hamburg	„	0,98	118,1							
„ eif Hamburg	„	230,00	139,4	„ Teckstuck Nußk., dp ges Hambg. „ 24,88 127,8	„ Steinkohlenbriketts, rh.-westf. „ 21,00 150,7	„ Jutegewebe, Hamburg	„	1,18	104,4							
Gerste, Brau-, Berlin	„	195,20	113,0	„ Hochofenkoks, rh.-westf. „ 23,50 130,3	„ Gaskoks, Berlin	„	36,23	143,7	Jutesack, Hamburg	1 St.	0,79	109,7				
„ Futter-u. Industrie, Berlin	„	173,10	113,7	„ Braunkohlenbrik., mitteld. „ 16,00 168,6	„ Eisenerz, schwed., eif Stettin 23,48 114,5	„ Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin 1/2 kg 0,50 82,0										
Hafer, Berlin	„	159,50	98,1	„ Spateisenstein, ab Grube	„	20,43	114,1	„ Rindshäute, Frankfurt a. M. „ 0,64 106,7								
Mais, Hamburg	100 kg	18,00	123,3	„ Schrott, Stahl-, Essen	„	20,00	106,1	„ Buren Air, Hamburg „ 1,12 77,2								
Roggenmehl, Berlin	„	24,65	118,2	„ Kern-, Essen	„	60,25	103,9	„ Kalbfelle, Berlin	„	0,86	90,5					
Weizenmehl, 000 Berlin	„	30,55	113,6	„ Kern-, Berlin	„	44,25	93,2	„ München	„	0,90	94,7					
Roggenkleie, Berlin	„	9,32	85,0	Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„ Knüttel, Bas. Dortmund 119,00 119,0	„ Roßhäute, Leipzig	1 St.	16,50	78,6							
Haferflocken, Berlin	„	39,38	98,5	„ Lux-, ab Apach	„	141,00	130,0	„ Unterleder, Hamburg	1 kg	4,60	115,0					
Kartoffeln, Berlin	50 kg	2,38	160,8	„ Kupferblech, Bas. Essen	„	138,00	121,3	„ Kalbleder, Frankfurt a. M. 1 kg 1,85 134,5								
„ Breslau	„	1,60	103,2	„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 160,00 133,2	„ Kesselblech, Bas. Essen	„	160,00	133,2	„ Chevreaulleder, Frankfurt a. M. 1 kg 1,50 150,0							
„ Fabr., Breslau	„	0,069	115,0	„ Feinblech, Bas. Siegen	„	165,00	129,9	„ Treibriemenleder, Berlin	1 kg	5,30	114,7					
Kartoffelspiritus, fr. Empf.-Stat. 1 hl 65,00 138,3	„	29,00	114,4	„ Weißblech, ab Werk	101 kg	47,50	121,0	„ Ammoniak, fr. Empf.-Stat. 1 kg N 84,00 63,6								
Kartoffelstarkemehl, Berlin 100 kg 15,12 101,5	„	174,00	53,7	„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„ Kupfer, Elektrolyt-, Berlin 100 kg 170,10 116,4	„ Superphosphat, fr. Empf.-Stat. 1 kg N 38,00 108,6										
Kartoffelflocken, Berlin	„	33,00	183,3	„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„ Blei, Berlin	„	44,00	113,0	„ Kalidungesalz, Staßfurt	100 kg	7,55	121,8				
Hopfen*, Nürnberg	1 hl	20,55	175,6	„ Lux-, ab Apach	„	141,00	130,0	„ Petroleum, Berlin	„	25,70	128,5					
„ Roh-, Stettin	50 kg	16,38	174,6	„ Knüttel, Bas. Dortmund 119,00 119,0	„ Stabeisen, Bas. Oberhaus. „ 141,00 130,0	„ Ruböl, Köln	„	91,00	139,2							
Erbsen, Berlin	100 kg	26,32	143,4	„ Formeisen, Bas. Oberhaus. „ 138,00 121,3	„ Kesselblech, Bas. Essen	„	160,00	133,2	„ Paraffin, Hamburg	„	41,50	103,8				
Bohnen, Breslau	„	53,44	200,5	„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„ Kesselblech, Bas. Essen	„	160,00	133,2	„ Talg, eif Hamburg	„	78,42	104,6				
Stroh, Berlin	„	2,78	„	„ Feinblech, Bas. Siegen	„	160,65	121,3	„ Kautschuk, r.s.s., Hambg. 1 kg 1,55 25,0								
Heu, Berlin	„	6,30	132,4	„ Weißblech, ab Werk	101 kg	47,50	121,0	„ f. P.h., Hambg. „ 1,60 20,4								
Trockenschnitzel, Berlin	„	9,35	116,9	„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„ Kupfer, Elektrolyt-, Berlin 100 kg 170,10 116,4	„ Zellstoff, fr. Empf.-Stat. 100 kg 26,25 150,0										
Rapskuchen, Berlin	„	18,75	156,3	„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„ Blei, Berlin	„	44,00	113,0	„ Zeitungsdruckpap., fr. Empf.-Stat. 1 kg 31,00 147,6							
Leinkuchen, Berlin	„	23,61	168,6	„ Lux-, ab Apach	„	141,00	130,0	„ Packpapier, Berlin	„	43,00	159,3					
Ochsen, Berlin	50 kg	57,40	106,6	„ Kupferblech, Bas. Essen	„	138,00	121,3	„ Pappe, ab Fabrik	„	27,50	171,9					
„ München	„	58,40	109,2	„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„ Zink, Hamburg	„	42,16	92,9	„ Mauersteine, Berlin	1000 St.	39,00	222,9				
Kühe, Berlin	„	42,40	92,6	„ Feinblech, Bas. Siegen	„	160,65	121,3	„ Dachziegel, Berlin	„	64,65	187,4					
„ Breslau	„	46,60	111,2	„ Weißblech, ab Werk	101 kg	47,50	121,0	„ Kalk, Berlin	10 t	249,00	146,5					
Schweine, Berlin	„	82,60	141,0	„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„ Zinn, Hamburg	„	386,00	92,2	„ Zement, Berlin	„	521,00	161,8				
„ Hamburg	„	81,00	143,4	„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„ Nickel, Berlin	„	350,00	107,7	„ „ Breslau	„	521,00	176,0				
„ Frankfurt a. M. „ 83,10 135,3	„	76,20	131,8	„ Lux-, ab Apach	„	141,00	130,0	„ „ Leipzig	„	495,00	142,7					
Kälber, Berlin	„	73,00	117,6	„ Kupferblech, Bas. Essen	„	138,00	121,3	„ „ München	„	560,00	151,4					
„ München	„	47,00	112,2	„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„ Antimon, Berlin	„	65,90	105,4	„ Röhren, schmiedeeis., ab Werk 100 m 104,40 145,0							
Schafe, Berlin	„	94,90	115,0	„ Feinblech, Bas. Siegen	„	160,65	121,3	„ gußeis., fr. Berlin	1 St.	8,50	163,5					
Ochsenfleisch, Berlin	„	107,10	153,9	„ Weißblech, ab Werk	101 kg	47,50	121,0	„ Balken, Berlin	1 cbm	88,00	151,7					
Schweinefleisch, Berlin	„	50,00	„	„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„ Aluminium, Berlin	„	190,00	111,8	„ Kantholz, Berlin	„	72,00	150,0				
Geflügel, zollfrei, Bln. 1 kg 1,02 172,9	„	76,20	131,8	„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„ Silber, Berlin	1 kg	68,09	83,5	„ Schalbretter, Berlin	„	68,00	165,9				
Schellfische, Wesermünde 1 Faß 24,07 104,7	„	73,00	117,6	„ Lux-, ab Apach	„	141,00	130,0	„ Stambretter, Berlin	„	140,00	155,6					
Heringe, Stettin	1 Faß	73,00	117,6	„ Kupferblech, Bas. Essen	„	138,00	121,3	„ Fensterglas, ab Werk	1 qm	2,05	120,6					
Milch, Berlin	100 l	19,00	126,7	„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„ Gold, Berlin	1 g	2,81	100,7	„ Dachpappe, ab Werk	100 qm	38,65	168,0				
Butter, Berlin	100 kg	366,16	155,4	„ Feinblech, Bas. Siegen	„	160,65	121,3	„ Leinölfirnis, Berlin	100 kg	111,80	180,3					
Käse, Kempten	1 kg	1,95	131,8	„ Weißblech, ab Werk	101 kg	47,50	121,0	„ Schwefelsäure, Magdeburg	„	6,55	145,6					
Talg, Berlin	100 kg	98,00	102,1	„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„ Platin, Pforzheim	„	8,13	135,5	„ Salzsäure, ab Werk	„	4,15	144,1				
Schmalz, Hamburg	„	116,35	103,9	„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„ Kupferblech, Berlin	100 kg	232,00	131,4								
Speck, Berlin	„	224,50	139,7	„ Lux-, ab Apach	„	141,00	130,0	„ Zinkblech, Berlin	„	56,17	103,8					
Eier, Berlin	100 St.	17,38	245,8	„ Kupferblech, Bas. Essen	„	138,00	121,3	„ Aluminiumblech, Berlin	„	257,00	118,0					
„ Köln	„	18,63	272,0	„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„ Silber, Berlin	1 kg	68,09	83,5	„ Messingblech, Berlin	„	181,00	132,6				
Reis, Hamburg	100 kg	29,20	132,7	„ Feinblech, Bas. Siegen	„	160,65	121,3	„ Messingschraubenspanne, Bln. „ 89,84 114,3	„	„	„	„	„	„		
Kaffee, Hamburg	50 kg	70,48	106,0	„ Weißblech, ab Werk	101 kg	47,50	121,0	„ Wolle, Dtsch., loco Lagerort	1 kg	7,40	141,0					
Tee, Hamburg	1 kg	2,77	153,9	„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„ Kammm., C 1,5 8er, loco Bradford	„	5,82	126,2	„	„	„	„	„	„	„	
Kakao, Hamburg	100 kg	90,40	78,6	„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„ Austral „ loco 6,90 125,9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	
Tabak, Hamburg	50 kg	101,24	126,6	„ Lux-, ab Apach	„	141,00	130,0	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Kupferblech, Bas. Essen	„	138,00	121,3	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„ La Plata „ Lager- 6,40 121,7	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Feinblech, Bas. Siegen	„ Buen. Air. „ ort 4,50 123,3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Weißblech, ab Werk	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Lux-, ab Apach	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Kupferblech, Bas. Essen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Feinblech, Bas. Siegen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Weißblech, ab Werk	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Lux-, ab Apach	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Kupferblech, Bas. Essen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Feinblech, Bas. Siegen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Weißblech, ab Werk	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Lux-, ab Apach	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Kupferblech, Bas. Essen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Feinblech, Bas. Siegen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Weißblech, ab Werk	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Lux-, ab Apach	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Kupferblech, Bas. Essen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Feinblech, Bas. Siegen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Weißblech, ab Werk	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „ 85,00 114,1	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Lux-, ab Apach	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Kupferblech, Bas. Essen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Mittelblech, Bas. Essen od. Hl. 165,00 129,9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Feinblech, Bas. Siegen	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Weißblech, ab Werk	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Maschinengußbruch, Berlin 1 t 64,00 —	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
				„ Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus. „												

1) Monatsdurchschnitt November 1913 = 1,48 *M.* — 2) Monatsdurchschnitt November 1913 = 0,06 *M.* — 3) Hallertauer mit Siegel, prima. — 4) Ohne Steuer (5,25 *M.*) und ohne Sack (0,50 *M.*). — 5) 1929er. — 6) Für Industriezwecke 14 *R.M.* — 7) Für Mengen von 100 kg bis unter 1 t. — 8) In *Rpf.* — 9) Vereinzelt wurden Preise bis zu 45 *R.M.* bezahlt. — 10) In Schiffsladungen 5 *R.M.* weniger. — 11) Nach Abzug eines Ausnahmerrabatts von 20 *R.M.* — 12) Nach Abzug eines Ausnahmerrabatts von 26 *R.M.* — 13) Baulänge 2 m; Gewicht 32 kg

Ernährung und Landwirtschaft vom 29. November 1929 (R. G. Bl. I Nr. 42, S. 207) für die Monate Dezember und Januar in der bisherigen Höhe (mindestens 50 vH des zur Vermahlung gelangenden Weizens muß Inlandsweizen sein) verlängert worden.

Während der Weizenpreis sich auch Anfang Dezember behauptet hat, ist der Roggenpreis, der sich in der zweiten Novemberhälfte nach Ankündigung von Regierungsmaßnahmen zur Stützung des Roggenpreises um etwa 10 vH gehoben hatte, seit Anfang Dezember wieder im Rückgang begriffen. Diese erneute Abwärtsbewegung des Roggenpreises, die hauptsächlich durch den für die Landwirtschaft vorhandenen Verkaufsdruck ausgelöst worden ist, konnte durch Stützungsmaßnahmen der Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft und der Getreide-Industrie und Commission A. G., deren Aufgabe die Manipulation des Roggenmarktes ist, nur zum Teil aufgehalten werden.

Die niedrigsten Notierungen für Brotgetreide innerhalb Deutschlands weisen Anfang Dezember etwa die Märkte Liegnitz, Gleiwitz, Bamberg und Plauen für Roggen und die Märkte Gera, Liegnitz, Gleiwitz, Breslau und Plauen für Weizen auf. Im

handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft hat sich der verhältnismäßig hohe Report für Lieferung im Mai erhalten.

Großhandelspreise für Speisekartoffeln an einigen Märkten*) (Durchschnittspreise für 50 kg in *R.M.*)

Zeit	Berlin			Breslau		Kiel	Magdeburg	Stettin	
	weiße	rote	gelbe	weiße	rote	gelbe	gelbe	weiße	rote
Monatsdurchschnitt Okt. 1928	2,49	2,65	2,81	2,87	2,87	2,25	2,73	2,02	2,13
durchschnitt Nov. „	2,24	2,49	2,54	2,50	2,50	2,03	2,25	1,91	2,01
3. 12. bis 8. 12. 1928 ...	2,20	2,40	2,40	2,50	2,50	2,00	2,25	—	—
10. 12. bis 15. 12. 1928 ..	2,20	2,40	2,40	2,50	2,50	2,00	—	—	—
Monatsdurchschnitt Okt. 1929	2,05	2,40	2,60	1,61	1,66	3,05	2,68	1,88	2,09
durchschnitt Nov. „	2,07	2,38	2,63	1,60	1,70	2,20	2,66	1,79	2,00
2. 12. bis 7. 12. 1929 ...	2,00	2,30	2,55	1,60	1,70	2,30	2,55	1,80	2,00
9. 12. bis 14. 12. 1929 ..	2,00	2,30	2,55	1,55	1,70	2,30	2,60	1,80	2,00

*) Handelsbedingungen vgl. Übersicht: Kartoffelpreise in deutschen Städten in *W. u. St.* 4, 9. Jg. 1929, Nr. 15, S. 620; für Magdeburg: Frei Station im Borsengebiet. — 1) Industrie. 2) 1. Monatshälfte; Industrie: voller Monatsdurchschnitt 2,38.

Am Gerstenmarkt haben sich die Preise sowohl für Braugerste wie für Futtergerste gegenüber Mitte November leicht erhöht. Die Preise für Hafer sind dagegen an der Berliner Börse im ganzen etwas zurückgegangen. Unter den übrigen Futtermitteln sind die Preise für Roggenkleie weiter gestiegen; sie liegen im Vergleich zum Roggenpreis jedoch, nach wie vor außerordentlich niedrig.

Am Speisekartoffelmarkt haben sich nach einem vorübergehenden Anstieg der Preise in der ersten Novemberhälfte seitdem wieder Preisrückgänge durchgesetzt. Das Angebot aus erster Hand ist — begünstigt durch die milde Witterung — anhaltend groß. Gleichzeitig sind auch die Preise für Fabrikkartoffeln in Berlin von 9 auf 8,5 *Rfl* je Stärkeprozent für 50 kg Ware gesunken. Im Vorjahr wurden Anfang Dezember für Fabrikkartoffeln in Berlin 10,5 *Rfl* notiert.

An den Schlachtviehmärkten hat sich der Anfang November eingetretene saisonmäßige Rückgang der Schweinepreise zunächst bis Ende November fortgesetzt. Die Preise gingen in Berlin auf ungefähr 70 *Rfl* für 50 kg Lebendgewicht (Tiere von 100—120 kg) zurück; seitdem haben sie wieder auf etwa 80 *Rfl* angezogen. An den wichtigsten Märkten lagen die Schweinepreise Mitte Dezember etwas höher als im Dezember 1928. Die Preisbewegung am Rindermarkt war nicht einheitlich. Im ganzen dürfte sich im Zusammenhang mit den rückläufigen Schweinepreisen eine leichte Abschwächung der Rinderpreise durchgesetzt haben. Die Kälberpreise haben am Berliner Markt ebenfalls leicht nachgegeben; sie sind in München — nach ihrer für diesen Markt im Oktober charakteristischen starken Erhöhung — im November wieder beträchtlich zurückgegangen.

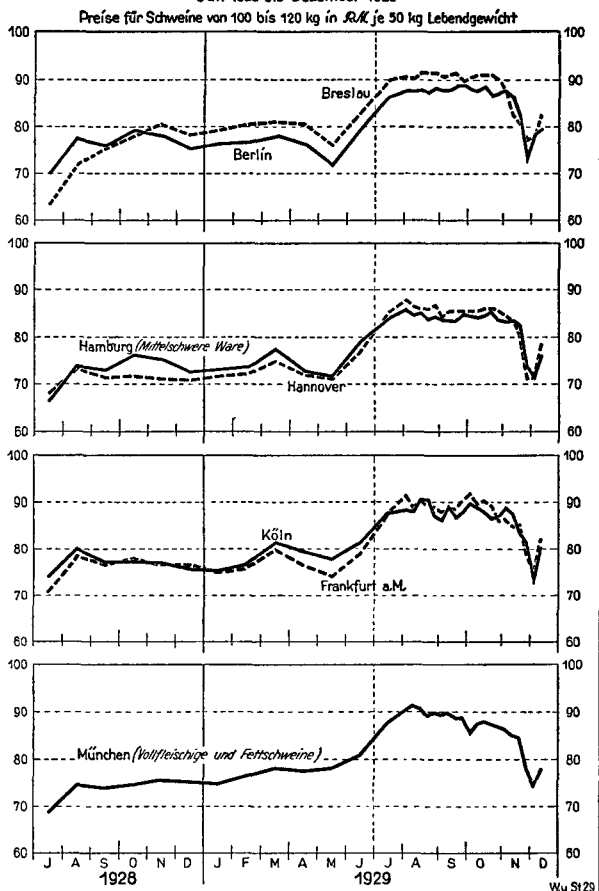
Am Eisenmarkt hat sich der Rückgang der Preise für Schrott, Maschinengußbruch und Feinbleche fortgesetzt. Am 11. Dezember wurden frei rhein.-westf. Verbrauchswerk für Stahlschrott 59,50 *Rfl* (Mitte November 62,50 *Rfl*) je t, für Kernschrott 57,50 (60,50) *Rfl*, und für Maschinengußbruch 67,50 (71) *Rfl* bezahlt. Am Berliner Markt ist der Preis für Kernschrott auf 42 (43,50) *Rfl* je t zurückgegangen. Der Preis für Maschinengußbruch war in Berlin mit 64 *Rfl* je t unverändert. Der Durchschnittspreis für Feinbleche von 1 bis unter 3 mm ab

Indeziffern der Baustoffpreise und der Baukosten (1913 = 100).

Zeit	Baustoffe				Baukosten ²⁾
	Steine u. Erden	Bauholz	Bauseisen	insgesamt ¹⁾	
Monatsdurchschnitte					
Oktober 1929.....	179,7	154,8	141,1	161,7	181,2
November „.....	178,7	154,8	141,1	161,2	181,2
Stichtage					
13. November 1929.....	178,7	154,8	141,1	161,2	181,2
19. „ „.....	178,7	154,8	141,1	161,3	181,2
27. „ „.....	178,7	154,8	141,1	161,0	181,2
4. Dezember „.....	178,7	154,8	141,1	161,0	181,2
11. „ „.....	187,7	154,8	141,1	161,0	181,2

¹⁾ Einschl. sonstiger Baustoffe. — ²⁾ Für städtische Wohnhäuser.

Schweinepreise an den wichtigsten deutschen Schlachtviehmärkten Juli 1928 bis Dezember 1929



Siegen oder Dillingen ist Ende November auf 160,30 *Rfl* je t (161,10 *Rfl* im Durchschnitt Oktober) gesunken.

An den Textilmärkten sind die Preise für amerikanische Baumwolle und Baumwollgarn gegenüber dem Vormonat gesunken; die Preise für Baumwollgewebe sind diesem Rückgang bisher nur teilweise gefolgt.

Die Preise für Großviehhäute und Kalbfelle lagen im Durchschnitt November größtenteils unter dem Stand von 1913. Mit dem Rückgang der Rohstoffpreise und den verstärkten Absatzschwierigkeiten der lederverarbeitenden Industrien haben im November auch die Preise für Leder durchweg nachgegeben.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im November 1929.

Die Ende Oktober im Zusammenhang mit den Stützungsmaßnahmen des amerikanischen Farm Board vorübergehend unterbrochene Abwärtsbewegung der Getreidepreise nahm in der ersten Novemberhälfte zunächst ihren Fortgang. Um die Monatsmitte setzte eine kräftige Erholung ein. Besonders stark war die Befestigung der Weizenpreise, die an allen wichtigeren Märkten Ende November wieder etwas über den Preisen vom Ende des Vormonats lagen. Den Anlaß zu diesem Tendenzumschwung gaben in erster Linie ungünstige Nachrichten aus Argentinien, dessen Weizenanbaufläche sich nach der neusten amtlichen Schätzung nur auf 16,2 Mill. acres beläuft gegenüber einer Schätzung von 19,5 Mill. acres im Vormonat und einer Anbaufläche von 20,9 Mill. acres im Vorjahr, und dessen Weizen-ertrag durch das Auftreten von Schwarzrost beeinträchtigt werden dürfte. Schließlich wirkten auch die Ende November erstmalig eingetretene Abnahme der nordamerikanischen sichtbaren Vorräte und eine etwas lebhaftere Bedarfsdeckung Europas stützend auf den Markt, obgleich noch große unverkaufte Bestände sowohl auf dem Kontinent als auch besonders in Großbritannien vorhanden sind. Roggen notierte Ende November in Chicago nur wenig niedriger als Ende des Vormonats; in Winnipeg, wo der Preissturz während der ersten Monatshälfte besonders

stark (17 vH) gewesen war, lag der Roggenpreis zur gleichen Zeit um 9 vH niedriger als Ende Oktober.

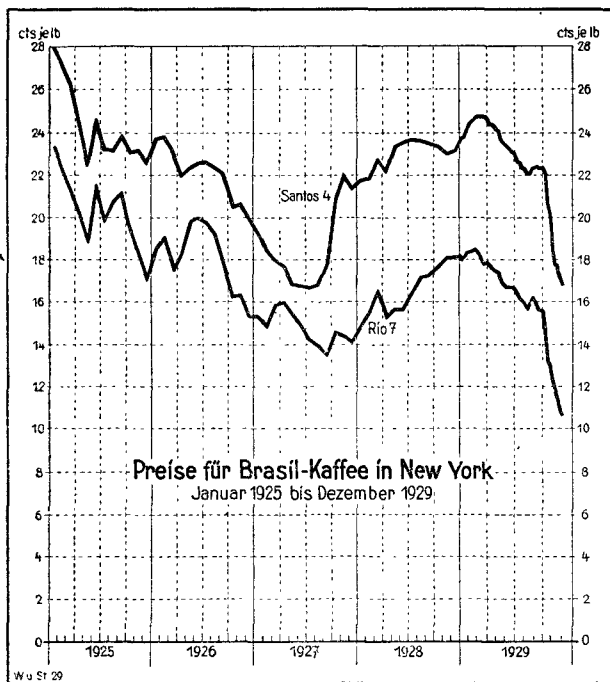
An den Futtergetreidemärkten ergab sich für Gerste und Hafer in Argentinien eine geringe Preisbefestigung, während die nordamerikanischen Notierungen um 7 bis 9 vH zurückgingen. Mais erfuhr in Chicago eine Preissenkung um 4 vH, in Buenos Aires eine solche um 12 vH.

Die Preistendenz für Zucker war unter Schwankungen weiter abwärts gerichtet. In New York betrug der Rückgang 5 vH. Abgesehen von der geringeren Aufnahmefähigkeit des amerikanischen Marktes und einer Erhöhung der privaten Kubaschätzungen infolge besserer Wetters dürfte die erneute Abschwächung besonders auf die Absage Javas hinsichtlich der internationalen Verhandlungen der Zuckerproduzenten zurückzuführen sein.

Auch die Preise für Kolonialwaren gaben überwiegend nach. Am stärksten war der Rückgang für Kaffee. Die New Yorker Notierung für Rio Nr. 7, loco, die bereits im Oktober von 15,63 auf 12,13 cts je lb gesunken war, lag Ende November auf 10,88 cts je lb. Nach langen Verhandlungen ist es der Regierung von São Paulo nunmehr gelungen, von einem Konsortium eng-

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im November 1929¹⁾.

Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Okt.	Nov.	Okt.	Nov.	Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Okt.	Nov.	Okt.	Nov.
				Marktpreis		Preise in <i>ℛℳ</i> je 100 kg ²⁾						Marktpreis		Preise in <i>ℛℳ</i> je 100 kg ²⁾	
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel.															
Weizen, Gasette avr.	London	112 lbs	s d	9 6	9 5 ¹ / ₂	19,10	18,98	Koks, Hütten-(Syndikatspr.)	Belgien ⁹⁾	mt	Fr.	210,00	210,00	24,52	24,52
» » » » »	Liverpool	100 lbs	s d	8 11 ⁵ / ₈	8 8 ⁷ / ₈	20,20	19,68	» Connellsville	New York ⁹⁾	sht	\$	2,65	2,65	12,27	12,27
» » » » »	Paris	100 kg	Fr.	145,55	141,25	23,94	23,24	Eisenerz, Rubie, 50 %	Middlesbr.	lt	\$ d	24 6	24 6	24,63	24,63
» » » » »	New York	60 lbs	cts	140,63	138,36	21,70	21,35	» » » » »	Middlesbr.	lt	s d	19 10 ¹ / ₂	20 6	20,01	20,61
» » » » »	Chicago	60 lbs	cts	130,54	121,95	20,15	18,82	Eisen, Gieß Boh., Cleve 3.	Middlesbr.	lt	s d	72 6	72 6	72,88	72,88
» » » » »	Manitoba	60 lbs	cts	141,38	133,86	21,82	20,66	» P. L. 3.	Paris ⁹⁾	mt	Fr.	475,00	475,00	78,14	78,14
» » » » »	Winnipeg	60 lbs	cts	141,38	133,86	21,82	20,66	» III.	Brüssel ⁹⁾	mt	Fr.	625,00	625,00	72,96	72,96
» » » » »	Buenos-A	100 kg	Pap. Peso	10,26	10,50	18,28	18,71	» 2 X.	Philadelph	lt	\$	21,76	21,76	89,93	89,93
Roggen	Paris	100 kg	Fr.	98,90	92,00	16,27	15,13	» » » » »	Middlesbr.	lt	s d	76 8 ¹ / ₂	78 1 ¹ / ₂	77,11	78,54
» Nr. 2	New York	56 lbs	cts	107,88	105,59	17,84	17,46	Stabeisen 3/4-3 in.	Frankr. ¹⁰⁾	mt	\$ s d	8 4 0	8 2 6	164,87	163,36
» » » » »	Chicago	56 lbs	cts	106,83	101,72	17,66	16,82	» » » » »	Frankr. ¹⁰⁾	mt	Fr.	736,25	725,00	121,11	119,26
» » » » »	Posen	100 kg	Zloty	23,75	25,99 ¹⁷⁾	11,18 ¹⁷⁾	12,24	» » » » »	Brüssel ⁹⁾	mt	Fr.	953,00	950,00	111,25	110,90
Hafer, weiß	London	112 lbs	s d	7 10	7 6	15,74	15,08	» » » » »	Pittsb. ¹¹⁾	1 lb	cts	1,90	1,90	175,93	175,93
» » » » »	Paris	100 kg	Fr.	96,65	93,00	15,90	15,30	Träger	Middlesbr.	lt	\$ s d	8 2 6	8 2 6	163,36	163,36
» » » » »	New York	32 lbs	cts	57,90	54,31	16,75	15,71	» » » » »	Paris ¹⁰⁾	mt	Fr.	700,00	700,00	115,15	115,15
» » » » »	Chicago	32 lbs	cts	51,10	46,49	14,79	13,45	» » » » »	Brüssel ⁹⁾	mt	Fr.	932,00	936,25	108,80	109,30
» » » » »	Winnipeg	34 lbs	cts	65,63	63,13	17,87	17,19	» » » » »	Pittsb. ¹¹⁾	1 lb	cts	1,90	1,90	175,93	175,93
» » » » »	Posen	100 kg	Zloty	22,61	23,03 ¹⁷⁾	10,65 ¹⁷⁾	10,84	Schiffsbleche	Middlesbr.	lt	\$ s d	8 15 0	8 15 0	175,93	175,93
Gerste, einheim.	London	112 lbs	s d	10 3	9 6 ¹ / ₂	20,61	19,18	» » » » »	Paris ¹⁰⁾	mt	Fr.	815,00	810,00	134,07	133,25
» Brau.	Paris	100 kg	Fr.	105,30	103,19	17,32	16,97	» » » » »	Brüssel ⁹⁾	mt	Fr.	1.125,00	1.125,00	131,33	131,33
» » » » »	New York	48 lbs	cts	75,58	77,13	14,58	14,88	» » » » »	Pittsb. ¹¹⁾	1 lb	cts	1,94	1,90	179,63	175,93
» » » » »	Winnipeg	48 lbs	cts	69,78	65,67	13,46	12,67	Schrott, heavy steel N.E.	Middlesbr.	lt	\$ s d	3 5 10 ¹ / ₂	3 5 0	66,25	65,34
» » » » »	Posen	100 kg	Zloty	28,13	27,81 ¹⁷⁾	13,25 ¹⁷⁾	13,10	» » » » »	Paris	mt	Fr.	242,50	231,00	39,89	38,00
Mais, La Plata	London	480 lbs	s d	33 4 ¹ / ₂	30 5 ¹ / ₂	15,65	14,28	» heavy steel	Pittsburgh	lt	\$	17,35	16,38	71,70	67,74
» Nr. 2 gelb	New York	56 lbs	cts	111,90	107,66	18,50	17,80	Kupfer, elektrol.	London	lt	\$ s d	84 4 6	82 17 6	169,34	166,63
» » » » »	Chicago	56 lbs	cts	93,74	88,50	15,50	14,63	» standard	London	lt	\$ s d	72 13 4 ¹ / ₂	69 0 0	146,11	138,73
» La Plata	Buenos-A	100 kg	Pap. Peso	8,19	7,39	14,59	13,17	» gewalzt	Paris	100 kg	Fr.	1.101,20	1.099,50	181,15	180,87
Reis, Burma 2	London	112 lbs	s d	13 11 ¹ / ₂	13 0 ¹ / ₂	28,03	26,26	» Kartellpreis	Kont. Eur.	1 lb	cts	18,30	18,30	169,45	169,45
Rinder, Ahe und Ochsen	Kopenh.	100 kg	Kr.	69,20	71,50	77,85	80,44	» elektrol. inl.	New York	1 lb	cts	18,00	17,69	166,67	163,80
» » » » »	Chicago	100 lbs	\$	16,23	15,56	150,28	144,08	Zinn, ingots	London	lt	\$ s d	191 19 0	180 7 6	385,93	362,66
Schweine, leichte	Chicago	100 lbs	\$	9,73	9,03	90,09	83,61	» Banca	Paris	100 kg	Fr.	2.628,00	2.511,25	432,31	413,10
Rindfleisch, I. Qual.	London	8 lbs	s d	5 1 ¹ / ₂	5 1 ¹ / ₂	144,69	144,97	» » » » »	New York	1 lb	cts	42,53	40,31	393,80	373,25
» I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	10,88	10,65	178,98	175,19	Zink, G. O. B.	London	lt	\$ s d	23 1 7 ¹ / ₂	20 18 9	46,41	42,10
» mess.	New York	200 lbs	\$	25,00	25,00	115,74	115,74	» extra rein	Paris	100 kg	Fr.	363,10	332,00	59,73	54,61
» Gefrier.	London	8 lbs	s d	4 9 ¹ / ₂	5 4 ⁷ / ₈	135,11	152,29	Blei, roh.	London	lt	\$ s d	24 11 0	23 0 7 ¹ / ₂	49,36	46,31
Hammelf., I. Qual.	London	8 lbs	s d	6 11 ¹ / ₂	6 8 ¹ / ₂	196,20	188,88	» » » » »	Paris	100 kg	Fr.	332,90	320,00	54,76	52,64
» I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	16,00	15,50	263,20	254,98	» » » » »	New York	1 lb	cts	6,82	6,25	63,15	57,87
» Gefrier.	London	8 lbs	s d	4 6 ¹ / ₂	4 4 ³ / ₈	127,51	123,86	Aluminium, einheim.	London	lt	\$ s d	95 0 0	95 0 0	191,01	191,01
Schweinef.	London	8 lbs	s d	7 8	7 10 ¹ / ₂	215,90	220,97	» » » » »	Paris	100 kg	Fr.	1.200,00	1.200,00	197,40	197,40
» I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	—	11,36	—	186,87	Nickel	New York	1 lb	cts	24,00	24,00	222,23	222,23
» mess.	Chicago	200 lbs	\$	29,10	28,50	134,73	131,95	» » » » »	London	lt	\$ s d	175 0 0	175 0 0	351,86	351,86
» » » » »	Kopenh.	100 kg	Kr.	159,50	162,50	179,44	182,81	Silber	London	1 oz	d	23,05	22,71	63,09	62,16
Butter, dänische	London	112 lbs	s d	198 2 ¹ / ₂	189 6	398,50	381,01	Häute, Ochsen, beste	London	1 lb	d	6 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	129,11	121,98
» neuseel.	London	112 lbs	s d	181 8 ¹ / ₂	176 9	365,33	355,37	» Pa. I. nat.	Chicago	1 lb	cts	18,60	16,25	172,22	150,47
» » » » »	Paris	1 kg	Fr.	20,20	20,94	332,29	344,46	Felle, Kalb, beste	London	1 lb	d	10 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	205,30	198,17
» Molkef.	Kopenh.	100 kg	Kr.	336,00	320,00	378,00	360,00	» I. Qual.	Chicago	1 lb	cts	16,40	14,00	151,85	129,63
» » » » »	New York	1 lb	cts	45,40	42,31	420,38	391,77	Leder, Sohlen, geg.	London	1 lb	s d	2 11 ¹ / ₂	3 0	671,07	675,57
Schmalz, mid. W.	New York	1 lb	cts	11,16	10,89	103,33	100,83	» » » » »	New York	1 lb	cts	56,00	53,50	518,53	495,38
Heringe, frische engl.	London	14 lbs	s d	3 0 ¹ / ₂	2 5 ¹ / ₂	48,58	39,25	Baumwolle, mid. am.	Manchester	1 lb	d	10,14	9,58	190,28	179,78
Leinsaat, La Plata	London	lt	\$ s d	21 12 9	18 18 9	43,50	38,08	» » » » »	New York	1 lb	cts	18,43	17,30	170,65	160,19
Raps, Tora	London	lt	\$ s d	19 9 9	18 14 4 ¹ / ₂	39,18	37,64	» Sakellar.	Manchester	1 lb	d	15,89	14,86	298,19	278,86
Kopra, Ceylon	London	lt	\$ s d	24 8 6	24 1 10 ¹ / ₂	49,11	48,44	» Sakellar.	Alexandria	Kantar	Tallaris	30,04	28,08	281,00	262,66
Öl, Oliven- & d. Rhône	Marseille	100 kg	Fr.	—	—	—	—	» » » » »	London	1 lb	d	6,41	5,85	120,29	109,78
» » » » »	Mailand	100 kg	Lire	674,00	650,00	148,91	143,61	Wolle, greasy mer 60's	London	1 lb	d	15	15	281,49	281,49
» Soya, raff.	London	lt	\$ s d	41 16 0	40 12 6	84,04	81,68	» greasy crossbr 46's	London	1 lb	d	14	14	262,72	272,10
» Baumwollsaat.	New York	1 lb	cts	9,12	8,89	84,45	82,32	» Buenos Air fine.	Le Harre	100 kg	Fr.	1.114,00	1.155,00	183,25	190,00
» Palm.	London	lt	\$ s d	32 17 9	31 18 1 ¹ / ₂	66,12	64,15	» Oh Penns Fl. ung	Boston	1 lb	cts	36,60	36,00	338,89	333,34
» » » » »	New York	1 lb	cts	7,68	7,47	71,11	69,17	Baumwollgarb, 32	Manchester	1 lb	d	15,13	14,50	283,93	272,10
» » » » »	London	lt	\$ s d	45 1 0	44 3 6	90,58	89,09	» » » » »	Roos	1 kg	Fr.	17,00	16,94	279,65	278,66
» » » » »	New York	1 lb	cts	15,86	14,95	146,85	138,43	Kattun, 32 in. 16,16,	Manchester	116 yds	s d	24 9	24 1 ¹ / ₂	23,83 ¹³⁾	23,24 ¹³⁾
» » » » »	London	lt	\$ s d	13 8 6	13 2 6	26,99	26,39	» 38 ¹ / ₂ in 64x60	New York	1 yd	cts	7,75	7,49	35,60 ¹⁴⁾	34,40 ¹⁴⁾
Zucker, Java, w. eifind	London	112 lbs	s d	12 3 ¹ / ₂	11 8 ¹ / ₂	24,65	23,54	Seide, Japan	London	1 lb	s d	21 11 ¹ / ₂	21 4 ¹ / ₂	49,43	48,21
» » » » »	Paris	100 kg	Fr.	238,00	245,75	39,15	40,43	» Grég. Cév. 13/15	Lyon	1 kg	Fr.	276,00	270,00	45,40	44,42
» » » » »	New York	100 kg	Ké.	139,00	130,00	17,31	16,19	» Jap. Nr. 1	New York	1 lb	\$	5,15	4,88	47,69	45,19
Kaffee, Costa-Rica	London	112 lbs	s d												



lischer, amerikanischer, holländischer und schwedischer Banken einen kurzfristigen Kredit in Höhe von 2 Mill. £ zu erhalten. Das Kaffee-Verteidigungs-Institut hat sich dafür verpflichtet müssen, die täglichen Verschiffungen aus Santos von 30 000 Sack auf 40 000 Sack zu erhöhen, einen Plan zur allmählichen Liquidierung der hohen Bestände auszuarbeiten und weitere Kaffeeanleihen nur mit Genehmigung der gegenwärtigen Kreditgeber aufzunehmen.

Von den Textilrohstoffen war ausschließlich Wolle im Preise befestigt. Der im Oktober gefaßte Beschluß der australischen Verkäufer, die Auktionsangebote um 25 vH zu kürzen, brauchte angesichts der lebhafteren Nachfrage nicht mehr voll durchgeführt zu werden. Die Baumwollpreise gingen durchweg unter Schwankungen erneut zurück. Besonders schwach war die Preistendenz für ägyptische Baumwolle. Eine von der ägyptischen Regierung beschlossene Stützungsmaßnahme hat sich in der zweiten Novemberhälfte zum Teil bereits ausgewirkt. Die amtliche amerikanische Novemberschätzung lautet auf 15 009 000 Ballen gegen 14 915 000 Ballen im Vormonat. An den Seidenmärkten zeigte lediglich chinesische Seide in New York stetige Preistendenz.

Infolge ungünstiger Verbrauchsaussichten setzte auch Kautschuk seine rückläufige Preistendenz fort. Die Rückgänge der Notierungen in London und New York betrugen 13 bis 15 vH. Von Einfluß auf den Markt war auch die bisherige Erfolglosigkeit der Valorisationspläne.

Häute und Felle erfuhren in London und besonders in New York erneute Preisrückgänge. In New York waren gleichzeitig die Lederpreise abgeschwächt.

Die Preise der Nichteisenmetalle gingen überwiegend weiter zurück. Am Kupfermarkt war eine Ermäßigung der Elektrolytnotiz in New York und in London zwar nur von vorübergehender Dauer, da die Mengenstatistik für Oktober entgegen den Erwartungen haussugünstig ausfiel und das Kartell an seiner stetigen Preispolitik festhielt, doch gab die Londoner Standardnotierung unter heftigen Schwankungen von 71 £ 2 s 6 d auf 69 £ 5 s je lt nach. Trotz neuer Restriktionspläne nahm die rückläufige Preistendenz für Zinn ebenfalls ihren Fortgang. Besonders stark war der Preisrückgang für Zink; er betrug in New York 7 vH, in London sogar 11 vH. Angesichts der Erfolglosigkeit der bisherigen Stützungsmaßnahmen und infolge interner Schwierigkeiten hat das Zinkkartell auf der Novembertagung seine Auflösung zum Jahresende beschlossen.

Der Weltmarkt für Eisen und Stahl war unter dem Einfluß der Produktionseinschränkung der Internationalen Rohstahl-

Indexziffern der Großhandelspreise.

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Bearbeiter Basis (= 100)	Index	Okt. 1928	Nov. 1928	Sept. 1929	Okt. 1929	Nov. 1929
Deutsches Reich	Statistisches Reichamt ¹⁾	Gesamt	140	140	138	137	136
		Agrarstoffe	135	135	133	132	128
		Robst. Halb	133	134	132	131	130
Belgien	Min. d. l'ind. et du Travail ²⁾	Gesamt	835	847	846	838	.
		Lebensm.	882	865	751	.	.
Bulgarien	Banque nat.	Gesamt	3 129	3 207	3 111	.	.
Dänemark	Stat. Depart. ³⁾	Gesamt	150	151	150	149	147
Estland	Bur. Centr. de Stat. ⁴⁾	Gesamt	118	118	117	.	.
Finnland	Stat. Centr. Björn ⁵⁾	Gesamt	101	101	96	96	.
Frankreich	Stat. gén. ⁶⁾	Gesamt	617	626	598	590	584
		Nahrungsm.	600	607	578	569	566
		Robstoffe	636	642	616	606	599
Großbritannien	Board of Trade ⁷⁾	Gesamt	138	138	136	136	.
		Nahrungsm.	148	149	143	145	.
		Ind. Robst.	132	132	132	131	.
	Times ⁸⁾	Gesamt	138	138	133	133	130
	Fin Times ⁹⁾	Gesamt	131	132	130	129	127
	Statist. ¹⁰⁾	Gesamt	137	139	133	131	.
	Economist ¹¹⁾	Gesamt	137	137	132	130	127
Italien	Cons. prov. dell'Ind. ¹²⁾	Gesamt	492	495	472	470	464
	(Holst. Mailand)	Lebensm.	563	563	516	516	509
		Ind. Stoffe	465	469	455	452	447
	Dati in Gold ¹³⁾	Gesamt	134	135	128	128	126
	Barbi ¹⁴⁾	Gesamt	463	466	437	436	.
Jugoslawien	Banque nationale ¹⁵⁾	Gesamt	107	105	96	97	95
Lettland	Bur. de Stat. ¹⁶⁾	Gesamt	122	126	119	.	.
Litauen	Stat. Centr. Bur. ¹⁷⁾	Gesamt	133	132	122	120	.
Niederlande	Centr. Bur. v. d. Stat. ¹⁸⁾	Gesamt	146	148	141	140	137
		Lebensm.	154	156	147	146	144
Norwegen	Stat. Centralb. ¹⁹⁾	Gesamt	157	157	154	154	.
	(Oslo-Ber.) 31.12.13-30.6.14	Gesamt	151	150	148	147	.
Österreich	Bundesamt ²⁰⁾	Gesamt	129	128	128	127	125
	1. H. 1914	Nahrungsm.	121	119	119	118	115
		Ind. Stoffe	146	146	147	145	145
Polen	Stat. Amt ²¹⁾	Gesamt	118	118	111	110	.
	Jan. 1914	Landw. Erz.	123	123	107	105	.
		Ind. Erz.	117	117	115	115	.
Rußland (UdSSR)	Stat. Centr. Amt ²²⁾	Gesamt	176	177	182	181	.
		Landw. Erz.	166	166	176	175	.
		Ind. Stoffe	187	187	188	188	.
Schweden	Kommerskol. ²³⁾	Gesamt	145	145	140	138	.
Schweiz	Kidg. Arb.-Amt ²⁴⁾	Gesamt	145	145	142	142	140
Spanien	Jefal. estad. ²⁵⁾	Gesamt	174	176	171	.	.
Tschech.-Slow.	Stat. Staatsamt ²⁶⁾	Gesamt	957	955	895	888	.
		Nahrungsm.	905	893	813	810	.
		Ind. Stoffe	1 013	1 023	985	974	.
	Dati in Gold	Gesamt	140	140	131	130	.
Ungarn	Stat. Centr. Amt ²⁷⁾	Gesamt	138	137	109	111	107
Australien	Bur. of Cons. a. St. ²⁸⁾	Gesamt	160	160	172	.	.
Brit. Indien	Lab. Off. ²⁹⁾	Gesamt	150	149	147	.	.
China	Treas. Dep. ³⁰⁾	Gesamt	159	159	167	.	.
Kanada	Dom. Bur. de Stat. ³¹⁾	Gesamt	95	95	97	.	.
Nied. Indien	Hep. v. Land ³²⁾	Gesamt	149	149	.	.	.
Ver. Staaten v. Am.	Bur. of Labor Statistics ³³⁾	Gesamt	98	97	98	96	94
	Bradstreet ³⁴⁾	Gesamt	141	143	138	135	.
	Dun's Review ³⁵⁾	Gesamt	160	160	159	158	.
	Irr. Fisher ³⁶⁾	Gesamt	150	148	145	143	140
	Harvard ³⁷⁾	Gesamt	99	97	97	95	.
	Annalist ³⁸⁾	Gesamt	150	148	148	146	.

¹⁾ Von der anders lautenden Originalbasis auf Basis 1913 umgerechnet. — ²⁾ Von der Basis 1927 auf Basis Januar 1914 umgerechnet. — ³⁾ Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — ⁴⁾ Monatsmitte. — ⁵⁾ 2. Hälfte des Monats. — ⁶⁾ Monatsende. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁸⁾ Melbourne. — ⁹⁾ Bombay. — ¹⁰⁾ Shanghai. — ¹¹⁾ Neue Reihe. — ¹²⁾ In Gold.

gemeinschaft (10 vH des Produktionsprogramms für November) zu Beginn des Monats merklich befestigt, so daß die Ausfuhrpreise der Brüsseler Eisenbörse für Knüppel, Stabeisen, Träger und Grobbleche anzogen. Um die Monatsmitte setzte eine neue Abschwächung ein, in deren Verlauf die vorangegangenen Preisaufbesserungen größtenteils wieder verloren gingen. Die Internationale Rohstahlgemeinschaft hat deshalb für Dezember eine verstärkte Produktionseinschränkung (10 vH der Oktober-Produktion) beschlossen. Auf den Inlandsmärkten traten erneut leichte Abschwächungen der Preise einzelner Produkte ein. So gaben in Frankreich die Preise für Stabeisen, Grobbleche und Schrott, in England die Preise für Schienen und galvanisierte Bleche, in den Vereinigten Staaten die Preise für galvanisierte Bleche und Schrott etwas nach. Preissteigerungen verzeichneten nur Schienen in Frankreich und Hamatitroheisen in Großbritannien. Am belgischen Markt waren Stabeisen und Träger entsprechend der Weltmarktendenz zunächst im Preise befestigt, später aber wieder abgeschwächt.

Oktober 1928

Hauptergebnisse der amtlichen Lohnerhebung in der metallverarbeitenden Industrie.

IV. Gesamtergebnis.

Nachdem die Ergebnisse der für Oktober 1928 durchgeführten Lohnerhebung in der metallverarbeitenden Industrie für 3 wichtige Gebiete (Berlin, Rheinland-Westfalen und Süddeutschland) bereits veröffentlicht worden sind¹⁾, werden nachstehend die Hauptergebnisse der gesamten Erhebung (einschl. der Ergebnisse für die mittel-, nordwest- und ostdeutschen Gebiete und für die im Januar 1929 nachträglich erhobenen norddeutschen Seeschiffswerften) zusammengestellt. Insgesamt wurden von der Erhebung in 23 Vertragsgebieten, 39 Orten²⁾ und 411 Betrieben 281 919 Metallarbeiter, und zwar über 21jährige männliche und über 18jährige weibliche erfaßt, d. h. etwas über $\frac{1}{5}$ (21,3 vH) der in den Vertragsgebieten und etwas über $\frac{2}{5}$ (42,3 vH) der in den Erhebungsorten beschäftigten Arbeiter der metallverarbeitenden Industrie (ausschließlich der Jugendlichen)³⁾.

Fast die Hälfte (48,4 vH = 136 503) der erfaßten Arbeiter waren männliche Facharbeiter, etwas über $\frac{1}{5}$ (21,7 vH = 61 175) männliche angelernte Arbeiter, 13,8 vH männliche Hilfsarbeiter und 16,1 vH weibliche Arbeiter.

Die vorherrschende Lohnform war der Stücklohn, nach dem fast $\frac{2}{3}$ (62,4 vH = 175 875) der erfaßten Arbeiter entlohnt wurden. Im Zeitlohn stand nur etwas über $\frac{1}{3}$ (37,6 vH = 106 144), darunter ein besonders großer Teil (72,7 vH) der männlichen Hilfsarbeiter.

¹⁾ Vgl. *W.u. St.*, 9. Jg. 1929, Nr. 11, S. 453, Nr. 17, S. 707, Nr. 21, S. 877. —
²⁾ Außerdem 34 in der Nähe der Erhebungsorte belegene und zum gleichen Vertragsgebiet gehörende kleinere Orte. —
³⁾ Nach der Berufszählung vom 16. Juni 1925 gab es in den Vertragsgebieten insgesamt 1 322 913 über 20jährige Arbeiter der metallverarbeitenden Industrie (einschl. der über 18jährigen weiblichen), darunter in den 39 Erhebungsorten 667 049. Die vorliegende Erhebung hat von den männlichen Arbeitern nur die über 21jährigen erfaßt.

1. Durchschnittliche Stunden- und Wochenverdienste aus allen erfaßten Vertragsgebieten und Zweigen der metallverarbeitenden Industrie.

Nach den Ergebnissen der Erhebung betrug der durchschnittliche Stundenverdienst (ausschließlich der Zuschläge für Überstunden und der Sozialzulagen) aus allen erfaßten Vertragsgebieten und Zweigen der metallverarbeitenden Industrie Deutschlands im Oktober 1928

	im Zeitlohn	im Stücklohn
für Facharbeiter über 21 Jahre	107,4 <i>Rpf</i>	117,8 <i>Rpf</i>
• angelernte Arbeiter über 21 Jahre ...	87,7 „	107,9 „
• Hilfsarbeiter über 21 Jahre	79,1 „	95,7 „
• weibliche Arbeiter über 18 Jahre	55,7 „	66,7 „

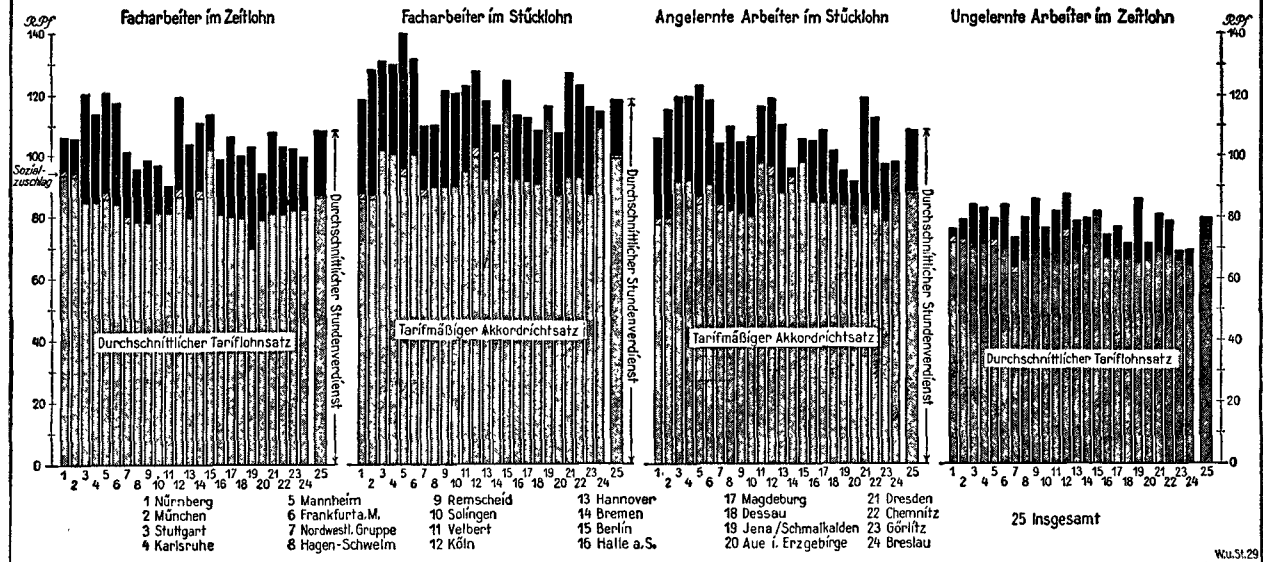
Als Tariflohnsätze ergaben sich in der Erhebungszeit durchschnittlich

	im Zeitlohn (Stundenlohn)	im Stücklohn (Akkordrichtsatz)
für Facharbeiter über 21 Jahre	86,1 <i>Rpf</i>	99,0 <i>Rpf</i>
• angelernte Arbeiter über 21 Jahre ...	75,5 „	87,4 „
• Hilfsarbeiter über 21 Jahre	71,9 „	84,3 „
• weibliche Arbeiter über 18 Jahre	50,7 „	60,7 „

Verteilung der erfaßten Arbeitskräfte nach Gewerbebezügen, Arbeitergruppen und Lohnformen.

Gewerbebezüge	Männliche Arbeiter über 21 Jahre						Weibliche Arbeiter üb. 18 Jahre		Ins- gesamt	vH
	Facharbeiter im		Angel. Arbeiter im		Hilfsarbeiter im		im			
	Zeit- lohn	Stück- lohn	Zeit- lohn	Stück- lohn	Zeit- lohn	Stück- lohn	Zeit- lohn	Stück- lohn		
Herstellung v. Eisen- und Stahlwaren	5 739	6 690	2 230	4 150	2 540	1 411	1 247	2 731	26 738	9,5
Herstellung v. Metallwaren Maschinenbau	2 377	2 779	1 785	2 341	1 553	553	1 650	1 768	14 806	5,3
Kessel- und Apparatebau. Eisenbau	11 302	26 748	6 659	11 165	7 641	1 444	1 683	1 338	67 980	24,1
Schiffbau	2 213	5 509	1 346	2 585	1 468	211	253	524	14 109	5,0
Bau von Land- und Luft- fahrzeugen	1 813	1 153	998	757	1 088	423	10	11	6 253	2,2
Eisenbahnwagenbau	1 054	5 925	442	866	466	624	5	1	9 383	3,3
Elektrotechn. Industrie ..	5 158	12 486	2 124	4 733	1 939	850	499	551	28 340	10,1
Feinmechanik und Optik ..	969	5 410	521	1 317	908	200	47	197	9 569	3,4
Insgesamt	9 696	21 389	4 722	9 854	9 474	4 576	5 449	21 984	87 144	30,9
In vH	3 119	4 974	703	1 877	1 166	302	1 988	3 468	17 597	6,2
	43 440	93 063	21 530	39 645	28 243	10 594	12 831	32 573	281 919	100,0
	15,4	33,0	7,6	14,1	10,0	3,8	4,6	11,5	100,0	

Tarifmäßige Stundenlöhne oder Akkordrichtsätze und durchschnittliche Stundenverdienste in den einzelnen Vertragsgebieten der metallverarbeitenden Industrie im Oktober 1928



Die durchschnittlichen Stundenverdienste überschritten somit im Oktober 1928 die Tariflohnsätze

	im Zeitlohn	im Stücklohn
für Facharbeiter über 21 Jahre um.....	24,7 vH	19,0 vH
• angelernte Arbeiter über 21 Jahre um ..	16,2 „	23,5 „
• Hilfsarbeiter über 21 Jahre um.....	10,0 „	13,5 „
• weibliche Arbeiter über 18 Jahre um ..	9,9 „	9,9 „

Hiernach wurden die Tariflohnsätze bei den wichtigsten Gruppen der Facharbeiter und Angelernten in stärkerem Maße überschritten als bei den Hilfsarbeitern und den Weiblichen. Die tatsächlichen Durchschnittsverdienste der einzelnen Arbeitergruppen wiesen also größere Unterschiede auf als die entsprechenden Tariflohnsätze. So betrug z. B. die Lohnspanne zwischen Hilfsarbeitern und Facharbeitern im Zeitlohn tarifmäßig 20, tatsächlich 36 vH, im Stücklohn tarifmäßig 17, tatsächlich 23 vH.

Das für die einzelnen Vertragsgebiete festgestellte Verhältnis zwischen den Tariflohnsätzen und den tatsächlichen Stundenverdiensten wird in Schaubildern für die wichtigsten Arbeitergruppen und Lohnformen dargestellt. Dabei zeigen sich in den einzelnen Vertragsgebieten und Arbeitergruppen verschieden hohe Tarifüberschreitungen. In der Regel werden besonders hohe Tariflöhne verhältnismäßig wenig, besonders niedrige Tariflöhne verhältnismäßig stark überschritten.

Beispiele für die erste Gruppe sind u. a. die Facharbeiter und Angelernten im Stücklohn in Jena, Breslau und Berlin, deren Akkordrichtsätze nach den tatsächlichen Akkordverdiensten des der Feststellung vorausgegangenen Viertel- oder Halbjahrs (Jena und Breslau) oder mit dem üblichen Aufschlag von 15 vH auf einen besonders hohen tarifmäßigen Stundenlohn (Berlin) berechnet werden, so daß tatsächlich nur eine verhältnismäßig kleine Überschreitung dieser Sätze festgestellt werden konnte. Als Beispiel für die zweite Gruppe lassen sich u. a. die Facharbeiter und Angelernten im Stücklohn in München, Nürnberg und Mannheim aufzählen, wo der Akkordrichtsatz unter dem tarifmäßigen Stundenlohn lag (München, Nürnberg) oder ihn nur verhältnismäßig wenig überschritt (Mannheim); infolgedessen gingen die tatsächlichen Stücklohnverdienste erheblich über die tarifmäßigen Akkordrichtsätze hinaus.

Im übrigen dürfte die Überschreitung der Tariflohnsätze hauptsächlich vom Beschäftigungsgrad der am Erhebungsort vorwiegend vertretenen Zweige der metallverarbeitenden Industrie abhängig sein. Die in einzelnen Vertragsgebieten vereinbarten Sozialzulagen sind in den Schaubildern nach den Ergebnissen der Erhebung in allen in Betracht kommenden Gebieten zum Tariflohn und zum Stundenverdienst gleichmäßig hinzugesetzt worden, um auch diesen Gesichtspunkt beim Vergleich zu berücksichtigen. Wie die Schaubilder zeigen, haben die Sozialzulagen nur eine untergeordnete Bedeutung.

Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst (einschließlich der Zuschläge für Überstunden und der Sozialzulagen) bei tatsächlicher Arbeitszeit betrug im Oktober 1928

	im Zeitlohn	im Stücklohn
für Facharbeiter über 21 Jahre	53,61 RM	56,16 RM
• angelernte Arbeiter über 21 Jahre ...	43,74 „	51,21 „
• Hilfsarbeiter über 21 Jahre	39,19 „	45,34 „
• weibliche Arbeiter über 18 Jahre	25,58 „	30,78 „

Die vorstehenden Wochenverdienste waren bei den weiblichen Arbeitskräften infolge Ausfalls von durchschnittlich 2 bis 2 1/4 Stunden, bei den männlichen Stücklohnarbeitern infolge Ausfalls von durchschnittlich 3/4 bis einer Stunde verhältnismäßig niedrig; bei den männlichen Zeitlohnarbeitern dagegen waren sie verhältnismäßig überhöht, weil hier die Überstunden die Ausfälle um durchschnittlich 3/4 bis 1 1/4 Stunden überwogen.

Ein Vergleich der durch die Erhebung festgestellten durchschnittlichen Wochenverdienste mit den Vorkriegswochenverdiensten läßt sich nur annähernd auf Grund der nachträglich von den Verbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und den größeren Industriekonzernen¹⁾ gelieferten Angaben durchführen. Aus den für alle 39 Erhebungsorte vorliegenden Angaben für 1913/14 ist für jede Arbeitergruppe und Lohnform ein gewogener Vorkriegswochenverdienst berechnet worden, der nachstehend mit den durchschnittlichen Wochenverdiensten vom Oktober 1928 verglichen wird. Bei der Bewertung des Ergebnisses ist das verschiedenartige Zustandekommen der Zahlen, insbesondere die geringere Genauigkeit der Vorkriegsangaben zu berücksichtigen:

Arbeitergruppe	Durchschnittliche Bruttowochenverdienste					
	im Zeitlohn			im Stücklohn		
	1913/14	Okt. 1928	Okt. 1928 in vH von 1913/14	1913/14	Okt. 1928	Okt. 1928 in vH von 1913/14
Facharbeiter über 21 Jahre	32,85	53,61	163	40,22	56,16	140
Angel. Arbeiter über 21 Jahre	26,94	43,74	162	34,69	51,21	148
Hilfsarbeiter über 21 Jahre	24,21	39,19	162	29,87	45,34	152

Für die Beurteilung der Einkommensverhältnisse der Arbeiter sind die gesetzlichen Abzüge vom Bruttowochenverdienst von Wichtigkeit. Durch die Erhebung sind die Abzüge an Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen der Arbeitnehmer einzeln für jeden erfaßten Arbeiter festgestellt worden. Die daraus für die einzelnen Arbeitergruppen ermittelten Durchschnittsbeträge werden nachstehend den durch besondere Umfrage in allen Erhebungsorten festgestellten Beträgen für 1913/14 gegenübergestellt:

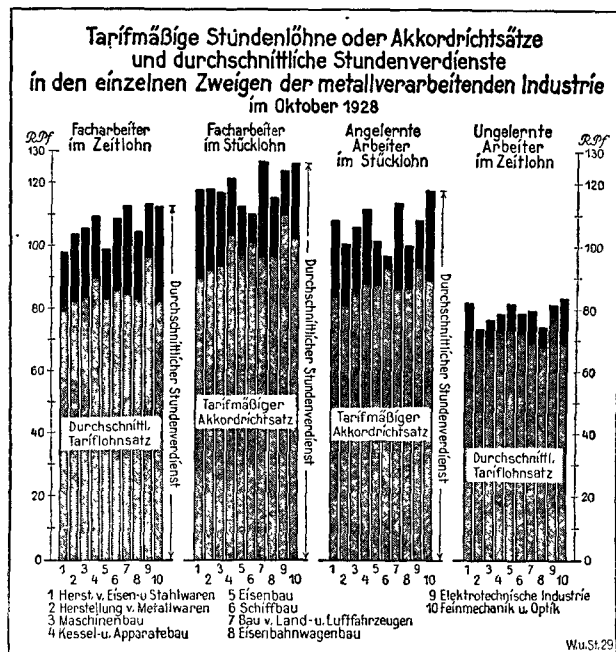
Arbeitergruppe ¹⁾ und Lohnform	Vom Bruttoverdienst entfielen in vH auf					
	Lohn- (Einkommen-) Steuer		Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer		Abzüge insgesamt	
	1913/14	Okt. 1928	1913/14	Okt. 1928	1913/14	Okt. 1928
Facharbeiter im Zeitlohn.	3,2	3,4	3,5	7,5	6,7	10,9
• „ „ „ Stücklohn	3,7	3,7	3,0	7,6	6,7	11,3
Angel. Arb. im Zeitlohn.	2,6	2,5	3,8	8,0	6,4	10,5
• „ „ „ Stücklohn	3,6	3,2	3,3	7,5	6,9	10,7
Hilfsarbeiter im Zeitlohn.	2,2	2,2	3,9	8,2	6,1	10,4
• „ „ „ Stücklohn	3,0	2,9	3,7	7,9	6,7	10,8

¹⁾ In sämtlichen Gruppen Arbeiter über 21 Jahre.

Durchschnittlich beanspruchten demnach die gesetzlichen Abzüge für Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer vor dem Krieg 6,1 bis 6,9 vH, im Oktober 1928 dagegen 10,4 bis 11,3 vH des Bruttowochenverdienstes. Dabei müssen jedoch die höheren Leistungen der Sozialversicherung in der Nachkriegszeit, vor allem die neu eingeführte Arbeitslosenversicherung berücksichtigt werden.

Zweckmäßigerweise wird bei einem Vergleich mit der Vorkriegszeit die seitdem eingetretene Kaufkraftänderung des Geldes mit Hilfe der Reichsindexziffer der Lebens-

¹⁾ Siemens, AEG., Borsig, Krupp, Zeiß und Vulcan.



Hauptergebnisse der amtlichen Lohnerhebung in der metallverarbeitenden Industrie vom Oktober 1928.

IV. Gesamtergebnis.

Arbeitergruppen und Lohnformen Z. = Zeitlohn St. = Stücklohn	Zahl der erfaßten Arbeitskräfte	Durchschnittliche Wochenarbeitszeit		Durchschnittlicher Stundenverdienst		Tarifmäßiger Durchschnittslohn oder Akkordrichtsatz	Durchschnittlicher Stundenverdienst der Sp. 6 in VII der Sp. 7	Durchschnittlicher Bruttoverdienst der Sp. 6 in VII der Sp. 7		
		Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden	darüber hinaus geschlagene Überstunden	einschl. Zuschläge für Überstunden	ausschl. Zuschläge für Überstunden					
									Rpf. 1)	Rpf. 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Insgesamt.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	43 440	49 1/2	2	109,0	107,4	86,1	124,7	53,61		
„ 21 „ St.	93 063	47 1/2	1	118,9	117,8	99,0	119,0	56,16		
Angel. „ 21 „ Z.	21 530	49	1 3/4	89,1	87,7	75,5	116,2	43,74		
„ 21 „ St.	39 645	47	1	108,9	107,9	87,4	123,5	51,21		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	28 243	48 1/2	1 3/4	80,3	79,1	71,9	110,0	39,19		
„ 21 „ St.	10 594	47	1	96,6	95,7	84,3	113,5	45,34		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	12 831	45 1/2	1 3/4	55,9	55,7	50,7	109,9	25,58		
„ 18 „ St.	32 573	46	1 3/4	66,9	66,7	60,7	109,9	30,78		
A. Gewerbebezüge.										
1. Herstellung von Eisen- und Stahlwaren.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	5 739	50 1/2	2	99,1	98,0	79,3	123,6	49,79		
„ 21 „ St.	6 690	48	3/4	118,0	117,8	89,8	131,2	56,71		
Angel. „ 21 „ Z.	2 230	49 1/2	1 3/4	88,9	87,7	71,7	122,3	44,15		
„ 21 „ St.	4 150	47 1/2	1	109,1	108,1	83,8	129,0	52,18		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	2 540	49 1/2	1 3/4	83,3	82,0	68,6	119,5	40,98		
„ 21 „ St.	1 411	47 1/2	1	105,3	104,3	79,9	130,5	50,38		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	1 247	44 1/2	1 1/2	53,3	53,1	46,8	113,5	23,89		
„ 18 „ St.	2 731	45 1/2	1 1/2	63,3	63,2	52,8	119,7	28,60		
2. Herstellung von Metallwaren.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	2 377	48 1/2	1 1/2	104,7	103,9	82,2	126,4	51,01		
„ 21 „ St.	2 779	47 1/2	1 3/4	118,5	118,0	92,0	128,3	56,09		
Angel. „ 21 „ Z.	1 785	50	1 3/4	83,5	82,4	71,3	115,6	41,78		
„ 21 „ St.	2 341	48	1 1/2	101,7	100,8	80,9	124,6	48,79		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	1 553	48 1/2	1 1/4	74,3	73,6	68,0	108,2	35,81		
„ 21 „ St.	553	46 1/2	1	97,4	96,8	76,9	125,9	45,19		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	1 650	46 1/2	1 1/4	51,1	50,8	46,7	108,8	23,96		
„ 18 „ St.	1 768	46 1/2	1	62,6	62,5	55,9	111,8	28,90		
3. Maschinenbau.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	11 302	49	2	107,5	105,6	83,5	126,5	52,75		
„ 21 „ St.	26 748	47 1/2	1 3/4	118,3	116,8	93,3	125,2	56,00		
Angel. „ 21 „ Z.	6 659	48 1/2	1 3/4	87,1	85,5	74,7	114,5	42,50		
„ 21 „ St.	11 165	47 1/2	1 3/4	107,6	106,3	85,0	125,1	51,23		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	7 641	48 1/2	1 3/4	78,0	76,6	67,6	113,3	37,94		
„ 21 „ St.	1 444	47 1/2	1	94,3	92,7	79,1	117,2	45,02		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	1 683	46	1 3/4	51,3	51,1	44,3	115,3	23,57		
„ 18 „ St.	1 338	45 1/2	1 3/4	65,7	65,5	57,2	114,5	29,82		
4. Kessel- und Apparatebau.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	2 213	50	3	111,2	109,3	89,8	121,7	55,61		
„ 21 „ St.	5 509	46 1/2	1	122,2	121,3	103,4	117,3	57,20		
Angel. „ 21 „ Z.	1 346	49 1/2	2 1/2	89,4	88,1	78,2	112,7	44,21		
„ 21 „ St.	2 585	47 1/2	1	112,8	111,4	88,0	126,6	53,60		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	1 468	49	2	79,7	78,5	72,4	108,4	39,11		
„ 21 „ St.	2 111	48 1/2	1 1/2	93,2	91,9	77,8	118,1	44,89		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	253	42	1 1/4	50,9	50,8	48,5	104,7	21,41		
„ 18 „ St.	524	47	1 1/4	65,5	65,2	57,0	114,4	30,88		
5. Eisenbau.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	1 813	51	3 1/4	102,0	99,2	83,1	119,4	51,93		
„ 21 „ St.	1 153	48	1 1/4	114,2	112,7	96,8	116,4	54,74		
Angel. „ 21 „ Z.	998	50	2 1/4	89,1	87,0	73,7	118,0	44,53		
„ 21 „ St.	757	47 1/2	1 1/2	102,6	101,6	87,4	116,2	48,52		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	1 088	49 1/2	4 1/4	83,5	81,7	73,6	111,0	41,35		
„ 21 „ St.	423	47	1 1/2	92,0	91,3	84,3	108,3	43,23		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	—	—	—	—	—	—	—	—		
„ 18 „ St.	—	—	—	—	—	—	—	—		
6. Schiffbau.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	1 054	50 1/2	2 1/4	112,0	108,7	85,8	126,7	56,31		
„ 21 „ St.	5 923	47 1/2	1 1/4	112,6	110,3	101,0	109,2	53,09		
Angel. „ 21 „ Z.	442	48 1/2	1 3/4	91,7	89,1	80,3	111,0	44,80		
„ 21 „ St.	866	46 1/2	1 1/2	99,0	96,7	92,7	104,3	46,21		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	466	47 1/2	1	80,2	78,8	72,2	109,1	37,83		
„ 21 „ St.	624	43 1/2	1	83,0	81,8	82,4	99,3	36,40		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	—	—	—	—	—	—	—	—		
„ 18 „ St.	—	—	—	—	—	—	—	—		
7. Bau von Land- und Luftfahrzeugen.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	5 158	47	1 1/4	113,7	112,5	84,5	133,1	53,55		
„ 21 „ St.	12 486	46	3/4	127,6	126,8	96,1	131,9	58,86		
Angel. „ 21 „ Z.	2 124	47	1 1/4	95,3	94,3	75,3	125,2	44,82		
„ 21 „ St.	4 733	44 1/2	1 1/2	114,3	113,7	86,3	131,7	51,22		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	1 939	48	1 1/2	80,4	79,6	69,6	114,4	38,70		
„ 21 „ St.	853	45	1	100,2	99,7	79,3	125,7	45,17		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	499	43	1 1/2	57,8	57,5	49,0	117,3	24,92		
„ 18 „ St.	551	43 1/2	0	72,7	72,6	55,3	131,3	31,47		
8. Eisenbahnwagenbau.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	969	49	1 1/2	106,5	104,6	82,9	126,2	52,28		
„ 21 „ St.	5 410	47 1/2	1 3/4	116,3	115,4	96,5	119,6	54,97		
Angel. „ 21 „ Z.	521	48 1/2	1 3/4	84,5	83,4	74,0	112,7	41,20		
„ 21 „ St.	1 317	47 1/2	1 1/4	101,6	100,2	86,3	116,1	48,04		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	908	49 1/2	1 1/4	75,7	74,3	67,8	109,6	37,36		
„ 21 „ St.	230	47	1 1/4	85,3	84,5	75,5	111,9	40,18		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	47	45	1	48,6	48,5	43,7	111,0	21,86		
„ 18 „ St.	197	45 1/2	1	59,1	59,1	49,7	118,9	27,11		

Arbeitergruppen und Lohnformen Z. = Zeitlohn St. = Stücklohn	Zahl der erfaßten Arbeitskräfte	Durchschnittliche Wochenarbeitszeit		Durchschnittlicher Stundenverdienst		Tarifmäßiger Durchschnittslohn oder Akkordrichtsatz	Durchschnittlicher Stundenverdienst der Sp. 6 in VII der Sp. 7	Durchschnittlicher Bruttoverdienst der Sp. 6 in VII der Sp. 7		
		Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden	darüber hinaus geschlagene Überstunden	einschl. Zuschläge für Überstunden	ausschl. Zuschläge für Überstunden					
									Rpf. 1)	Rpf. 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
9. Elektrotechnische Industrie.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	9 696	49 1/2	2 1/2	114,6	113,2	96,2	117,7	56,76		
„ 21 „ St.	21 389	47 1/2	1	124,6	124,0	109,8	112,9	59,23		
Angel. „ 21 „ Z.	4 722	49 1/2	2 1/4	90,7	89,3	79,9	111,8	44,99		
„ 21 „ St.	9 854	46 1/2	1 1/2	109,0	108,3	92,9	116,6	51,02		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	9 474	49	1 3/4	82,4	81,5	77,8	104,8	40,31		
„ 21 „ St.	4 576	47 1/2	1	96,1	95,3	89,6	106,4	45,31		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	5 449	45 1/2	1	59,6	59,3	55,2	107,4	27,14		
„ 18 „ St.	21 984	46 1/2	1 3/4	66,9	66,8	63,0	106,0	30,96		
10. Feinmechanik und Optik.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	3 119	48 1/2	1 1/2	113,6	112,4	82,3	136,6	55,06		
„ 21 „ St.	4 974	47 1/2	1	126,9	126,2	102,3	123,4	60,60		
Angel. „ 21 „ Z.	703	49	2	95,5	94,4	71,3	132,4	46,82		
„ 21 „ St.	1 877	46 1/2	1	118,4	117,7	89,0	132,2	54,62		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	1 166	49	1 3/4	84,6	83,6	69,4	120,5	41,50		
„ 21 „ St.	302	47 1/2	1	104,6	104,3	93,2	111,9	49,69		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	1 988	47	1 3/4	55,9	55,6	50,1	111,0	26,22		
„ 18 „ St.	3 468	45 1/2	1 3/4	72,0	71,8	59,1	121,5	32,84		
B. Vertragsgebiete ²⁾ .										
1. Norddeutsche Seeschiffswerften (Hamburg, Bremen ³⁾).										
Facharb. üb. 21 J. Z.	606	53 1/2	4 1/4	114,1	109,2	89,2	122,4	60,61		
„ 21 „ St.	5 674	47 1/2	1 1/4	112,2	109,9	101,3	108,5	52,99		
Angel. „ 21 „ Z.	313	50 1/2	2 1/2	91,0	87,6	82,7	105,9	45,99		
„ 21 „ St.	797	46 1/2	1 1/2	98,1	95,7	93,2	102,7	45,87		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	339	47 1/2	1	80,8	79,2	74,1	106,9	38,15		
„ 21 „ St.	604	44	1	82,2	81,0	82,5	98,2	36,13		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	—	—	—	—	—	—	—	—		
„ 18 „ St.	—	—	—	—	—	—	—	—		
2. Hannoversche Metallindustrie.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	1 082	47 1/2	2	105,1	104,0	79,4	131,0	50,11		
„ 21 „ St.	2 097	45 1/2	1 3/4	118,4	118,2	92,1	128,3	53,65		
Angel. „ 21 „ Z.	869	47 1/2	1 1/4	86,9	86,3	75,1	114,9	41,28		
„ 21 „ St.	1 164	45 1/2	1 3/4	110,5	110,3	87,2	126,5	50,27		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	473	45 1/2	1 1/4	79,4	78,6	68,9	114,1	35,88		
„ 21 „ St.	90	45 1/2	2	101,3	100,7	79,9	126,0	46,04		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	73	44	1 1/4	58,8	58,8	53,2	110,5	25,91		
„ 18 „ St.	62	45 1/2	1	71,8	71,7	63,2	113,4	32,68		
3. Mitteldeutsche Metallindustrie.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	3 237	48 1/2	1 3/4	103,1	102,3	79,5	128,2	50,32		
„ 21 „ St.	6 770	47 1/2	1 3/4	111,9	111,6	91,8	122,0	52,98		
Angel. „ 21 „ Z.	2 084	49 1/2	1	83,4	83,1	73,6	112,9	41,32		
„ 21 „ St.	2 972	47 1/2	1 3/4	105,8	105,6	84,4	125,1	50,23		
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	2 700	48 1/2	1	75,2	74,9	66,4	112,8	36,45		
„ 21 „ St.	314	46 1/2	1 1/2	94,9	94,8	75,4	125,7	43,90		
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	1 054	45 1/2	1 1/4	48,5	48,4	40,9	118,3	22,15		
„ 18 „ St.	434	45 1/2	1	59,9	59,7	51,1	116,8	27,28		
darunter a) Halle.										
Facharb. üb. 21 J. Z.	871	47 1/2	1 3/4	99,7	98,8	80,4	122,9	47,06		
„ 21 „ St.	2 033	46 1/2	1 1/4	113,6	113,5	92,3	123,0	53,22		
Angel. „ 21 „ Z.										

Noch: Hauptergebnisse der amtlichen Lohnerhebung in der metallverarbeitenden Industrie vom Oktober 1928.

IV. Gesamtergebnis.

Arbeitergruppen und Lohnformen Z. = Zeitlohn St. = Stücklohn	Zahl der er- faßten Ar- beits- kräfte	Durch- schnittliche Wochen- arbeitszeit		Durch- schnittlicher Stunden- verdienst		Tarif- mäßiger Durch- schnitts- stunden- lohn oder Akkord- richtsatz	Durch- schnitt- licher Stunden- verdienst der Sp. 6 in vH der Sp. 7	Durch- schnitt- licher Brutto- wochen- verdienst
		Zahl der tatsächl. ge- leisteten Arbeits- stunden	dar zu- schlags- pfläch- tliche Über- stunden	einschl. | ausschl. der Zuschläge für Überstunden				
				Rpf	Rpf			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
5. Sächsische Metallindustrie.								
Facharb. üb. 21 J. Z.	5 341	47 ¹ / ₂	1	106,4	105,8	80,5	131,4	50,35
„ 21 „ St.	7 974	46 ³ / ₄	1 1/2	124,5	124,5	92,7	134,3	58,08
Angel. „ 21 „ Z.	1 714	48	1	90,1	89,6	72,0	124,4	43,22
„ 21 „ St.	3 233	46	1 1/2	116,2	116,2	82,9	140,2	53,47
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	1 805	47 ¹ / ₂	1 1/2	80,8	80,2	68,1	117,8	38,27
„ 21 „ St.	609	46 ³ / ₄	3 1/4	100,1	100,0	77,4	129,2	46,75
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	1 301	45 ³ / ₄	1 1/2	54,1	53,9	46,8	115,2	24,71
„ „ 18 „ St.	2 315	46	1 1/2	69,5	69,4	53,4	130,0	31,95
darunter a) Dresden, Ortsklasse I.								
Facharb. üb. 21 J. Z.	3 223	47 ¹ / ₂	1 1/2	108,4	107,7	80,6	133,6	51,56
„ 21 „ St.	4 116	46 ³ / ₄	3 1/4	127,3	127,2	92,9	136,9	59,22
Angel. „ 21 „ Z.	990	48 ¹ / ₂	1 1/2	91,3	90,5	72,5	124,8	44,26
„ 21 „ St.	1 858	45 ¹ / ₂	3 1/4	119,5	119,4	83,4	143,2	54,42
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	1 232	47 ¹ / ₂	1 1/2	81,6	80,9	68,4	118,3	38,81
„ 21 „ St.	203	47	1 1/2	100,8	100,9	78,1	129,2	47,45
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	989	45 ³ / ₄	1 1/2	53,8	53,6	46,6	115,0	24,55
„ „ 18 „ St.	1 814	46	3 1/4	69,8	69,8	53,2	131,2	32,16
b) Chemnitz.								
Facharb. üb. 21 J. Z.	1 935	46 ¹ / ₂	1 1/2	103,4	103,1	80,5	128,1	48,17
„ 21 „ St.	3 435	46 ³ / ₄	3 1/4	123,3	123,2	92,7	132,9	57,42
Angel. „ 21 „ Z.	470	46 ¹ / ₂	1 1/2	85,1	84,9	71,9	118,1	39,40
„ 21 „ St.	1 303	46 ¹ / ₂	3 1/4	112,7	112,7	82,3	136,9	52,35
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	464	46 ¹ / ₂	3 1/4	79,3	78,9	67,8	116,4	36,93
„ 21 „ St.	348	46	1 1/2	100,0	99,8	77,2	129,3	46,00
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	284	45 ³ / ₄	1 1/2	53,8	55,6	47,3	117,5	25,19
„ „ 18 „ St.	501	45 ³ / ₄	1 1/2	68,2	68,1	54,3	125,4	31,20

Arbeitergruppen und Lohnformen Z. = Zeitlohn St. = Stücklohn	Zahl der er- faßten Ar- beits- kräfte	Durch- schnittliche Wochen- arbeitszeit		Durch- schnittlicher Stunden- verdienst		Tarif- mäßiger Durch- schnitts- stunden- lohn oder Akkord- richtsatz	Durch- schnitt- licher Stunden- verdienst der Sp. 6 in vH der Sp. 7	Durch- schnitt- licher Brutto- wochen- verdienst
		Zahl der tatsächl. ge- leisteten Arbeits- stunden	dar zu- schlags- pfläch- tliche Über- stunden	einschl. | ausschl. der Zuschläge für Überstunden				
				Rpf	Rpf			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6. Westergbergische Metallindustrie (Aue).								
Facharb. üb. 21 J. Z.	526	49	1	94,5	94,2	78,8	119,5	46,21
„ 21 „ St.	559	47 ¹ / ₂	1 1/2	107,7	107,6	86,7	124,1	50,93
Angel. „ 21 „ Z.	317	48 ¹ / ₂	1 1/2	80,7	80,6	70,0	115,1	39,21
„ 21 „ St.	315	50	3 1/4	91,7	91,6	77,2	118,7	46,06
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	265	47 ¹ / ₂	1	72,3	71,9	65,5	109,8	34,58
„ 21 „ St.	93	47 ¹ / ₂	0	99,4	99,4	70,1	141,8	47,21
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	195	48	1 1/2	46,8	46,8	44,9	104,2	22,44
„ „ 18 „ St.	206	48 ³ / ₄	2 1/2	58,8	58,5	52,8	110,8	28,62
7. Niederschlesische Metallindustrie (Görlitz).								
Facharb. üb. 21 J. Z.	411	52 ¹ / ₂	5 1/4	107,3	102,2	81,6	125,2	56,11
„ 21 „ St.	1 321	45 ³ / ₄	1 1/2	116,5	116,2	86,9	133,7	53,27
Angel. „ 21 „ Z.	308	47 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	81,5	80,7	73,8	109,3	38,83
„ 21 „ St.	389	45	3 1/4	97,6	97,3	78,5	123,9	43,96
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	236	46 ¹ / ₂	2 1/2	70,1	69,4	65,8	105,5	32,69
„ 21 „ St.	29	46 ¹ / ₂	1 1/2	77,2	77,3	69,3	111,5	35,87
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	138	47 ¹ / ₂	1 1/2	43,1	42,8	40,8	104,9	20,42
„ „ 18 „ St.	99	46 ¹ / ₂	1 1/2	47,7	47,8	43,2	110,6	22,12
8. Schlesische Metallindustrie (Breslau).								
Facharb. üb. 21 J. Z.	721	48 ¹ / ₂	2 1/2	100,8	99,8	82,0	121,7	48,96
„ 21 „ St.	1 987	46 ³ / ₄	1	114,9	114,7	109,1	105,1	53,31
Angel. „ 21 „ Z.	574	47 ¹ / ₂	2 1/2	82,7	82,0	72,3	113,4	39,21
„ 21 „ St.	828	46 ¹ / ₂	1	98,2	98,1	94,5	103,8	45,28
Hilfsarb. „ 21 „ Z.	334	46 ¹ / ₂	2	70,1	69,6	63,9	108,9	32,56
„ 21 „ St.	119	46	1 ¹ / ₂	85,0	85,1	82,6	103,0	39,21
Wbl.Arb. „ 18 „ Z.	160	45 ³ / ₄	2 1/2	45,1	44,9	41,2	109,0	20,67
„ „ 18 „ St.	454	46 ¹ / ₂	1 1/2	57,1	56,9	55,0	103,5	26,73

¹⁾ Vgl. Anm. 4 auf S. 1002.

haltungskosten (Oktober 1928: 152,1) ausgeschaltet. Die durchschnittlichen Wochenverdienste vom Oktober 1928 betragen dann in vH der Vorkriegswochenverdienste

Arbeitergruppe	V o r		N a c h	
	Abzug der Lohnsteuer und der Versicherungsbeiträge der Arbeitnehmer			
	im Zeitlohn	im Stücklohn	im Zeitlohn	im Stücklohn
Facharbeiter über 21 Jahre...	107	92	103	87
Angel. Arbeiter über 21 Jahre	107	97	102	93
Hilfsarbeiter über 21 Jahre ..	106	100	102	95

2. Durchschnittliche Stunden- und Wochenverdienste in einzelnen Zweigen der metallverarbeitenden Industrie.

Von den bei der Erhebung unterschiedenen Zweigen der metallverarbeitenden Industrie war die elektrotechnische Industrie mit 87 144 erfaßten Arbeitern oder fast einem Drittel (30,9 vH) der Gesamtzahl am stärksten vertreten. Davon entfielen auf Berlin rd. 71 vH (= 61 687), auf Süddeutschland 20 vH (17 046). Die Zahl der erfaßten Betriebe (24) machte dagegen entsprechend dem Vorwiegen der Großbetriebe nur 5,8 vH der Gesamtzahl aus.

Der durchschnittliche Stundenverdienst (ausschl. der Zuschläge für Überstunden und der Sozialzulagen) betrug im Oktober 1928 in der elektrotechnischen Industrie

	im Zeitlohn	im Stücklohn
für Facharbeiter über 21 Jahre	113,2 Rpf	124,0 Rpf
„ angelernte Arbeiter über 21 Jahre ...	89,3 „	108,3 „
„ Hilfsarbeiter über 21 Jahre	81,5 „	95,3 „
„ weibliche Arbeiter über 18 Jahre	59,3 „	66,8 „

Bis auf den Stücklohnverdienst der Hilfsarbeiter, die in dieser Lohnform am schwächsten vertreten waren, lagen die vorstehenden Stundenverdienste über dem Gesamtdurchschnitt der metallverarbeitenden Industrie. Die durchschnittlichen Tariflohnsätze in der elektrotechnischen Industrie lagen im Oktober 1928 ebenfalls über dem Gesamtdurchschnitt. Sie betrugen im Oktober 1928

	im Zeitlohn (Stundenlohn)	im Stücklohn (Akkordlohn)
für Facharbeiter über 21 Jahre	96,2 Rpf	109,8 Rpf
„ angelernte Arbeiter über 21 Jahre ...	79,9 „	92,9 „
„ Hilfsarbeiter über 21 Jahre	77,8 „	89,6 „
„ weibliche Arbeiter über 18 Jahre	55,2 „	63,0 „

In der elektrotechnischen Industrie wurden die Tariflohnsätze im Oktober 1928 durch die Stundenverdienste in geringerem Maße überschritten als im Gesamtdurchschnitt der Metallindustrie, und zwar durchschnittlich

	im Zeitlohn	im Stücklohn
für Facharbeiter über 21 Jahre um	17,7 vH	12,9 vH
„ angelernte Arbeiter über 21 Jahre um	11,8 „	16,6 „
„ Hilfsarbeiter über 21 Jahre um	4,8 „	6,4 „
„ weibliche Arbeiter über 18 Jahre um	7,4 „	6,0 „

Auf den Maschinenbau entfielen bei der Erhebung in 96 ausgewählten Betrieben 67 980 Arbeiter oder rd. ein Viertel der erfaßten Betriebe und Arbeiter. Fast zwei Drittel der erfaßten Maschinenbauarbeiter waren in Mittel- und Ostdeutschland (20 968 = 30,8 vH) und in Rheinland-Westfalen (20 412 = 30 vH) beschäftigt. Auf Berlin kamen nur 7,8 vH. Der durchschnittliche Stundenverdienst (ausschl. der Zuschläge für Überstunden und der Sozialzulagen) betrug im Oktober 1928 im Maschinenbau

	im Zeitlohn	im Stücklohn
für Facharbeiter über 21 Jahre	105,6 Rpf	116,8 Rpf
„ angelernte Arbeiter über 21 Jahre ...	85,5 „	106,3 „
„ Hilfsarbeiter über 21 Jahre	76,6 „	92,7 „
„ weibliche Arbeiter über 18 Jahre	51,1 „	65,5 „

Als Tariflohnsätze ergaben sich zur Zeit der Erhebung im Maschinenbau durchschnittlich

	im Zeitlohn (Stundenlohn)	im Stücklohn (Akkordlohn)
für Facharbeiter über 21 Jahre	83,5 Rpf	93,3 Rpf
„ angelernte Arbeiter über 21 Jahre ...	74,7 „	85,0 „
„ Hilfsarbeiter über 21 Jahre	67,6 „	79,1 „
„ weibliche Arbeiter über 18 Jahre	44,3 „	57,2 „

Im Maschinenbau wurden die Tariflohnsätze durch die tatsächlichen Stundenverdienste zur Zeit der Erhebung

Den höchsten durchschnittlichen Wochenverdienst von 59,23 *RM* hatten in den genannten 4 Zweigen der Metallverarbeitung die Facharbeiter im Stücklohn in der elektrotechnischen Industrie bei einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 47½ Stunden (darunter einer Überstunde), den niedrigsten von 23,57 *RM* die weiblichen Zeitlohnarbeiter im Maschinenbau bei einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 46 Stunden (darunter einer halben Überstunde). Die Wochenverdienste entsprachen bei den männlichen Arbeitern in der elektrotechnischen Industrie und im Maschinenbau einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 48 Stunden (Zeitlohnarbeiter etwas über, Stücklohnarbeiter etwas unter 48 Stunden). Bei der Herstellung von Eisen- und Stahlwaren betrug die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männlichen 48¾ Stunden (darunter 1¼ Überstunden), beim Bau von Land- und Luftfahrzeugen aber nur 46¼ Stunden. Die vorstehenden Wochenverdienste der Weiblichen wurden durch den Ausfall von durchschnittlich 2 bis 4¾ Stunden gedrückt.

3. Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Überstundenarbeit.

Die tatsächliche Wochenarbeitszeit, die sowohl die Ausfälle durch Kurzarbeit, Krankheit usw. als auch die Überstunden berücksichtigt, stellte sich im Oktober 1928 in allen Arbeitergruppen und Zweigen der metallverarbeitenden

Industrie durchschnittlich auf 47½ Stunden (davon 1¼ Überstunden), darunter für männliche Arbeitskräfte auf 48 Stunden (davon 1¼ Überstunden), für weibliche Arbeitskräfte auf 46 Stunden (davon ¾ Überstunden).

Von den einzelnen Zweigen der metallverarbeitenden Industrie hatte der Eisenbau mit 49¼ Stunden (davon 2¾ Überstunden) die längste, der Bau von Land- und Luftfahrzeugen mit 46¼ Stunden (davon einer Überstunde) die kürzeste durchschnittliche Wochenarbeitszeit. Die verhältnismäßig lange Arbeitszeit im Eisenbau erklärt sich aus dem Überwiegen der männlichen Zeitlohnarbeiter und der verschwindend kleinen Zahl der hier beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte. Beim Bau von Land- und Luftfahrzeugen und der elektrotechnischen Industrie wurde die durchschnittliche Wochenarbeitszeit dagegen durch das Überwiegen der männlichen Stücklohnarbeiter und den starken Anteil der weiblichen Arbeitskräfte (besonders in der Elektrotechnik) gedrückt.

Bei Trennung nach Lohnformen betrug die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der männlichen Arbeitskräfte im Oktober 1928 im Zeitlohn 49 Stunden (darunter 2 Überstunden), im Stücklohn 47¼ Stunden (darunter ¾ Überstunden).

Für den Vergleich mit der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit vor dem Kriege gelten dieselben Einschränkungen, die schon beim Lohnvergleich gemacht werden mußten.

Verteilung der durch die Erhebung erfaßten Arbeitskräfte auf Lohnklassen und Arbeitszeitstufen.

B. Stücklohnarbeiter.

Bruttowochen- verdienst in <i>RM</i>		Zahl der Wochenarbeitsstunden in der Erhebungszeit:																Zahl der Arbeiter	
		bis 28	über 28—32	über 32—36	über 36—40	über 40—44	über 44—46	über 46 bis unter 48	48	über 48—50	über 50—52	über 52—54	über 54—56	über 56—58	über 58—60	über 60	über- haupt	in vH	
1. Über 21jährige männliche Facharbeiter.																			
bis über	25,00 25,00—27,50	1 926 343	51 59	16 25	11 6	2 4	3 2	16 9	2 —	1 3	3 —	— —	— —	— —	— —	— —	2 033 451	2,2 0,5	
»	27,50—30,00	330	95	42	10	7	1	25	3	2	1	—	—	—	—	—	522	0,6	
»	30,00—32,50	300	140	74	57	11	7	13	33	7	5	3	—	—	—	—	650	0,7	
»	32,50—35,00	224	126	130	86	41	25	33	40	12	7	6	—	—	—	—	730	0,8	
»	35,00—37,50	135	169	212	138	92	50	46	93	22	19	4	1	—	1	—	982	1,1	
»	37,50—40,00	58	149	242	191	134	100	93	117	65	55	15	8	—	—	—	1 227	1,3	
»	40,00—42,50	33	94	287	237	220	148	207	247	230	107	33	7	2	—	2	1 854	2,0	
»	42,50—45,00	19	68	298	333	280	220	303	371	404	226	99	25	2	—	1	2 649	2,8	
»	45,00—47,50	16	50	222	369	385	273	429	675	589	341	166	41	8	—	3	3 567	3,8	
»	47,50—50,00	4	32	165	388	485	344	573	1 040	793	546	301	49	8	8	4	4 740	5,1	
»	50,00—52,50	3	5	88	317	530	485	866	1 624	1 172	880	522	73	9	12	5	6 591	7,1	
»	52,50—55,00	3	5	48	224	546	561	1 057	2 410	1 458	1 276	943	120	21	10	10	8 692	9,3	
»	55,00—57,50	3	11	20	209	463	543	1 270	3 134	1 704	1 348	1 136	168	49	22	9	10 089	10,8	
»	57,50—60,00	1	6	11	263	306	412	1 364	3 496	1 601	1 225	1 005	223	77	15	12	10 017	10,8	
»	60,00—62,50	4	4	7	71	200	368	1 272	3 072	1 423	1 295	1 147	217	70	30	19	9 199	9,9	
»	62,50—65,00	2	—	3	23	150	256	1 101	2 689	1 154	1 145	1 027	222	103	30	18	7 923	8,5	
»	65,00—67,50	1	—	2	15	75	182	953	1 994	877	966	922	262	136	51	31	6 467	6,9	
»	67,50—70,00	2	—	4	11	36	100	676	1 363	609	821	625	214	134	63	56	4 714	5,1	
»	70,00—72,50	1	—	3	10	33	69	404	1 246	351	587	447	178	128	57	52	3 566	3,8	
»	72,50—75,00	—	1	1	2	24	34	231	527	235	435	324	134	88	55	62	2 153	2,3	
»	75,00—77,50	1	—	2	—	16	30	128	295	135	308	207	101	80	66	60	1 429	1,5	
»	77,50—80,00	—	1	—	—	12	21	58	180	55	165	166	78	57	31	70	894	1,0	
»	80,00	1	—	—	6	21	40	133	387	100	260	259	163	126	112	316	1 924	2,1	
Arbeiter überhaupt ..		3 410	1 066	1 902	2 977	4 073	4 274	11 218	25 083	13 001	12 023	9 361	2 284	1 093	563	730	93 063	100	
in vH		3,7	1,1	2,0	3,2	4,4	4,6	12,0	27,0	14,0	12,9	10,1	2,4	1,2	0,6	0,8	100	—	
2. Über 21jährige männliche angelernte Arbeiter.																			
bis über	25,00 25,00—27,50	974 159	42 43	17 26	8 7	8 7	4 5	7 3	5 4	— 1	— 2	— 1	— —	— —	— —	— —	1 066 264	2,7 0,7	
»	27,50—30,00	117	80	51	22	15	10	11	4	5	6	1	—	—	—	—	322	0,8	
»	30,00—32,50	69	80	104	45	21	18	16	10	12	9	2	—	—	—	—	386	1,0	
»	32,50—35,00	65	83	143	93	62	31	31	31	18	18	8	—	—	—	—	583	1,5	
»	35,00—37,50	32	67	145	165	92	60	66	62	48	33	20	7	1	—	—	798	2,0	
»	37,50—40,00	13	64	197	242	158	111	130	181	120	83	33	14	3	—	—	1 349	3,4	
»	40,00—42,50	10	44	201	200	206	151	185	342	162	139	74	15	3	—	—	1 732	4,4	
»	42,50—45,00	2	15	141	209	269	285	256	491	277	241	162	38	3	4	1	2 394	6,0	
»	45,00—47,50	2	9	62	157	285	393	510	981	441	363	248	53	9	2	1	3 516	8,9	
»	47,50—50,00	2	3	33	123	315	318	636	1 464	559	544	397	73	23	3	2	4 495	11,3	
»	50,00—52,50	1	2	17	129	274	232	661	1 339	616	697	584	105	26	10	7	4 700	11,8	
»	52,50—55,00	—	2	11	70	178	257	636	1 151	552	642	639	96	57	7	11	4 309	10,9	
»	55,00—57,50	—	2	7	65	115	156	507	988	449	611	572	99	81	17	15	3 684	9,3	
»	57,50—60,00	1	1	7	20	58	134	399	709	334	433	460	129	67	30	30	2 812	7,1	
»	60,00—62,50	—	—	3	13	36	73	301	499	282	408	300	98	60	30	25	2 128	5,4	
»	62,50—65,00	—	—	—	4	21	50	204	420	210	298	260	84	56	35	34	1 676	4,2	
»	65,00—67,50	—	—	—	3	12	37	136	235	97	220	178	69	43	18	27	1 075	2,7	
»	67,50—70,00	—	—	—	2	9	21	83	153	62	149	117	44	33	16	25	714	1,8	
»	70,00—72,50	—	—	—	4	12	16	54	107	43	83	102	50	26	21	30	548	1,4	
»	72,50—75,00	—	—	—	—	4	10	24	77	52	47	75	38	25	19	24	395	1,0	
»	75,00—77,50	—	—	—	—	2	7	20	52	19	46	39	19	16	21	15	256	0,6	
»	77,50—80,00	—	—	—	1	1	8	20	43	25	26	13	15	4	14	19	189	0,5	
»	80,00	—	—	—	1	2	6	9	45	21	33	28	35	28	19	27	254	0,6	
Arbeiter überhaupt ..		1 447	537	1 165	1 583	2 162	2 393	4 909	9 392	4 409	5 131	4 313	1 081	564	266	293	39 645	100	
in vH		3,7	1,4	2,9	4,0	5,5	6,0	12,4	23,7	11,1	12,9	10,9	2,7	1,4	0,7	0,7	100	—	

Auch hier kann es sich nur um annähernde Angaben handeln, die bei den männlichen Arbeitskräften einen Rückgang der tatsächlichen Arbeitszeit durchschnittlich um $6\frac{3}{4}$ Stunden im Zeitlohn und um 8 Stunden im Stücklohn ergeben.

4. Verteilung der erfaßten Arbeitskräfte auf einzelne Arbeitszeitstufen und Lohnklassen.

Von den erfaßten 281 919 Arbeitern der metallverarbeitenden Industrie arbeiteten im Oktober 1928 27,2 vH genau 48 Stunden, 31,2 vH unter 48 Stunden und 41,6 vH über 48 Stunden wöchentlich. Am häufigsten wurden die 48 Stunden von den männlichen Zeitlohnarbeitern überschritten, von denen eine Wochenarbeitszeit

von	über	48	bis	50	Stunden	=	11,3	vH
»	»	50	»	52	»	=	13,9	»
»	»	52	»	54	»	=	11,5	»

aufwiesen. Eine Wochenarbeitszeit unter 48 Stunden kam am häufigsten bei den weiblichen Arbeitskräften im Zeit- und Stücklohn vor, von denen 15,3 vH auf die Arbeitszeitstufe von mehr als 46 bis 48 Stunden entfielen.

Die Verteilung der erfaßten Arbeitskräfte nach der Höhe ihres Bruttowochenverdienstes auf einzelne Lohnklassen (in Spannen von 2,50 \mathcal{RM}) ergab, daß einen Bruttowochenverdienst von

47,50 bis 60,00 \mathcal{RM}	= 47,0 vH	der Facharbeiter im Zeitlohn
52,50 » 65,00 »	= 49,3 » »	» » Stücklohn
37,50 » 50,00 »	= 61,5 » »	angelernten Arbeiter im Zeitlohn
45,00 » 57,50 »	= 52,2 » »	» » » Stücklohn

32,50 bis 45,00	\mathcal{M}	= 68,8	vH	der Hilfsarbeiter im Zeitlohn
37,50 „ 50,00	„	= 59,0	„	„ „ „ „ Stücklohn
„ bis zu 32,50	„	= 89,9	„	weiblichen Arbeiter im Zeitlohn
27,50 „ 37,50	„	= 67,5	„	„ „ „ „ Stücklohn

hatten.

Arbeitergruppe und Lohnform	Von je 100 erfaßten Metallarbeitern einer Arbeitergruppe und Lohnform waren im Oktober 1928 beschäftigt		
	unter 48 Stunden	48 Stunden	über 48 Stunden
Facharbeiter über 21 J. im Zeitl.	24,0	27,1	48,9
„ „ 21 „ „ Stückl.	31,0	27,0	42,0
Angel. Arb. „ 21 „ „ Zeitl.	22,2	23,1	54,7
„ „ „ 21 „ „ Stückl.	35,9	23,7	40,4
Hilfsarb. „ 21 „ „ Zeitl.	22,4	26,9	50,7
„ „ „ 21 „ „ Stückl.	31,2	30,6	38,2
Weibl. Arb. „ 18 „ „ Zeitl.	40,5	30,0	29,5
„ „ „ 18 „ „ Stückl.	45,6	33,0	21,4
Metallarbeiter insgesamt	31,2	27,2	41,6

Der Zusammenhang zwischen den Schwankungen der Bruttowochenverdienste und der verschiedenen Dauer der Arbeitszeit ist aus den Übersichten deutlich zu erkennen. So arbeiteten z. B. von den 10 650 Facharbeitern im Zeitlohn mit einem Bruttoverdienst von mehr als 60 *RM* mehr als $\frac{3}{4}$ (8 364 = 78,5 vH) länger als 48 Stunden. Andererseits hatten 67,4 vH (3 342) der weiblichen Zeitlohnarbeiter mit einem Bruttowochenverdienst bis zu 25 *RM* (4 961) eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit unter 48 Stunden.

FINANZ - UND GELDWESSEN

Die Schulden der Länder und der Großstädte im Deutschen Reich am 30. September 1929.

Auf Grund der Verordnung über Finanzstatistik vom 23. Juni 1928 haben die Länder und Gemeinden jährlich ausführliche Nachweisungen über den Stand ihrer Schulden am Schluß des Rechnungsjahres einzureichen. Die für den 31. März 1928 aufgestellten Nachweisungen sind zu einer umfassenden Schuldenstatistik verwendet worden, deren wichtigste Ergebnisse bereits veröffentlicht worden sind¹⁾. Für einen späteren Zeitpunkt liegen gleich umfassende Ziffern über die öffentlichen Schulden vorläufig noch nicht vor. Die Zwischennachweisungen aber, die ebenfalls durch die Verordnung über Finanzstatistik vorgeschrieben sind, ermöglichen es, ein vorläufiges Bild von der öffentlichen Verschuldung nach dem Stande vom 30. September 1929 zu geben.

Solche Zwischennachweisungen werden von den Ländern (einschl. Hansestädten) und den Großstädten monatlich, von den übrigen Gemeinden und Gemeindeverbänden vierteljährlich eingereicht; jedoch sind die Gemeinden unter 10000 Einwohnern in diese laufende monatliche bzw. vierteljährliche Berichterstattung nicht einbezogen worden. In diesen Zwischennachweisungen wird von den Ländern und Gemeinden neben dem Gesamtbetrag ihrer Schulden (nach dem Stande am Monats- bzw. Vierteljahrende) auch die Gliederung der Gesamtsumme in die wichtigsten Schuldarten, insbesondere Altverschuldung, Auslandsschulden, Inlandsschulden und Schulden aus öffentlichen Mitteln, angegeben. Mitteilungen über die Verwendung und über die Bedingungen der Schulden sind in den Zwischennachweisungen nicht enthalten.

Um ein vorläufiges Bild von der Entwicklung zu geben, die die öffentlichen Schulden seit dem 31. März 1928 genommen haben, werden hier die für den 30. September 1929 eingereichten Monatsnachweisungen der Länder (einschl. der Hansestädte) und der Großstädte zusammengefaßt. Über die Schulden der übrigen Gemeinden und der Gemeindeverbände (auf die am 31. März 1928 60,1 vH aller Kommunalschulden entfielen) können vorläufig

zusammenfassende Ziffern nicht gegeben werden¹⁾). Auch die Ziffern über die Schulden der Länder und Großstädte sind zunächst als vorläufige anzusehen; im Zusammenhang mit der Überprüfung der für den 31. März 1929 eingereichten umfassenden Nachweisungen können sich noch kleinere Abänderungen, wenn auch kaum im Gesamtbetrage, so doch in der Gliederung der Schulden, ergeben.

Seit dem 31. März 1928 hat sich die Gesamtsumme der öffentlichen Schulden beträchtlich erhöht. Sie betrug am 30. September 1929 bei den Ländern 1 907,2 Mill. *RM.*, bei den Hansestädten 553,1 Mill. *RM.*, bei den Großstädten 4 231,5 Mill. *RM.* In den 18 Monaten (vom 1. April 1928 bis zum 30. September 1929) beträgt die Zunahme bei den Ländern 407,5 Mill. *RM.* und bei den Hansestädten 150,3 Mill. *RM.* Am stärksten ist sie — mit 1 623,1 Mill. *RM.* — bei den Großstädten; jedoch ist bei diesen zu beachten, daß durch die kommunale Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet 177,2 Mill. *RM.* zu »Großstadt-schulden« geworden sind, die vorher den Schulden der Gemeinden unter 100 000 Einwohnern zuzurechnen waren. Auch wenn man diese Tatsache berücksichtigt, ist das Anwachsen der Verschuldung — mit 55,4 vH gegenüber dem 31. März 1928 — bei den Großstädten relativ am stärksten; bei den Ländern beträgt die relative Zunahme 27,2 vH und bei den Hansestädten 37,3 vH.

Das Anwachsen der Verschuldung hat sich zeitlich nicht gleichmäßig vollzogen. Der weitaus größte Teil der Zunahme fällt in das Rechnungsjahr 1928, während seit März 1929 die Zunahme der Verschuldung, außer bei den Hansestädten, sich verlangsamt hat. Bei den Ländern hat sich sogar die Gesamtsumme der Schulden seit dem 31. März 1929 — wenn auch nur ganz geringfügig — vermindert.

Die Zunahme der öffentlichen Schulden steht in engem Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Aufgaben, die

¹⁾ Vgl. »Die Schulden der Länder«, »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 5; »Die Altverschuldung« und »Die Festwert- und Valutaschulden« von Reich, Ländern und Gemeinden, 9. Jg. 1929, Nr. 9; »Die Auslandsschulden von Reich, Ländern und Gemeinden«, 9. Jg. 1929, Nr. 12; »Die Schulden der Gemeinden«, 9. Jg. 1929, Nr. 16.

¹⁾ Über die Schulden des Reichs erscheint demnächst ein besonderer Artikel.

Länder und Gemeinden zu erfüllen haben. Nach der Erhebung vom 31. März 1928 waren die Schulden der Länder (ohne Hansestädte) für den Ausbau von Großkraftwerken, Häfen und Verkehrsmitteln sowie für die Landwirtschaft aufgenommen worden. Die Anleihen der Hansestädte dienten überwiegend dem Wohnungsbau und dem Ausbau der Seehäfen. Die Großstädte haben mit ihren Schulden den Wohnungsbau sowie ihre Versorgungsbetriebe und Verkehrsanstalten finanziert.

Alle diese wirtschaftlichen Aufgaben waren am 31. März 1928 noch nicht abgeschlossen; ihre weitere Durchführung hat Länder und Gemeinden erneut auf den Weg der Kreditaufnahme verwiesen und zweifellos das weitere starke Anwachsen der Verschuldung nach dem 31. März 1928 verursacht. Allerdings dürften auch Spannungen der allgemeinen Finanzlage, namentlich in den letzten Monaten, einen gewissen Anteil an der Zunahme der Schulden haben.

Die Gliederung der Schulden zeigt aber deutlich, daß die Finanzierung der wirtschaftlichen Aufgaben nicht mehr

so reibungslos vor sich ging, wie vor dem 31. März 1928. Sieht man von der Altverschuldung, den Festwertschulden und den Schulden aus öffentlichen Mitteln ab, so zeigt sich innerhalb der Neuverschuldung eine bemerkenswerte Verschiebung von den langfristigen Schulden nach den mittel- und kurzfristigen Schulden.

Die Wirkungen, die die Spannungen am Kapitalmarkt auf die öffentlichen Kreditaufnahmen ausüben mußten, zeigen sich deutlich in diesem absolut und relativ starken Anwachsen der mittel- und kurzfristigen Schulden. Ebenso deutlich zeigen sich die Rückwirkungen der internationalen Kapitalmarktlage: wie für die deutsche Gesamtwirtschaft hat auch für Länder und Gemeinden der Zufluß langfristiger Auslandsanleihen bereits im Jahre 1928 nachgelassen, im Jahre 1929 ist er fast völlig versiegt.

So haben Länder und Gemeinden Schuldverschreibungen auf den in- und ausländischen Kapitalmärkten im Rechnungsjahre 1928 nur in geringerem Umfange ausgeben können. In den letzten Monaten konnten nur vereinzelt Anleihen, und zwar nur noch im Inlande, untergebracht werden; so von Lübeck 10 Mill. *RM.*, von Aachen 12 Mill. *RM.*, von Kassel 6 Mill. *RM.* und von Königsberg 4 Mill. *RM.*

Die gleichen Hemmungen standen einer dem Bedarf entsprechenden Ausdehnung der »langfristigen Tilgungsdarlehen« entgegen. Zum größeren Teil entstammen diese den Mitteln, die sich die Girozentralen und sonstigen Kommunalkreditinstitute (Landesbanken, Hypothekenbanken usw.) durch Begebung von Kommunalsammelanleihen oder Kommunalobligationen beschaffen. Auch diesen Anstalten wurde der Absatz ihrer Emissionen durch die Lage der in- und ausländischen Kreditmärkte in steigendem Maße erschwert, so daß sie den Städten nur in ermäßigtem Umfange langfristige Darlehen gewähren konnten.

Die Länder und Gemeinden waren daher in immer stärkerem Maße gezwungen, den aus der Durchführung ihrer

Körperschaften und Datum	Neuverschuldung			
	langfristig	mittel- und kurzfristig	langfristig	mittel- und kurzfristig
Länder (ohne Hansestädte)	in Mill. <i>RM.</i> ¹⁾		vH	
31. III. 1928	665,9	571,0	53,8	46,2
31. III. 1929	813,0	857,4	48,7	51,3
30. IX. 1929	812,7	888,9	47,8	52,2
Hansestädte				
31. III. 1928	143,8	108,9	56,9	43,1
31. III. 1929	160,8	175,3	47,8	52,2
30. IX. 1929	162,5	251,0	39,3	60,7
Großstädte (ohne Hansestädte)				
31. III. 1928	1 151,9	591,0	66,1	33,9
31. III. 1929	1 741,9	1 016,1	63,2	36,8
30. IX. 1929	1 976,2	1 282,0	60,7	39,3

¹⁾ Abweichungen dieser Summenziffern von den Summen der in den übrigen Übersichten gegebenen Einzelziffern erklären sich durch Abrundung.

Schulden der Länder und Hansestädte. März bis September 1929 in Mill. *RM.*^{*)}.

Art der Schulden	1928	1929								1928	1929							
	31. 3.	31. 3. ¹⁾	30. 4.	31. 5.	30. 6.	31. 7.	31. 8.	30. 9.		31. 3.	31. 3.	30. 4.	31. 5.	30. 6.	31. 7.	31. 8.	30. 9.	
Länder (ohne Hansestädte)																		
I. Altverschuldung ^{*)}	28,5	31,7	28,6	28,6	28,5	28,5	28,5	28,4		94,9	86,6	86,6	86,6	86,5	86,5	86,5	86,5	86,5
II. Festwertschulden.....	32,3	32,1	32,1	32,1	32,1	31,7	31,7	31,7		39,8	37,0	37,0	37,0	37,0	36,7	36,7	36,7	36,7
III. Neuverschuldung																		
1. Auslandschulden																		
Einzelanleihen.....	375,5	365,9	365,9	365,9	365,8	362,6	362,6	362,6		142,8	142,8	142,8	142,8	142,8	142,8	142,8	142,8	142,8
Anteile an Sammelanleihen.....	3,6	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,2		—	—	—	—	—	—	—	—	—
kurzfristige (unverzinsl. Schatzanweisungen) ^{*)}	132,8	115,3	115,3	114,9	118,8	127,0	127,0	152,8		76,2	22,7	22,7	32,9	43,1	48,7	89,7	87,6	
sonstige (verschiedener Art).....	—	8,2	8,7	8,7	8,6	8,6	8,1	8,1		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auslandschulden zus.	511,9	492,8	493,3	492,9	496,5	501,6	501,1	526,7		219,1	165,5	165,5	175,7	185,9	191,6	232,6	230,5	
2. Inlandsschulden																		
Schuldverschreibungen langfristige Tilgungsdarlehen ^{*)}	235,0	361,9	361,9	361,9	361,9	363,0	363,0	363,0		—	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
Hypotheken.....	48,2	65,8	63,2	63,0	62,8	66,0	66,0	67,5		—	6,0	6,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	
verzinsliche Schatzanweisungen.....	3,6	7,7	7,7	8,3	8,2	8,4	8,4	8,3		1,0	2,0	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	
unverzinsliche Schatzanweisungen u. Schatzwechsel ²⁾	226,6	316,4	308,7	314,3	316,5	305,1	305,3	306,9		5,0	10,0	10,0	7,5	7,5	6,5	6,5	5,3	
sonstige mittel- u. kurzfristige Schulden.....	158,4	268,6	240,4	202,9	157,9	223,3	233,2	214,1		7,2	95,3	96,8	97,1	97,5	103,1	106,6	106,7	
Inlandsschulden zus.	53,1	157,1	172,9	175,3	177,2	201,8	206,8	215,1		20,5	47,4	42,5	39,0	38,1	42,3	50,4	51,5	
Summe der Neuverschuldung	724,9	1 177,5	1 154,7	1 125,5	1 084,5	1 167,7	1 182,8	1 174,9		33,7	170,6	167,1	163,4	162,7	171,5	183,2	183,1	
Gesamtbetrag der Schulden aus Kreditmarktmitteln (Summe I—III)	1 236,9	1 670,3	1 648,0	1 618,4	1 581,0	1 669,2	1 683,9	1 701,7		252,8	336,2	332,6	339,1	348,6	363,1	415,7	413,5	
IV. Schulden aus öffentlichen Mitteln (Reichskredite).....	1 297,6	1 734,2	1 708,8	1 679,1	1 641,6	1 729,5	1 744,2	1 761,8		387,5	459,8	456,2	462,7	472,2	486,3	538,9	536,7	
Insgesamt (Summe I—IV)	202,1	1 926,8	1 904,3	1 874,6	1 837,1	1 884,7	1 899,2	1 907,2		15,3	16,1	16,2	16,2	16,3	16,3	16,3	16,4	
	1 499,7	1 926,8	1 904,3	1 874,6	1 837,1	1 884,7	1 899,2	1 907,2		402,8	476,0	472,4	478,9	488,5	502,5	555,2	553,1	

^{*)} Abweichungen zwischen den Summenziffern und den Summierungen der Einzelziffern erklären sich durch Abrundung. — ¹⁾ Stand am 31. März 1929 ohne Waldeck; bei Sachsen, Thüringen und Oldenburg wurde der Stand am 30. April 1929 eingesetzt. — ²⁾ Ohne Ablösung von Neubesitz. — ³⁾ Einige der als Inlandsschulden nachgewiesenen Schatzanweisungen dürften im Ausland untergebracht sein. — ⁴⁾ Einschließlich Anteile an Sammelanleihen.

wirtschaftlichen Aufgaben (bzw. aus den Spannungen ihrer Finanzlage) sich ergebenden Kreditbedarf auf den Geldmärkten, durch Aufnahme mittel- und kurzfristiger Kredite, zu decken. Größere Bedeutung erlangten hierbei eine Zeitlang die verzinslichen Schatzanweisungen, die — bei einer Laufzeit von 3 bis 5 Jahren — als mittelfristig bezeichnet werden können. Bei den Ländern ist ihr Umlauf von 226,6 Mill. *RM* am 31. März 1928 auf 316,4 Mill. *RM* am 31. März 1929 (bzw. 306,9 Mill. *RM* am 30. September 1929) angewachsen. Relativ und absolut am größten war die Ausgabe von Schatzanweisungen bei den Gemeinden, bei denen diese Form der mittelfristigen Geldbeschaffung in größerem Umfang erst seit dem Jahre 1928 Eingang gefunden hat.

Erheblich stärker noch ist die Zunahme der kurzfristigen Schulden. Unter diesen nehmen bei den Ländern und Hansestädten die Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen weitaus die erste Stelle ein. Bei den Ländern ist der Umlauf dieser kurzfristigen Papiere von 291,3 Mill. *RM* am 31. März 1928 auf 366,9 Mill. *RM* am 30. September 1929, bei den Hansestädten im gleichen Zeitraum von 83,4 Mill. *RM* auf 194,3 Mill. *RM* gewachsen. Zum Teil sind diese Schatzwechsel unmittelbar im Auslande begeben, ein anderer Teil ist — mit allen Merkmalen einer Absatzfähigkeit nach dem Auslande — bei inländischen Banken diskontiert worden, die sie ihrerseits nach dem Auslande weitergegeben haben¹⁾. Zum dritten Teil waren sie nur eine besondere Form der Geldbeschaffung bei Trägern der Sozialversicherung und anderen inländischen Geldquellen.

Neben dem Umlauf an Schatzwechseln haben bei den Ländern und Hansestädten auch die mittel- und kurzfristigen Darlehen verschiedener Art beträchtlich zugenommen. Hierunter dürften die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei Trägern der Sozialversicherung (besonders Angestelltenversicherung), bei Staatsbanken, bei der Reichspost und bei Kreditbanken den weitaus größten Anteil haben. Bei den Großstädten entfällt auf diese Darlehensaufnahmen der weitaus größte Teil der mittel- und kurzfristigen Geldbeschaffung. Jedoch dürften hier die Girozentralen, Sparkassen und Stadtbanken die Hauptgeldgeber sein. In den anderthalb Jahren seit dem 31. März 1928 haben sich bei den Großstädten die Schulden aus derartigen Darlehensaufnahmen mehr als verdoppelt; der Gesamtbetrag ihrer mittel- und kurzfristigen Schulden (einschl. Schatzanweisungen) ist von 575,6 Mill. *RM* am 31. März 1928 auf 1281,1 Mill. *RM* am 30. September 1929 (davon 62,6 Mill. *RM* Zuwachs durch die kommunale Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet) angewachsen.

¹⁾ Die eine der drei Hansestädte hat diese Schatzanweisungen als Auslandsschulden nachgewiesen, während sie die beiden anderen Hansestädte als Inlandsschulden bezeichnen. Man kann jedoch annehmen, daß auch die letzteren (insbesondere soweit sie auf fremde Währungen lauten) nicht bei den inländischen Banken verblieben sind, bei denen sie diskontiert wurden, so daß auch sie im wirtschaftlichen Sinne als Auslandsschulden zu betrachten sind.

Schulden der Länder, Hansestädte und Großstädte März 1928 bis September 1929 in Mill. *RM* *).

Stand am Monatsende	Länder ¹⁾	Hansestädte	Großstädte ¹⁾
März 1928	1 499,7	402,8	2 608,4
April "	"	"	"
Mai "	"	"	"
Juni "	1 577,9	404,6	2 981,9
Juli "	1 577,2	410,9	3 026,2
August "	1 678,8	429,3	3 051,9
September "	1 646,9	431,9	3 108,6
Oktober "	1 659,2	477,0	3 224,6
November "	1 659,4	483,3	3 295,3
Dezember "	1 670,6	472,7	3 399,1
Januar 1929	1 843,2	480,3	3 562,0
Februar "	1 868,1	485,2	3 667,6
März "	1 926,8	476,0	3 684,0
April "	1 904,3	472,4	3 725,2
Mai "	1 874,6	478,9	3 760,2
Juni "	1 837,1	488,5	3 812,8
Juli "	1 884,7	502,5	3 886,7
August "	1 899,2	555,2	²⁾ 4 119,8
September "	1 907,2	553,1	4 231,5

*) Die kursiv gedruckten Zahlen beruhen zum Teil auf Schätzungen. —
¹⁾ Ohne Hansestädte. — ²⁾ Zunahme um 177,2 Mill. *RM* durch kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebiets.

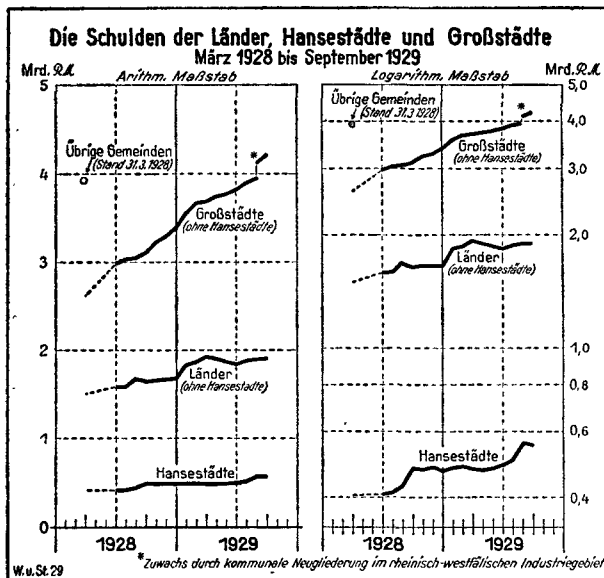
Bei einer Zusammenzählung der Schulden von Ländern, Hansestädten und Großstädten ergibt sich, daß die langfristige Neuverschuldung im Rechnungsjahre 1928 um 754,1 Mill. *RM* und in den 6 Monaten April bis September 1929 um 235,8¹⁾ Mill. *RM* zugenommen hat. Demgegenüber beträgt die Erhöhung der mittel- und kurzfristigen Neuverschuldung 777,9 Mill. *RM* im Rechnungsjahre 1928 und 373,1 Mill. *RM*²⁾ in der ersten Hälfte

¹⁾ Davon 81,2 Mill. *RM* bzw. ²⁾ 63,0 Mill. *RM* durch die kommunale Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Schulden der Großstädte (ohne Hansestädte) März bis September 1929 in Mill. *RM* *).

Art der Schulden	1928		1929							Davon Zu- wachs durch Eingemein- dungen *)	30. 9.
	31. 3.	31. 3. ¹⁾	30. 4.	31. 5.	30. 6.	31. 7.	31. 8.				
I. Altverschuldung ²⁾	558,6	541,3	540,8	544,7	540,4	541,3	554,2	11,2	558,7		
II. Festwert- und Valuta- schulden	³⁾ 59,2	74,4	73,8	73,8	73,7	73,6	74,0	0,5	74,0		
III. Neuverschuldung											
1. Auslandsschulden											
Einzel- und Gemein- schaftsanleihen	341,4	497,4	497,4	497,4	495,8	493,9	493,4	0,1	491,3		
Anteile an Sammelan- leihen	55,9	101,9	101,1	101,1	101,0	100,9	105,9	5,0	105,5		
sonstige (einschl. kurz- fristige)	15,4	4,8	4,5	0,5	0,5	0,5	0,9	0,4	0,9		
Auslandsschulden zus.	412,7	604,1	603,1	599,0	597,2	595,3	600,1	5,5	597,6		
2. Inlandsschulden											
Schuldverschreibungen..	286,0	442,1	465,2	463,9	464,6	464,0	473,6	10,0	482,6		
langfristige Tilgungsadar- leihen ⁴⁾	313,6	466,1	488,0	500,9	505,2	514,2	579,9	58,2	643,8		
Hypotheken	155,1	234,4	233,5	239,1	241,9	241,7	252,3	7,9	253,1		
mittel- und kurzfristige Schulden ⁵⁾	575,6	1 011,3	1 009,0	1 027,5	1 079,1	1 141,8	1 247,3	62,6	1 281,1		
Inlandsschulden zus.	1 330,2	2 153,9	2 195,7	2 231,3	2 290,7	2 361,8	2 553,2	138,6	2 660,6		
Summe der Neuverschuldung	1 742,9	2 758,0	2 798,8	2 830,3	2 887,9	2 957,1	3 153,3	144,2	3 258,2		
Gesamtbetrag der Schulden aus Kreditmarktmitteln (Summe I—III)	2 360,7	3 373,6	3 413,4	3 448,8	3 502,0	3 571,9	3 781,6	155,9	3 890,9		
IV. Schulden aus öffent- lichen Mitteln											
Zweckkredite ⁶⁾	142,7	160,6	157,0	155,9	154,3	158,6	171,5	12,3	173,5		
Hauszinssteuermittel	105,0	149,7	154,8	155,5	156,5	156,2	166,8	9,0	167,1		
Summe der Schulden aus öffentlichen Mitteln	247,7	310,3	311,8	311,4	310,8	314,8	338,2	21,3	340,6		
Insgesamt (Summe I—IV)	2 608,4	3 684,0	3 725,2	3 760,2	3 812,8	3 886,7	4 119,8	177,2	4 231,5		

*) Abweichungen zwischen den Summenziffern und den Summierungen der Einzelziffern erklären sich durch Abrundung. — ¹⁾ Bei 9 Großstädten wurde der Stand vom 30. April 1929 eingesetzt. — ²⁾ Ohne Ablösung von Neu- besitz. — ³⁾ Einschl. Anteile an Sammelanleihen. — ⁴⁾ Einschl. Schatzanweisungen und Anteile an Kommunalsam- melschatzanweisungen. — ⁵⁾ Darlehen von Reich und Ländern (insbesondere Wohnungsbau- und Erwerbslosenkredite). — ⁶⁾ Durch die kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebiets. — ⁷⁾ Unvollständig erfaßt; vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 16.



des Rechnungsjahres 1929. Die Zunahme hat sich also in den letzten 6 Monaten nicht nur bei den langfristigen, sondern auch bei den mittel- und kurzfristigen Schulden merklich verlangsamt. Die Störung der Geldmarktlage, die im April aus der außenpolitischen Lage erwuchs, hat also nicht nur die langfristige Geldbeschaffung, sondern auch den Rückgriff auf die mittel- und kurzfristigen Kredite bei Girozentralen, Landesbanken, Sparkassen und Trägern der Sozialversicherung, die Hauptgeldgeber der Länder und Gemeinden, erheblich beeinträchtigt. Für die Geldbeschaffung der Gemeinden, für die die Träger der Sozialversicherung stets eine wichtige Geldquelle waren, dürfte auch die Tatsache hemmend gewirkt haben, daß deren Mittel in größerem Umfange als früher in Kreditpapieren des Reichs angelegt worden sind. Als Ergebnis der Kapitalmarkt- und Geldmarktlage hat die Kreditaufnahme der Länder und Gemeinden sich seit April in beachtlichem Maße verlangsamt. Das Schaubild zeigt aber deutlich, daß die Haupthemmnungen der Geldbeschaffung in den Frühjahrsmonaten schärfster Geldmarktanspannung bestanden haben. Seit der Lockerung der Geldmarktanspannung dagegen hat sich die Verschuldung der Hansestädte und Großstädte wieder etwas schneller erhöht.

Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs im Oktober 1929.

Im ordentlichen Haushalt des Reichs gingen im Oktober insgesamt 1 072,3 Mill. *RM* ein, darunter 1 035,4 Mill. *RM* aus Steuern, Zöllen und Abgaben. Die starke Steigerung gegenüber den beiden letzten Vormonaten geht darauf zurück, daß im Berichtsmonat auf die veranlagte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Umsatzsteuer Vierteljahrsraten zu entrichten waren. Entsprechend den Steuereinnahmen sind auch die Steuerüberweisungen an die Länder gestiegen; sie betrugen im Oktober 422,9 Mill. *RM*. Die Gesamtausgabe im ordentlichen Haushalt belief sich auf 995,9 Mill. *RM*; dieser Haushalt erbrachte also im Berichtsmonat eine Mehreinnahme in Höhe von 76,4 Mill. *RM*.

Der außerordentliche Haushalt hat im Oktober 12,0 Mill. *RM* Verwaltungseinnahmen aufzuweisen. Diesen stehen 30,3 Mill. *RM* Ausgaben gegenüber, wovon 16,8 Mill. *RM* für Rückkauf von Schuldverschreibungen usw. des Reichs verwandt worden sind. Die Einnahmen blieben im Berichtsmonat in diesem Haushalt also um 18,3 Mill. *RM* hinter den Ausgaben zurück.

Für den Gesamthaushalt ergibt sich im Oktober eine Mehreinnahme von 58,1 Mill. *RM*, so daß sich der Gesamtminusbetrag am Ende dieses Monats auf 812,2 Mill. *RM* stellt.

Bezeichnung	Rechnungsjahr 1929/30			
	August	Sept.	Oktober	April-Oktober zusammen
A. Ordentlicher Haushalt	Mill. <i>RM</i>			
I. Übertrag aus dem Vorjahr				
a) Soll-Bestand zur Deckung restlicher Verpflichtungen aus dem Vorjahr ¹⁾	—	—	—	— 200,3
b) Überschuß des Jahres 1928/29	—	—	—	45,9
Summe	—	—	—	— 154,4
II. Einnahmen				
Aus Steuern, Zöllen und Abgaben	696,1	573,7	1 035,4	5 580,7
Aus der Münzprägung	6,9	8,4	6,4	45,6
Überschuß Post und Reichsdruckerei	8,0	8,0	8,0	92,0
Verzinsung aus den Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft	—	—	—	51,2
Sonstige Verwaltungseinnahmen ..	20,7	22,6	22,5	140,2
Summe der Einnahmen	731,7	612,7	1 072,3	5 909,7
III. Ausgaben				
Steuerüberweisung an die Länder	269,4	187,3	422,9	2 027,5
Bezüge d. Beamten und Angestellten	68,6	75,9	60,1	490,6
Versorgung u. Ruhegehälter einschl. der Kriegeschädigtenrenten ..	156,5	142,8	138,5	1 032,2
Sozialversicherung	34,3	106,0	29,3	270,5
Kriegenunterstützung für Arbeitslose	0,1	33,8	10,0	77,8
Wertschaffende Arbeitslosenfürsorge	—	—	6,0	6,0
Heer, sächliche Ausgaben	23,8	23,1	24,1	137,8
Marine, sächliche Ausgaben	12,3	9,9	11,1	66,0
Verkehrswesen	12,8	12,2	12,1	76,4
Reichsschuld: Verzinsung und Tilgung	18,7	8,5	30,4	116,8
Reichsschuld: Anleiheablösung ..	3,0	18,1	12,2	71,5
Schutzpolizei	16,2	16,2	16,3	113,6
Innere Kriegslasten	12,1	13,8	62,2	150,5
Reparationszahlungen	128,0	127,9	128,1	896,6
Sonstiges	23,9	24,6	32,6	221,6
Summe der Ausgaben	779,7	800,1	995,9	5 755,4
Ergibt Mehreinnahme (+)	— 48,0	— 187,4	+ 76,4	+ 154,3
B. Außerordentlicher Haushalt				
I. Übertrag aus dem Vorjahr ¹⁾	—	—	—	— 904,5
II. Einnahmen				
Verwaltungseinnahmen	1,0	81,5	12,0	146,4
Aus Anleihen	39,5	—	—	178,8
Summe der Einnahmen	40,5	81,5	12,0	325,2
III. Ausgaben				
Wohnungs- und Siedlungswesen ..	5,2	9,1	4,9	33,6
Arbeitslosenversicherung	—	—	4,4	72,6
Wertschaffende Arbeitslosenfürsorge	—	—	—	—
(Reste aus 1928/29)	3,2	15,4	2,9	41,2
Verkehrswesen	9,6	7,4	9,4	50,1
Innere Kriegslasten	—	—	—	—
Reparationszahlungen	—	—	—	0,5
Sonstiges	2,8	0,3	17,5	34,8
Summe der Ausgaben	20,8	32,2	30,3	232,8
Ergibt Mehreinnahme (+)	+ 19,7	+ 49,3	— 18,3	+ 92,4

Abschluß.

A. Ordentlicher Haushalt

Übertrag aus dem Vorjahr	— 154,4
Abschluß April-Oktober 1929 ¹⁾	+ 154,3
Bestand des ordentlichen Haushalts ..	0,1

B. Außerordentlicher Haushalt

Übertrag aus dem Vorjahr	— 904,5
Abschluß April-Oktober 1929 ¹⁾	+ 92,4
Bestand des außerordentlichen Haushalts ..	812,1
Gesamtbestand ..	812,2

¹⁾ Ausgabereste abzüglich Einnahmereste. — ²⁾ Mehrausgabe gegenüber der Einnahme, die aus späteren Anleiheerlösen abzudecken ist. — ³⁾ Darunter Zuweisung an die Knappschaftl. Pensionsversicherung (August: 12,6, September: 3,0, Oktober: 3,2, April bis Oktober: 31,2 Mill. *RM*). — ⁴⁾ Darunter Rückkauf von Schuldverschreibungen usw. des Reichs (Oktober: 16,8, April bis Oktober: 32,0 Mill. *RM*). — ⁵⁾ Mehreinnahme (+), Mehrausgabe (—).

Konkurse und Vergleichsverfahren im November 1929.

Im Laufe des November 1929 wurden im »Reichsanzeiger« 813 Konkurse — ausschließlich der wegen Mangels an hinreichender Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 394 gerichtliche Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die Anzahl der Konkurse ist gegenüber dem Vormonat um 3,2 vH gesunken, die der Vergleichsverfahren um 12,6 vH gestiegen. Die arbeitstägliche Zahl der Konkurse betrug im November 32,5, im Oktober 31,1, die arbeitstägliche Zahl der Vergleichsverfahren im November 15,8, im Oktober 13,0.

Konkurse und Vergleichsverfahren nach Gewerbegruppen.

Beruf, Erwerbs- oder Geschäftszweig der Gemeinschuldner	Konkurse		Vergleichs- verfahren	
	Nov.	Okt.	Nov.	Okt.
1929				
Land-, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei	32	20	14	6
Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei	—	—	—	—
Industrie der Steine und Erden	2	3	1	—
Eisen- und Metallindustrie	15	21	9	6
Herstellung von Eisen-, Stahl-, Metallwaren	14	21	11	14
Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugbau	16	21	14	8
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik, Optik	16	14	7	6
Chemische Industrie	5	5	3	3
Textilindustrie	17	17	6	17
Papierindustrie	5	11	6	7
Vervielfältigungsgewerbe	3	2	1	—
Leder-, Linoleum-, Kautschuk-, Asbestindustrie	13	11	4	5
Holz-, Schnitzstoffgewerbe, Musikinstrumenten- industrie	36	49	24	17
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	44	37	9	9
Bekleidungsgewerbe	32	37	26	22
Baugewerbe	49	40	29	13
Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	1	—	—	—
Handelsgewerbe	362	367	196	194
a) Warenhandel	325	343	188	183
1. Einzelhandel	272	287	161	146
mit				
land-, forstwirtschaftl., gärtner. Erzeugnissen,	15	10	3	2
Fischen	9	6	6	6
Metall und Metallwaren	19	26	11	6
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	6	4	4	4
elektrische, feinmechan., optisch. Artikeln	11	4	6	4
Chemikal., Drogen, Parfümerien, Seifen usw.	40	46	35	32
Spinnrohstoffen, Garnen, Textilwaren (ohne Bekleidung)	12	21	9	10
Holz, Holzwaren (ausg. Bauholz), Musikin- strumenten, Spielwaren	52	59	13	18
Nahrungs- und Genussmitteln	8	22	4	6
Tabak, Zigarren, Zigaretten	30	27	35	27
Bekleidung und Wäsche	21	12	12	11
Schuhwaren	49	50	23	20
verschiedenen Waren und Sonstigem	53	56	27	37
2. Großhandel				
mit				
land-, forstwirtschaftl., gärtner. Erzeugnissen,	12	9	4	2
Schlacht- und Zuchtieren, Fischen	1	3	3	6
Spinnrohstoffen, Garnen, Textilwaren (ohne Bekleidung)	17	26	8	13
Nahrungs- u. Genussmitteln, Tabak u. -waren	3	4	2	2
Bekleidung, Wäsche, Schuhwaren	20	14	10	14
verschiedenen Waren und Sonstigem	18	5	3	3
b) Banken, Wett- und Lotteriewesen, Leihhäuser	9	4	2	5
c) Verlagsgewerbe, Buch-, Kunst-, Musikalienhandel	1	—	—	2
d) Hausierhandel	9	15	3	1
e) Handelsvermittlung, Versteigerung usw.	—	—	—	—
Versicherungswesen	7	5	1	1
Verkehrswesen	19	18	12	6
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	2	4	1	—
Sonstige Erwerbsunternehmungen	118	134	20	16
Andere Gemeinschuldner	—	1	—	—
Nicht angegebene Berufe und Erwerbszweige	—	—	—	—
Zusammen	813	840	394	350

Eröffnete Konkurse und Vergleichsverfahren.

Arten	Konkurse			Vergleichsverfahren		
	Nov.	Okt.	Sept.	Nov.	Okt.	Sept.
1929						
Insgesamt	813	840	657	394	350	364
Sie betrafen:						
Nicht eingetragene Erwerbs- unternehmungen und Einzel- firmen	568	572	472	292	248	290
Gesellschaften	109	124	88	77	85	64
davon:						
Offene Handelsgesellschaf- ten	43	46	33	34	44	37
Kommandit-Gesellschaften	6	15	7	5	6	3
Aktien-Gesellschaften	13	11	10	10	7	10
Gesellschaften m. b. H.	47	52	38	28	28	14
Eingetragene Genossenschaften	16	10	7	5	1	2
Sonstige Erwerbsunternehmungen	2	—	1	—	11	—
Andere Gemeinschuldner	118	134	89	20	5	8

Die Aktiengesellschaften im November 1929.

Im November 1929 wurden 22 neue Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von zusammen 14,5 Mill. *RM* gegründet, darunter befanden sich 6 Millionen-Gesellschaften.

Die allgemeine Transportmittel-A. G. in Berlin ist mit einem Kapital von 3 Mill. *RM* gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Vermittlung und den Kauf und Verkauf von Eisenbahnbetriebsmitteln. 2 Mill. *RM* Aktien werden gegen Einbringung von Unternehmen und 1 Mill. *RM* gegen Barzahlung gegeben. An der Gründung ist die General American Car Corporation in Chicago beteiligt.

Im Verkehrswesen sind zwei größere Neugründungen vorgenommen: die Kraftgas, Groß-Berliner Kraftdroschken A. G. in Berlin, die den Betrieb von Kraftdroschken bezweckt, mit 2,5 Mill. *RM* Kapital (Barzahlung) und die Buckower Kleinbahn-A. G. in Berlin mit 1,13 Mill. *RM*, von deren Kapital etwa 10 vH für Sacheinlagen ausgegeben wird, die in dem Restwert der alten, schmalspurigen Buckower Kleinbahn bestehen. Der Rest wird nur mit 25 vH eingezahlt.

Ferner wurden neu gegründet: die Brotfabrik Schönhansen A. G. in Berlin mit einem Aktienkapital von 1,65 Mill. *RM*, die Spar- und Kreditanstalt für deutsche Beamte und Angestellte in Berlin mit 1 Mill. *RM* Aktienkapital, die von der Dresdener Bank gemeinsam mit Beamten-Wirtschaftsorganisationen gegründet wurde und die Bankgeschäfte für den Kundenkreis der in Schwierigkeiten geratenen Bank für deutsche Beamte übernehmen soll, und die Continentale Finanz-Corporation A. G. in Berlin (Finanzierungs-Gesellschaft) mit 1 Mill. *RM* Aktienkapital.

Im Berichtsmonat wurden 47 Kapitalerhöhungen im Gesamtbetrage von rund 187 Mill. *RM* vorgenommen, davon entfielen 159 Mill. *RM* auf Fusionen und Sacheinlagen.

Die größte Kapitalerhöhung im Berichtsmonat ist die der Deutschen Bank um 135 Mill. *RM* zwecks Verschmelzung mit der Diskonto-Gesellschaft. Die Firma lautet jetzt: Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft.

Neugründungen und Kapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften.

Monat	Anzahl	Nominalkapital				Kurswert der gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien ¹⁾	
		Insgesamt	Davon entfallen auf				
			Sacheinlagen	Festseten	Barzahlung		
1 000 RM							
A. Gründungen.							
Monatsdurchschnitt {	1913	15	18 068	8 885	—	9 183	9 368
	1928	30	27 437	12 033	—	15 404	14 387
	3. Vj. 1929	27	10 260	2 840	—	7 420	6 905
September 1929.....	24	3 785	1 514	—	2 271	2 296	
Oktober „	18	10 270	3 050	—	7 220	3 470	
November „	22	14 545	4 247	—	10 298	9 556	
B. Kapitalerhöhungen.							
Monatsdurchschnitt {	1913	27	34 871	634	2 794	31 443	38 643
	1928	65	146 798	46 061	7 526	93 211	97 223
	3. Vj. 1929	51	68 186	12 602	4 788	50 796	47 945
September 1929.....	48	58 676	29 550	435	28 691	41 603	
Oktober „	51	41 699	3 664	5 203	32 832	32 555	
November „	47	186 895	2 450	156 270	28 175	29 546	

¹⁾ Nur eingezahlter Betrag. — Außerdem im Saargebiet 1 Neugründung mit 5000 000 fr. und 1 Kapitalerhöhung mit 925 000 fr.

Eine weitere große Fusion ist die der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfurel) in Berlin mit der Ludw. Loewe & Co. A. G. in Berlin. Die Gesfurel erhöht ihr Kapital um 25 Mill. *RM*, wovon 20 Mill. *RM* zur Durchführung der Fusion benutzt werden. Der Firmenname wird in Gesellschaft für elektrische Unternehmungen — Ludw. Loewe & Co. A. G. geändert.

Ferner erhöhten ihr Kapital: die Hochseefischerei J. Wieting A. G. in Bremen um 3,4 Mill. *RM*, die Portland Cement- und Kalkwerke Sachsen-Anhalt A. G. in Nienburg a. Saale um 2,4 Mill. *RM*, die Guido Hackebeil A. G., Buchdruckerei und Verlag, um 1,35 Mill. *RM* (Kurs 120 vH), die Hannoverische Industrie A. G. (Beteiligungsgesellschaft) um 2,4 Mill. *RM* (Kurs 110 vH), die Wilhelm Rauchfuß-Bräuerien Halle und Giebichenstein A. G. in Halle a. S. um 2 Mill. *RM* (Sacheinlagen), die Großkraftwerk Mannheim A. G. in Mannheim um 2 Mill. *RM* und die Anton Raky, Tiefbohrungen, Fabrik für Bohrgeräte und Grubeneinrichtungen, A. G. in Salzgitter i. Harz um 1,5 Mill. *RM*.

Im Berichtsmonat wurden 18 Kapitalherabsetzungen um insgesamt 6,1 Mill. *RM* vorgenommen. Davon waren 5 mit gleichzeitigen Kapitalerhöhungen um 0,4 Mill. *RM* verbunden.

Kapitalbedarf¹⁾ der Aktiengesellschaften nach dem Kurswert.

Monat	Insgesamt ²⁾	Davon entfallen auf			
		Industrie der Grundstoffe ³⁾	verarbeitende Industrie	Handel und Verkehr	
				zusammen	darunter Banken und sonstiger Geldhandel
1 000 <i>RM</i>					
Monatsdurchschnitt					
3. Vj. 1929.....	54 850	15 558	32 884	5 848	406
September 1929.....	43 899	216	39 785	3 103	515
Oktober *	36 025	590	26 898	7 220	1 200
November	39 102	3 795	10 956	19 292	-2 325

¹⁾ Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen, abzüglich der für Sacheinlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien. — ²⁾ Nur eingezahlter Betrag. — ³⁾ Bergbau, Gewinnung von Metallen, Baustoffen, chemische Großindustrie und Papierherstellung.

Eine Kapitalherabsetzung nahmen vor: die Industrie-Konzern A. G. in Berlin um 1,18 Mill. *RM* (Zusammenlegung 10:3) und die Malmédie & Co. Maschinenfabrik A. G. in Düsseldorf um 1 Mill. *RM* (Zusammenlegung 2:1).

47 Gesellschaften wurden aufgelöst, davon hatte eine noch keine Umstellung auf Reichsmark vorgenommen. Von den 13 in Konkurs geratenen Gesellschaften stammten zwei aus der Zeit vor 1914, 9 aus der Inflationszeit und 2 aus dem Jahre 1928.

Durch Fusion wurden beendet: die Diskonto-Gesellschaft mit 135 Mill. *RM* Aktienkapital, die Ludw. Loewe & Co. A. G. mit 20 Mill. *RM* Aktienkapital, die »Vaterländische« und »Rhenania« Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften A. G. in Elberfeld mit 12 Mill. *RM* Aktienkapital, die von der »Nordstern« Allgemeine Versicherungs-A. G. in Berlin übernommen wird, die Norddeutsche Bank in Hamburg mit 12 Mill. *RM* Kapital, die an die Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft übergeht, und die Aktiengesellschaft für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen in Berlin mit 12 Mill. *RM* Kapital, die von der Gesfurel übernommen wird.

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften im November 1929.

Monat	Kapitalherabsetzungen			Auflösungen ¹⁾					
	Zahl der Gesellschaften	Betrag der Herabsetzung	Mit der Herabsetzung verbunden waren gleichzeitig Kapitalerhöhungen	wegen Einleitung des Liquidationsverfahrens		wegen Konkursöffnung ²⁾		wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs	
				bei tätigen Gesellschaften			überhaupt	darunter wegen Fusion	
				Zahl	Nominalkapital 1000 <i>RM</i>	Zahl		Zahl	Nominalkapital 1000 <i>RM</i>
		in 1000 <i>RM</i>							
Monatsdurchschnitt 1913	8	5 104	548	5	4 856	2	1 597	2	8 153
durchschnitt 1928	32	23 227	4 908	30	25 178	6	1 997	19	13 158
Sept. 1929	20	9 467	3 354	24	6 595	7	1 517	15	18 940
Oktober	12	8 048	1 645	22	7 003	10	2 980	28	4 886
Novemb.	18	6 098	411	14	3 393	13	5 305	19	195 207
								11	194 875

¹⁾ Außerdem wurde 1 Gesellschaft ohne Liquidation oder Konkurs aufgelöst, deren Grundkapital auf Papiermark lautet. — ²⁾ Von den 13 im November in Konkurs geratenen Gesellschaften wurden 2 vor 1914, 9 in der Inflationszeit und 2 im Jahre 1928 gegründet.

Die Bewegung der Unternehmungen im November 1929.

Im November 1929 haben die Gründungen nur bei den Aktiengesellschaften zugenommen. Eine Abnahme der Gründungen ist zu verzeichnen bei den Gesellschaften m. b. H. um 5,5 vH, bei den Einzelfirmen und Personalgesellschaften um 18 vH, bei den Genossenschaften um 20 vH.

Gründungen und Auflösungen*) von Unternehmungen.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt			1929		
	1913	1928	3 Vj. 1929	Sept.	Okt.	Nov.
Aktiengesellschaften						
Gründungen	15	30	27	24	18	22
Auflösungen	9	78	57	59	60	47
Ges. m. b. H.						
Gründungen	326	338	325	302	344	325
Auflösungen	145	697	472	500	755	405
Darunter von Amts wegen	.	349	244	311	481	129
Einz.-Firmen, Komm.-Ges. und O. H. Ges.						
Gründungen	1 127	1 056	763	694	950	780
Auflösungen	1 086	1 842	1 348	1 323	2 058	1 711
Darunter von Amts wegen	.	370	254	357	690	350
Genossenschaften						
Gründungen	.	133	132	121	140	112
Auflösungen	.	113	100	88	102	112

*) Die Auflösung wird bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften bei der Konkursöffnung und Einleitung des Liquidationsverfahrens, bei Ges. m. b. H. usw. bei der Löschung im Handelsregister erfaßt.

Die Auflösungen haben abgenommen bei den Aktiengesellschaften um 22 vH, bei den Gesellschaften m. b. H. um 47 vH und bei den Einzelfirmen und Personalgesellschaften um 17 vH. Die Auflösungen von Genossenschaften haben um 10 vH zugenommen. Die starke Abnahme der Auflösungen von Gesellschaften m. b. H., Personalgesellschaften und Einzelfirmen ist auf die geringe Anzahl der Löschungen von Amts wegen zurückzuführen. Nach Abzug der Löschungen von Amts wegen sind die Auflösungen von Gesellschaften m. b. H. nur um 3 vH (8 Gesellschaften), die von Einzelfirmen und Personalgesellschaften nur um 0,5 vH (7 Firmen) zurückgegangen.

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Einzelfirmen.

Zeitraum	Gründungen	Auflösungen	Übersch. der Gründungen (+) Auflösungen (—)
Monatsdurchschnitt 1913	1 127	1 086	+ 41
» » 1928	1 056	1 842 (1 471)	— 786 (415)
» » im 3. Vierteljahr 1929	763	1 348 (1 094)	— 585 (331)
September 1929	694	1 323 (956)	— 629 (262)
Oktober	950	2 058 (1 368)	— 1 108 (418)
November	780	1 711 (1 361)	— 931 (581)

A n m.: Die Zahlen in Klammern geben die Auflösungen ohne die von Amts wegen erfolgten Löschungen an.

Der Überschub der Auflösungen über die Gründungen betrug nach Abzug der Löschungen von Amts wegen 581 und hat damit gegenüber dem Vormonat um 39 vH zugenommen.

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

Genossenschaftsarten	Gründungen		Auflösungen	
	Oktober 1929	Nov. 1929	Oktober 1929	Nov. 1929
Kreditgenossenschaften	12	16	16	25
Landwirtschaftliche Genossenschaften	94	68	37	35
Gewerbliche Genossenschaften*)	11	6	18	20
Konsumvereine	2	2	3	4
Baugenossenschaften	17	15	15	16
Sonstige Genossenschaften	4	5	13	12
Zusammen	140	112	102	112

*) Einschließlich Wareneinkaufvereine.

Die Umwandlungen von Einzelfirmen in Gesellschaften und von Personalgesellschaften in Einzelfirmen und Gesellschaften m. b. H. haben abgenommen.

Umwandlungen von Unternehmungen.

Zeitraum	Umwandlungen von					
	Einzelfirmen in		Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges. in		G. m. b. H. in	
	Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges.	G. m. b. H.	Einzelfirmen	G. m. b. H.	Einzelfirmen	Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges.
Monatsdurchschnitt 1913	236	20	258	7	.	.
1928	185	8	338	3	1	.
im 3. Vj. 1929	154	9	280	3	1	1
Sept. 1929	129	12	236	3	1	—
Okt.	151	13	287	6	2	1
Nov.	99	5	255	5	2	—

Der Geldmarkt im November und Anfang Dezember 1929

Im Laufe des November hat sich die Verflüssigung des Geldmarktes, die sich im Oktober anbahnte, nicht fortgesetzt. Der Geldmarkt wurde in beträchtlichem Umfang für den Bedarf öffentlicher Stellen, insbesondere des Reichs und einiger Großstädte, in Anspruch genommen. Ferner gaben die zahlreichen Bankinsolvenzen zu einer besonders vorsichtigen Geldpolitik zum Ultimotermine Veranlassung. Seit Anfang Dezember machte sich die Vorsorge für die Finanzierung des Jahresultimo bemerkbar.

Die Sätze am offenen Geldmarkt lagen durchweg am Ultimotage verhältnismäßig hoch. Der Satz für tägliches Geld hatte auch in der ersten Dezemberwoche nur eine geringfügige Ermäßigung aufzuweisen, da in diesem Zeitpunkt erhebliche Lombardverbindlichkeiten bei der Reichsbank abzudecken waren. Nach Rückzahlung dieser Lombarddarlehen trat am Tagesgeldmarkt eine beachtliche Entspannung ein; die Tagesgeldsätze lagen am 11. 12. und 12. 12. noch $\frac{1}{2}$ % unter dem tiefsten Stand des Vormonats. Der Satz für Monatsgeld, der noch Anfang November etwa 1 % unter dem Durchschnitt des Vormonats gelegen hatte, zeigte seit Ultimo November eine langsam steigende Tendenz; hierin kommt in erster Linie die Vorsorge für den Jahresultimo zum Ausdruck. Am Privatkontomarkt war das Angebot gegen Monatsende ungewöhnlich stark; mittelbar ging diese Verengung des Privatkontomarktes auf die

erwähnten Kreditansprüche öffentlicher Stellen zurück. Da das angebotene Wechselmaterial überwiegend von der Reichsbank aufgenommen werden mußte, wurde der Privatskontosatz am 29. November der offiziellen Diskontrate angeglichen.

Die Beanspruchung des Notenbankkredits hielt sich in normalen Grenzen; Ultimo November zeigte sich gegenüber dem Ende des Vormonats ein saisonüblicher Rückgang. Der Wechselbestand der Reichsbank ermäßigte sich um rund 132 Mill. *R.M.*; dagegen wurde der Lombardkredit der Zentralnotenbank wieder in beträchtlichem Umfang in Anspruch genommen (Mehrbeanspruchung gegen Ultimo Oktober 58 Mill. *R.M.*).

Der gesamte Stückgeldumlauf erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 83 Mill. *R.M.* Damit erreichte er nahezu den Stand des Vierteljahrsultimo; diese Erhöhung dürfte zu einem Teil auf das beginnende Weihnachtsgeschäft zurückzuführen sein.

Die Lage auf dem Devisenmarkt war weiterhin günstig. Infolge der fortgesetzten Abzüge von Guthaben aus den Vereinigten Staaten von Amerika schwächte sich der Dollarkurs international weiter ab; die Berliner Notierung des Dollar stellte sich am 6. Dezember auf 4,1745 *R.M.* Damit dürfte der Goldausfuhrpunkt für diese Devisen erreicht sein; es kam jedoch bisher zu keinen nennenswerten Goldabgaben der Vereinigten Staaten an Deutschland. Die Bestände der Reichsbank an Gold und Deckungsdevisen haben um rund 50 Mill. *R.M.* zugenommen. Der Goldbestand der Reichsbank allein erhöhte sich im November um rund 11 Mill. *R.M.*; dagegen haben sich die Bestände an Auslandswechseln wieder etwas ermäßigt.

Zahlen zur Geldlage.

Bezeichnung	1928	1929			
	30. Nov.	31. Aug.	30. Sept.	31. Okt.	30. Nov.
Mill. <i>R.M.</i>					
A. Notenbankkredite	2 568,7	3 011,2	3 005,6	2 828,3	2 755,8
I. Reichsbank	2 381,9	2 834,2	2 827,5	2 648,8	2 574,5
Wechsel ¹⁾	2 268,8	2 672,1	2 641,2	2 542,2	2 409,8
Lombard	113,1	162,1	186,3	106,6	164,7
II. Privatnotenbanken	186,8	177,0	178,0	179,5	181,3
Wechsel	181,3	170,9	170,8	171,6	171,5
Lombard	5,5	6,1	7,2	7,9	9,8
B. Depositen	618,9	554,3	611,9	567,2	555,0
Davon Reichsbank	473,4	433,9	501,4	454,0	445,4
C. Staatliche Ansprüche.					
Münzprägungen	1 102,0	1 158,3	1 163,0	1 167,7	1 170,7
Schuld an die Reichsbank	199,4	190,3	190,3	190,3	190,3
Rentenbankdarlehen an das Reich	607,5	510,7	509,0	491,5	480,5
Summe	1 908,9	1 859,4	1 862,4	1 849,6	1 841,6
D. Gold u. Devisenbestand	2 892,7	2 585,2	2 640,8	2 682,8	2 731,5
I. Reichsbank	2 796,6	2 491,5	2 547,2	2 588,1	2 637,6
Gold	2 623,5	2 183,4	2 212,0	2 229,1	2 240,4
Devisen	173,1	308,1	335,1	359,0	397,2
II. Privatnotenbanken	96,2	93,8	93,7	94,8	94,0
Gold	65,9	65,9	65,9	65,9	65,9
Devisen	30,3	27,9	27,8	28,9	28,1
III. Golddeckung					
Reichsbanknoten	59,20	50,88	51,83	53,55	53,65
Ges. Geldumlauf	44,97	39,53	40,16	41,45	41,67
E. Zahlungsverkehr					
I. Geldumlauf zusammen.	6 432,9	6 539,9	6 575,7	6 472,5	6 555,4
Reichsbanknoten	4 717,4	4 888,3	4 907,0	4 817,5	4 907,2
Privatbanknoten	179,1	177,6	177,1	178,5	178,4
Rentenbankscheine	524,3	431,7	432,7	407,0	394,1
Münzen	1 012,1	1 042,3	1 059,0	1 069,5	1 075,6
II. Giroumsätze ²⁾	57 543	61 801	58 247	66 220	58 704
III. Abrechnungsverkehr ³⁾ ..	10 037,1	9 930,2	9 686,3	11 149,0	9 645,9
IV. Postscheckverkehr ⁴⁾ ...	12 564,6	12 659,0	11 849,4	13 677,8	12 739,5
F. Geldsätze ⁵⁾					
I. Reichsbankdiskont.	7,00	7,50	7,50	7,50	7,02
II. Tägliches Geld	6,85	7,64	8,17	8,38	7,98
Monatageld	8,23	9,75	9,74	9,71	8,82
Privatdiskont, lange Sicht	6,28	7,18	7,18	7,28	6,89
Privatdiskont, kurze Sicht	6,28	7,18	7,18	7,28	6,89
Warenwechsel	6,81	7,74	7,70	7,75	7,39
III. Rendite der Goldpfandbriefe ⁶⁾ ..	7,90	8,15	8,19	8,22	8,24

¹⁾ Einschl. Reichswechsel. — ²⁾ Im Monat. — ³⁾ Einschl. Eilavisverkehr. — ⁴⁾ Monat-durchschnitt. — ⁵⁾ Hypotheken-Aktienbanken und öffentl.-rechtl. Kreditanstalten.

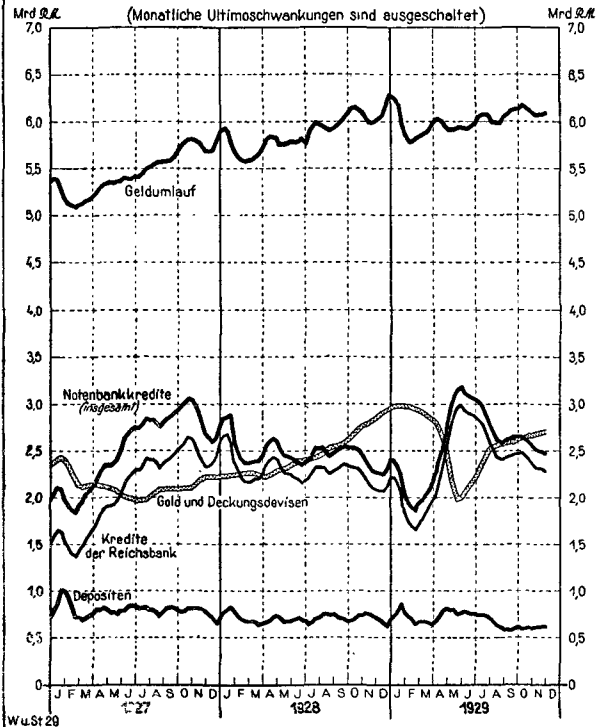
Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.

Kurs am Monatsende	Dawes-Anleihen New York	4 1/2% Liberty Loan in New York	4% Victory Loan in London	5% franz. Rente in Paris	4 1/2% Staatsanleihe von 1917 in Amst.-terdam	Achte 5% Mobilisationsanleihe von 1917 in Zürich
Juli 1929	106,00	99,00	90 50	102 90	99 88	101 90
Aug. "	105,50	98,88	90 25	103,60	99,88	102,20
Sept. "	105,25	98,31	90,28	105,05	99,50	102,50
Okt. "	104,25	99,38	92,00	105,00	98,13	102,26
Nov. "	106,50	100,66	91,50	105,60	99,75	102,25

Die Börse im November 1929.

Die leichte Erholung, die sich in der ersten Novemberwoche an den Effektenmärkten durchsetzen konnte, hielt im weiteren Verlauf des Monats nicht an. Die Kurse wurden erneut herabgedrückt. Die Verschlechterung der Börsentendenz geht einmal auf die zahlreichen Insolvenzen von Provinzbankfirmen zurück, für die teilweise Zwangsverkäufe von Effekten vorgenommen werden mußten. Sodann waren erhebliche Verkäufe deutscher Aktienwerte seitens des Auslandes zu beobachten; überwiegend dürfte es sich dabei um Auslandsverkäufe amerikanischer Firmen handeln, zu denen diese durch die Verluste an der New Yorker Börse gezwungen waren. Die auf dem Durchschnittskursniveau von 329 repräsentativen Aktien der Berliner Börse beruhende Aktienindexziffer senkte sich im Durchschnitt November weiter um 3,9 vH auf 119,8. Seit August 1926 wurde ein derartiger Tiefstand nicht mehr beobachtet. In der ersten Dezemberwoche kam diese erneute Abwärtsbewegung zum Stillstand; leicht gebessert waren vor allem die Aktienwerte der Sammelgruppe »Bergbau und Schwerindustrie«.

Die Notenbanken Januar 1927 bis Dezember 1929



Die Notenbanken.

Wichtigste Ausweisposten in Monatsdurchschnitten (Mill. *R.M.*).

Monats-durchschnitt	Gold und Deckungs-devisen	Geld-umlauf ¹⁾	De-positen	Notenbankkredite ²⁾	davon Reichsbank
1928 November	2 852,5	6 008,2	708,6	2 273,5	2 085,8
1929 Mai	1 997,8	5 936,9	760,3	3 177,8	2 900,4
Juni	2 224,3	6 001,7	746,1	3 042,3	2 874,4
Juli	2 5 8,7	6 046,1	705,0	2 781,9	2 612,7
August	2 571,9	6 045,4	586,0	2 595,1	2 419,3
September	2 613,3	6 140,9	603,8	2 647,5	2 468,7
Oktober	2 665,9	6 094,8	592,3	2 551,0	2 373,0
November	2 709,7	6 091,2	618,4	2 466,8	2 287,2

¹⁾ Einschl. Münzumlauf. — ²⁾ Ab 30. 4. 1928 einschl. Reichswechsel im Bestand der Reichsbank.

Aktienindex aus 329 repräsentativen Aktien (1924—1926 = 100).

Gruppe	Zahl der Aktien	Gez. zahlen	1929			1928
			Sept.	Okt.	Nov.	Nov.
Metallgewinnung	12	15	84,99	79,34	76,43	92,45
Steinkohlen	1) 6	9	126,60	120,39	117,83	118,82
Braunkohlen	8	8	173,12	167,94	158,40	182,71
Kali	4	6	243,05	222,39	206,38	250,63
Gemischte Betriebe	17	44	113,44	105,45	101,13	113,11
Bergbau u. Schwerindustrie	47	82	128,04	120,07	114,65	130,10
Metallverarbeitungs-Maschinen- u. Fahrzeug-Industrie	41	41	86,38	79,76	77,48	101,62
a) Metallverarbeitung	6	6	85,84	82,15	76,30	87,89
b) Maschinen	22	22	96,92	90,01	87,55	107,84
c) Lokomotiven und Waggons	4	4	51,38	45,29	44,29	60,36
d) Kraftfahrzeuge	6	6	62,04	53,30	53,64	128,11
e) Werften	3	3	94,58	88,80	89,94	113,89
Elektrotechnische Industrie	14	14	171,05	157,14	148,73	181,18
Chemische Industrie	26	31	117,23	108,75	104,03	140,97
Baugewerbe u. verwandte Betriebe	19	19	126,48	115,89	110,66	151,87
a) Bauausführung	6	6	182,07	162,47	153,60	200,97
b) Steine und Erden	6	6	115,58	107,65	101,06	140,87
c) Zement	4	4	143,58	133,28	129,36	174,29
d) Holz	1	1	84,76	57,70	53,18	89,73
e) Glas	2	2	108,01	102,12	101,15	124,90
Papierindustrie	5	5	175,59	160,41	157,25	203,46
Öle und Wachs	2	2	71,72	68,41	67,81	84,36
Textil- und Bekleidungsindustrie	24	24	113,86	103,12	97,99	163,42
Leder, Linoleum und Gummi	6	6	183,37	168,89	160,01	178,22
Nahrungs- und Genußmittel	16	16	87,92	82,63	81,99	104,89
Brauereien	11	11	205,92	200,14	190,18	213,19
Vervielfältigung	2	2	150,19	138,14	135,50	166,10
Verarbeitende Industrie	166	171	123,42	114,52	109,97	145,28
Warenhandel	10	12	142,68	132,57	120,41	173,55
Terraingesellschaften	6	6	241,58	267,50	265,26	241,03
Wasser, Gas, Elektrizität	33	34	169,69	160,29	155,63	177,49
Eisen- und Straßenbahnen	20	20	114,56	111,13	109,22	133,39
Schiffahrt	7	9	115,95	111,88	105,74	140,33
Sonstiges Transportgewerbe	3	3	123,63	114,18	110,53	135,83
Kreditbanken*)	25	25	150,75	147,16	141,82	161,59
Hypothekendarlehen	12	4	210,77	204,18	202,58	226,95
Handel und Verkehr	116	113	152,42	147,29	142,21	166,45
Insgesamt	329	366	132,41	124,72	119,80	147,10

1) Außerdem 2 Aktien, deren Kurse auch in der Gruppe »Gemischte Betriebe« berücksichtigt werden. — *) Einschl. Notenbanken.

Die Kursabschwächung im November erstreckte sich nahezu gleichmäßig auf alle drei Sammelgruppen. Innerhalb der Sammelgruppe »Bergbau und Schwerindustrie« hatten, wie im Vormonat, die Kaliaktien die bedeutendsten Kursrückgänge zu verzeichnen; diese Kursverluste waren wieder — absolut genommen — die stärksten von sämtlichen im Aktienindex zusammengefaßten Aktiengruppen. Beträchtlich im Kurse gedrückt waren auch die Braunkohlenaktien; die Braunkohlen- und Brikkettwerke Roddergrube A.-G. senkten sich von 820,0 am 31. Oktober auf 720,0 am 30. November. Verhältnismäßig geringfügig waren dagegen die Kursrückgänge bei den Steinkohlenwerten. Innerhalb der Sammelgruppe »Verarbeitende Industrie« lagen besonders schwach die Brauereiwerte; so senkten sich die Stammaktien der Berliner-Kindl Brauerei von 590,0 am 31. Oktober auf 539,0 am 30. November. Ferner waren stärker im Kurse abgeschwächt die Aktienwerte der Gruppen »Leder, Linoleum und Gummi«, »Bauausführung« und »Elektrotechnische Industrie« (Kursenkung der C. Lorenz A. G. von 155,0 am 31. Oktober auf 120,0 am 30. November). Bei den Aktienwerten der »Textil- und Bekleidungsindustrie« ist wieder auf die erheblichen Kursverluste der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Elberfeld A.-G. hinzuweisen (Kursrückgang von 214,5 am 31. Oktober auf 165,0 am 30. November). In der ersten Dezemberwoche senkte sich der Kurs dieses Wertpapiers weiter auf 140,0. Damit hat diese Aktie seit Jahresbeginn (Kursstand vom 2. Januar 1929 539,0) rund 400 Punkte, bzw. 74 vH ihres Kurswertes verloren. Innerhalb der Sammelgruppe »Handel und Verkehr« waren wiederum die Aktienwerte des Warenhandels, insbesondere die Warenhausaktien, stärker im Kurse rückgängig. Ferner lagen auffallend schwach die Schiffahrtswerte; die Aktien der Hamburg-Amerika-Linie A.-G. und des Norddeutschen Lloyd A.-G. unterschritten am 27. November erstmalig wieder seit Januar 1926 den Paristand.

Die durchschnittliche Dividende sämtlicher (803) an der Berliner Börse notierten Stammaktien senkte sich im November leicht auf 8,36 % (entspricht dem Stande vom 30. September 1929). Bei 5 Aktiengesellschaften trat für das abgelaufene Geschäftsjahr (entgegen den Ergebnissen früherer Jahre) ein völliger Dividendenausfall ein; bei den Leipziger Pianoforte-Fabriken

Wöchentlicher Aktienindex (1924 bis 1926 = 100).

Zeitraum	Bergbau und Schwerindustrie	Verarbeitende Industrie	Handel und Verkehr	Index insgesamt
1929				
4. Nov. bis 9. Nov.	117,42	112,15	144,63	123,10
11. „ „ 18. „ „	115,30	110,11	142,63	121,04
19. „ „ 23. „ „	113,35	109,03	140,39	119,41
25. „ „ 30. „ „	110,11	106,19	137,41	116,40

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien. (Stand am 30. November 1929.)

Gruppe	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. RM.	Dividende ¹⁾		Kurs vH	Rendite vH	Kurswert Mill. RM.
			Mill. RM.	vH			
Metallgewinnung	23	204,4	6,23	12,7	110,72	5,63	226,3
Steinkohlen	10	298,1	4,32	12,9	115,94	3,73	345,6
Braunkohlen	19	456,1	8,79	40,1	164,96	5,33	752,5
Kali	4	104,0	10,42	10,8	204,46	5,10	212,6
Gemischte Betriebe	35	2 154,3	6,45	139,0	101,72	6,34	2 191,3
Bergbau- u. Schwerindustrie	91	3 216,9	6,70	215,5	116,90	5,78	3 728,3
Metallverarb., Maschinen- und Fahrzeug-Industrie	132	758,9	5,34	40,5	79,30	6,73	601,8
Elektrotechn. Industrie, Feinmechanik und Optik	26	616,3	8,49	52,3	156,05	5,44	961,8
Chemische Industrie	34	1 200,6	10,93	131,2	155,93	7,01	1 872,1
Baugewerbe und verwandte Betriebe	89	453,3	8,26	37,4	98,63	8,37	447,1
Papierindustrie	22	147,4	9,89	14,6	132,18	7,48	194,8
Öle und Wachs	3	25,6	5,12	1,3	78,00	6,56	20,0
Textil- u. Bekleidungs-Ind.	78	498,9	9,20	45,9	111,98	8,22	558,7
Leder, Linoleum und Gummi	12	111,2	8,77	9,7	152,14	5,76	169,1
Musikinstr.-Industrie	3	28,5	16,84	4,8	297,34	6,66	84,7
Nahrungs- u. Genußmittel	38	209,9	8,02	16,8	126,20	6,35	264,8
Brauereien	37	223,2	13,76	30,7	209,05	6,58	466,6
Vervielfältigung	9	17,0	5,22	0,9	79,35	6,68	13,5
Verarbeitende Industrie	483	4 290,8	9,00	386,2	131,80	6,83	5 655,1
Warenhandel	11	159,0	9,29	14,8	110,56	8,40	175,8
Terraingesellschaften	18	63,8	5,49	3,5	81,57	6,73	52,1
Wasser, Gas, Elektrizität	35	867,4	9,01	78,1	140,67	6,41	1 220,3
Eisen- und Straßenbahnen	37	379,8	6,66	24,9	80,93	8,11	307,4
Schiffahrt	8	416,6	7,44	31,0	105,70	7,04	440,3
Sonstiges Transportgewerbe	3	26,0	6,98	1,8	108,38	6,44	28,2
Kreditbanken*)	37	955,5	10,37	98,2	159,40	6,44	1 523,1
Hypothekendarlehen	23	256,6	10,41	26,5	141,88	7,34	361,2
Versicherungen	47	114,1	13,07	15,2	175,18	7,48	203,3
Verschiedene	10	151,6	9,96	15,1	125,31	7,95	190,0
Handel und Verkehr	229	3 390,5	9,12	309,1	132,77	6,87	4 501,7
Insgesamt	803	10 898,3	8,36	910,8	127,41	6,56	13 885,1
31. Oktober 1929	809	10 902,1	8,39	914,4	132,17	6,35	14 408,8
30. September 1929	811	10 908,2	8,36	912,1	146,71	5,70	16 003,5
30. November 1928	840	10 918,9	8,29	905,5	166,05	4,99	18 130,8
Außerdem:							
Vorzugsaktien	17	303,5	6,74	20,5	87,15	7,73	264,5
Genußscheine	4	52,6	8,94	4,7	109,58	8,16	57,6
Kolonialgesellsch.-Anteile	2	5,1	5,08	0,3	150,94	3,70	7,7
Aktien ohne Kurs	1	6,0	5,75	0,3	—	—	—
Aktiengesellsch. i. Liquidat.	6	13,1	0	—	22,01	—	2,9

1) Auf das volle Jahr umgerechnet. Ohne Bonus aus der Freigabe beschlagnahmer deutscher Guthaben in den Vereinigten Staaten von Amerika. — *) Einschl. der Notenbanken. — *) Eingezahlter Betrag.

Gebr. Zimmermann A.-G. hatte die vorjährige Dividende noch 10 % betragen. Infolge der erneuten starken Kursabschwächung

Durchschnittliches Kursniveau und Rendite festverzinslicher Wertpapiere im November 1929.

Wertpapiergruppen	5 %	6 %	7 %	8 %	10 %	Durchschnitt	Desgl. Oktober
Kursniveau							
Pfandbriefe (H. A. B.)	78,14	80,03	83,26	92,66	101,12	87,04	87,23
Kommunal-Obligationen (H. A. B.)	77,15	76,96	79,34	89,85	100,37	84,73	85,20
Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe	76,00	76,43	81,91	91,55	101,64	85,51	85,65
Öff.-rechtl. Kommun.-Obligat.	80,00	83,85	87,27	91,33	—	—	—
Reichs- und Länderanleihen	74,49	76,84	87,53	—	—	—	—
Provinz- und Stadtanleihen	75,99	73,81	78,46	87,77	100,57	83,32	84,04
Industrie-Obligationen	68,28	75,28	80,92	86,46	103,58	82,90	82,71
Durchschnitt	75,93	77,26	81,14	89,59	101,46	85,08	85,36
Desgl. Oktober	76,38	77,53	81,39	89,95	101,53	85,36	—
Woche v. 11.—16. Nov. 1929	75,95	77,31	81,24	89,69	101,51	85,14	—
„ „ 18.—23. „ „	75,89	77,32	81,20	89,52	101,63	85,11	—
„ „ 25.—30. „ „	75,89	77,25	81,01	89,36	101,34	84,97	—
„ „ 2.—7. Dez. „ „	75,92	77,18	80,90	89,22	101,31	84,91	—
Rendite							
Pfandbriefe (H. A. B.)	6,40	7,50	8,41	8,63	9,89	8,17	8,15
Kommunal-Obligationen (H. A. B.)	6,48	7,80	8,82	8,90	9,96	8,39	8,35
Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe	6,58	7,85	8,55	8,74	9,84	8,31	8,30
Öff.-rechtl. Kommun.-Obligat.	6,25	7,16	8,02	8,76	—	—	—
Reichs- und Länderanleihen	—	8,06	9,11	9,14	—	—	—
Provinz- und Stadtanleihen	6,58	8,13	8,92	9,12	9,94	8,54	8,46
Industrie-Obligationen	7,32	7,97	8,65	9,25	9,65	8,57	8,59
Durchschnitt	6,60	7,78	8,64	8,94	9,86	8,36	8,34
Desgl. Oktober	6,56	7,75	8,61	8,90	9,85	8,34	—
Woche v. 11.—16. Nov. 1929	6,60	7,77	8,63	8,92	9,85	8,36	—
„ „ 18.—23. „ „	6,60	7,77	8,63	8,94	9,84	8,36	—
„ „ 25.—30. „ „	6,61	7,78	8,66	8,96	9,87	8,37	—
„ „ 2.—7. Dez. „ „	6,60	7,79	8,67	8,97	9,87	8,38	—

gen erreichte die Durchschnittsrendite der an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien mit 6,56 % einen neuen Höchststand.

Das Nominalkapital der an der Berliner Börse gehandelten Aktien hat sich wieder etwas gesenkt. 5 Aktiengesellschaften stellten ihre Börsennotierungen ein, so der Aktienverein für Bergbau A.-G. (Aplerbeck), die Büttnerwerke A.-G. (Maschinen-Fabrik), ferner die Direktion der Disconto-Gesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, die sich mit der Deutschen Bank zu der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft zusammenschloß, das Hüttenwerk Niederschöneweide A.-G., das sich mit dem Hüttenwerk C. W. Kayser zu dem Hüttenwerk C. W. Kayser Niederschöneweide A.-G. zusammenschloß, und die B. Polack A.-G., die mit den Continentalen Gummiwerken A.-G. fusionierte.

Die Erholung am Anleihemarkt, die mit der Senkung der Zinssätze am Geldmarkt und mit der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts in der ersten Novemberwoche einsetzte, hielt nicht an; der Durchschnittswert der festverzinslichen Wertpapiere ermäßigte sich weiter auf 85,1 (gegenüber 85,4 im Durchschnitt des Oktober).

Am stärksten waren die Kurseinbußen bei den Provinz- und Stadtanleihen. Besonders schwach lagen die Sprozentige Goldanleihe der Stadt Weimar und die Sprozentige Gera-Stadtkreis-Anleihe, deren Rendite auf 9,8 % stieg. Dagegen waren die Industrieobligationen leicht erhöht. Im Kurse gedrückt war lediglich die Sprozentige Anleihe der Nationalen Automobil-Gesellschaft A.-G. von 1926; die Rendite stellte sich bei diesem Wertpapier auf 10,34 %. Geht man vom Zinstypus aus, so hatten die 5prozentigen Anleihen im November die verhältnismäßig stärksten Kursabschwächungen aufzuweisen.

Die Aufwertungsschuldverschreibungen zeigten keine einheitliche Bewegung. Die 4½ prozentigen Liquidationspfandbriefe zogen erheblich im Kurse an und erreichten wieder annähernd das Niveau vom April 1929. Gegen Ende November ging jedoch ein Teil der Kursgewinne wieder verloren. Ebenso war bei den aufgewerteten Industrieobligationen, die 1932 rückzahlbar sind, eine Kursrerholung festzustellen. Ausgesprochen schwach lag die Deutsche Anleihe-Ablöschungsschuld ohne Auslosungsschein (Neubesitzanleihe); sie erreichte in der letzten Novemberwoche einen bisher noch nicht beobachteten Tiefstand. Auch die Ablöschungsschuld der Länder und die Deutsche Kommunal-Sammelablösungs-Anleihe gingen erheblich im Kurse zurück.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die tödlichen Verunglückungen im Deutschen Reich im Jahre 1927.

Die Zahl der tödlich Verunglückten im Deutschen Reich betrug im Jahre 1927 24 943, davon waren 19 125 Personen männlichen und 5 818 weiblichen Geschlechts. Es verunglückten 1 468 Personen mehr als im Jahre 1926 (23 475)¹⁾. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 39,4 tödliche Verunglückungen gegenüber 37,3 im Jahre 1926. Von der gesamten Zunahme dieser Sterbefälle entfielen allein 75 vH auf Verunglückungen mit oder durch Kraftfahrzeuge.

Durch Verkehrsunfälle kamen im Jahre 1927 im Deutschen Reich ohne Bayern²⁾ 6 500 Personen oder 26,1 vH aller tödlich Verunglückten ums Leben, das sind 1 099 mehr als im Vorjahr. Unter diesen Sterbefällen sind verhältnismäßig die meisten dem Verkehr mit Kraftfahrzeugen zuzuschreiben. Ihm fielen im Jahre 1927 3 305 Personen zum Opfer, 907 mehr als im Jahre 1926 (2 398). Auf Eisenbahnunfälle waren 1 014 Sterbefälle zurückzuführen (1926: 933), auf Unfälle mit Fahrrädern 355 (301), mit Straßenbahnen 350 (321) und mit sonstigen Landfahrzeugen 1 428 (1 414). Außer den Verkehrsunfällen sind am häufigsten die Verunglückungen durch Sturz aus der Höhe, durch Ertrinken, durch Verbrennen und Verbrühen und durch Einsturz von Bauwerken, Stollen, Explosionen und Steinfall. Durch Ertrinken starben im Jahre 1927 183 Personen oder 5 vH weniger als im Vorjahr.

Die Häufigkeit der tödlichen Verunglückungen in den einzelnen Altersschichten ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Auf je 100 000 Lebende jeder Altersstufe im Deutschen Reich trafen tödlich Verunglückte im Alter von ... bis unter ... Jahren

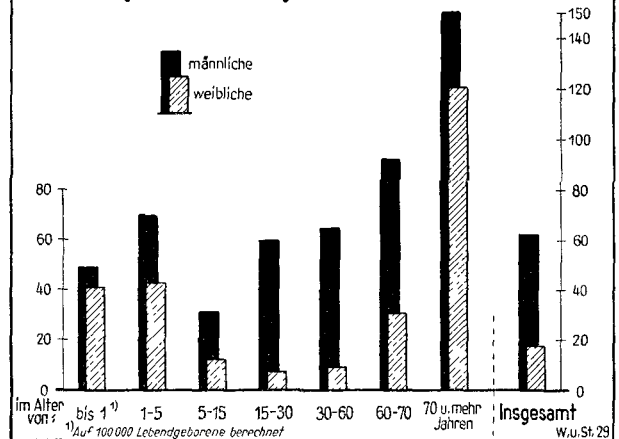
Jahr	Geschlecht	0—1*)	1—5	5—15	15—30	30—60	60—70	70 und mehr	insgesamt
1913 ..	männl.	37,5	67,8	29,0	62,7	71,6	94,4	124,7	61,0
	weibl.	33,1	49,2	11,0	6,7	8,1	24,2	70,4	15,5
1926 ..	männl.	44,9	67,1	28,9	58,6	62,5	89,9	135,6	59,7
	weibl.	30,4	43,2	9,9	8,1	9,1	28,7	102,8	16,3
1927 ..	männl.	49,2	69,9	31,3	59,9	65,0	92,0	150,6	62,4
	weibl.	41,1	43,1	12,5	7,9	9,6	30,9	120,8	17,8

*) Auf 100 000 Lebendgeborene berechnet.

Von den im Säuglingsalter verunglückten Kindern kamen etwa $\frac{4}{10}$ (166 von 391) durch mechanisches Ersticken zu Tode. Am häufigsten waren in diesem Alter ferner die Todesfälle durch Verbrennen und Verbrühen (90), durch Sturz aus der Höhe (43) und durch Ertrinken (22). Die meisten dieser Unglücksfälle dürften auf Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit der Mütter oder der Pflegerinnen zurückzuführen sein. Von den im Alter von 1 bis unter 5 Jahren verunglückten Kindern büßten etwa $\frac{6}{10}$ durch Ertrinken sowie durch Verbrennen und Verbrühen das Leben

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, S. Jg. 1928, Nr. 9, S. 332. — ²⁾ Alle Angaben über die Art der Verunglückungen beziehen sich nur auf das Deutsche Reich ohne Bayern. Für Bayern konnte diese Ausgliederung im Jahre 1927 noch nicht vorgenommen werden.

Die tödlich Verunglückten im Deutschen Reich nach Altersgruppen und Geschlecht 1927 auf je 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts



ein, während mechanisches Ersticken als Todesursache bei den schon kräftigeren Kleinkindern nur noch selten vorkommt.

Im Schulalter (5 bis 15 Jahre) ereignen sich sehr viele tödliche Unglücksfälle beim Spiel der Kinder insbesondere auf den Straßen und beim Sport. Daher verunglücken in diesem Alter fast 3mal soviel Knaben wie Mädchen. Insbesondere sind die Todesfälle durch Ertrinken und durch Sturz aus der Höhe bei den Knaben bedeutend häufiger als bei den schulpflichtigen Mädchen. Verhältnismäßig am häufigsten ist jedoch in diesem Alter der Tod durch Überfahren. Ihm erlagen im Jahre 1927 450 Knaben und 194 Mädchen, das sind rd. $\frac{1}{3}$ aller tödlichen Verunglückungen von schulpflichtigen Kindern. Dem Verkehr mit Kraftfahrzeugen fielen allein 343 Knaben und 149 Mädchen zum Opfer.

Im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 60 Jahren verunglücken etwa 7mal soviel Männer wie Frauen. Die hohe Zahl der Verunglückungen von Männern erklärt sich durch die mannigfachen Gefahren des Berufslebens und durch den Sport, insbesondere den Motorsport. Infolge von Verkehrsunfällen starben im Jahre 1927 insgesamt 3 749 Männer im Alter von 15 bis 60 Jahren, aber nur 523 Frauen gleichen Alters; davon verunglückten 1 778 Männer und 325 Frauen durch oder mit Kraftfahrzeugen gegenüber 1 306 Männern und 217 Frauen im Jahre 1926. Bezeichnend ist, daß die Zahl der Todesfälle von 15- bis 60jährigen Personen durch Kraftfahrzeuge allein mit 611 gegenüber 368 im Jahre 1926 um rd. $\frac{2}{3}$ gestiegen ist. Auch die Todesfälle durch Ertrinken, die im Jahre 1927 bei den 15- bis 60jährigen Männern mit 1 714 etwa 7mal so zahlreich waren als bei den Frauen (237), sind zum Teil zu den Sportunfällen zu rechnen. Fast ausschließlich

Berufsunfälle sind dagegen die Verunglückungen durch Maschinenverletzung, durch Einsturz von Bauwerken und Stollen, Explosion oder Steinfall, durch Sturz aus der Höhe und durch elektrischen Strom; ihnen fielen 10mal soviel Männer (insgesamt 3 429) wie Frauen (353) zum Opfer.

Im Alter von über 60 Jahren verunglückten die meisten Personen durch Sturz, im Jahre 1927 1 097 Männer und 1 158 Frauen, wobei es sich jedoch weniger um Verunglückungen im Beruf als um Abstürze oder Verunglückungen auf ebener Erde infolge körperlicher Schwäche handeln dürfte. Durch Verunglückung mit oder durch Fahrzeuge starben im Jahre 1927 798 Männer und 308 Frauen im Alter von über 60 Jahren, darunter 291 Männer und 175 Frauen durch Kraftfahrzeuge gegenüber 245 bzw. 133 im Jahre 1926.

Die Häufigkeit der tödlichen Verunglückungen in den einzelnen Gebietsteilen des Reichs ist je nach der Alters- und Berufsgliederung der Bevölkerung und dem Vorhandensein besonderer Gefahrenquellen (intensiver Verkehr, Bergwerke, Schwerindustrie, große Wasserflächen) sehr verschieden groß. Besonders hoch war die Verunglückungsziffer im Jahre 1927 in Oberschlesien mit 51,9 auf 100 000 Einwohner, in Südbayern (48,0), Ostpreußen (46,4), den Hansestädten Hamburg (46,1),

Die Sterbefälle durch Verunglückung sowie Mord und Totschlag im Deutschen Reich im Jahre 1927.

Todesursachen	Männlich		Weiblich		insgesamt	dagegen 1926
	Zahl	vH	Zahl	vH		
Verunglückung mit tödlichem Ausgang durch	a) ausschließlich Bayern ¹⁾					
Vergiftung durch Pilze.....	19	0,1	16	0,3	35	45
Vergiftung durch andere Nahrungsmittel.....	34	0,2	33	0,6	67	85
sonstige akute Vergiftungen.....	191	1,1	94	1,9	285	315
Verbrennung durch Feuer.....	274	1,6	313	6,2	587	466
sonstiges Verbrennen, Verbrühen oder Verätzen.....	505	3,0	326	6,5	831	864
mechanisches Erstickten.....	257	1,5	129	2,6	386	346
Einatmen von Leucht- und Kochgas.....	252	1,5	257	5,1	509	490
Einatmen von sonstigen Gasen und von Rauch.....	225	1,3	96	1,9	321	233
Ertrinken.....	2 762	16,4	613	12,2	3 375	3 558
Erschießen und Verletzung durch Feuerwaffen.....	295	1,8	40	0,8	335	365
Verletzung durch schneidende oder stechende Instrumente.....	95	0,6	19	0,4	114	113
Maschinenverletzung.....	433	2,6	56	1,1	489	485
Einsturz von Bauwerken, Stollen und Verletzung durch Explosionen oder Steinfall.....	1 170	6,9	14	0,3	1 184	1 251
Sturz, sofern nicht aus oder mit Fahrzeugen.....	2 987	17,7	1 587	31,6	4 574	4 273
Lawinen und Absturz in den Bergen.....	16	0,1	2	0,04	18	20
Sturz aus oder mit Fahrzeugen insgesamt.....	1 671	9,9	233	4,6	1 904	1 395
Überfahren insgesamt.....	3 653	21,7	943	18,8	4 596	4 006
Verunglückung (Sturz und Überfahren zusammen).....	924	5,5	90	1,8	1 014	933
durch Eisenbahn.....	262	1,5	88	1,8	350	321
durch Straßenbahn.....	1 955	11,6	636	12,7	2 591	1 966
durch Kraftwagen.....	617	3,7	97	1,9	714	432
durch Krafttrader.....	284	1,7	71	1,4	355	301
durch sonstige und nicht bezeichnete Landfahrzeuge.....	1 235	7,3	193	3,8	1 428	1 414
durch Wasserrfahrzeuge.....	10	0,1	—	—	10	4
durch Luftfahrzeuge.....	37	0,2	1	0,02	38	30
Verletzung durch Tiere.....	268	1,6	30	0,6	298	324
Verhungern.....	2	0,01	1	0,02	3	2
Erfrühen.....	89	0,5	17	0,3	106	83
Hitzschlag oder Sonnenstich.....	30	0,2	13	0,3	43	40
Blitzschlag.....	112	0,7	47	0,9	159	142
elektrischen Strom.....	388	2,3	18	0,4	406	395
sonstige Ereignisse.....	1 002	6,0	109	2,2	1 111	1 161
unbekannte Ereignisse.....	115	0,7	21	0,4	136	233
Verunglückungen insgesamt.....	16 845	100,0	5 027	100,0	21 872	20 690
Mord und Totschlag durch						
Feuerwaffen.....	137	19,4	130	26,4	267	255
schneidende oder stechende Instrumente.....	150	21,6	56	11,4	206	231
sonstige Mittel.....	324	52,1	268	54,5	592	609
unbekannte Mittel.....	50	6,9	38	7,7	88	112
Mord und Totschlag insgesamt.....	661	100,0	492	100,0	1 153	1 207

b) Einschließlich Bayern

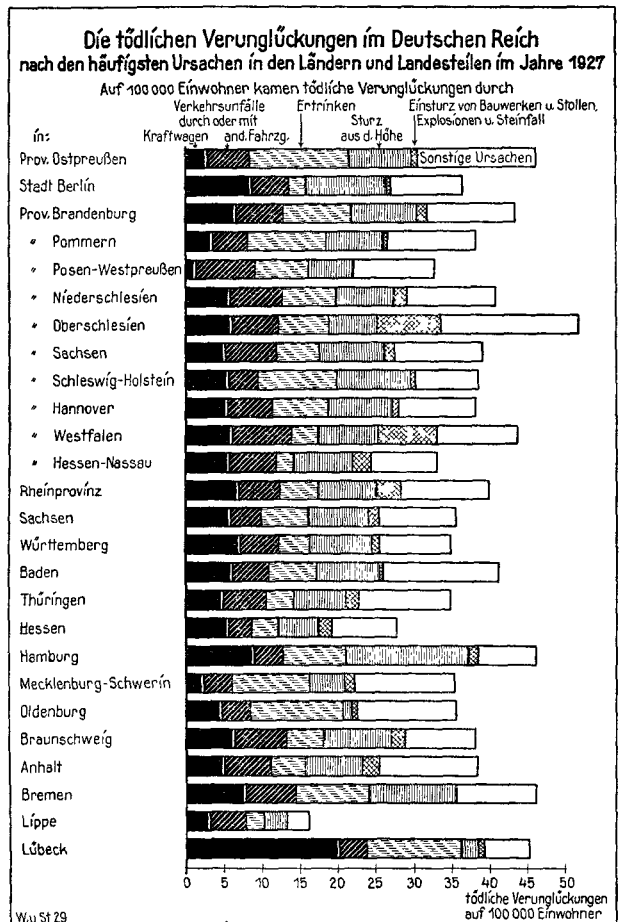
Verunglückungen insgesamt.....	19 125	—	5 818	—	24 943	23 475
Mord und Totschlag insgesamt.....	756	—	544	—	1 300	1 351
Hinrichtungen.....	6	—	—	—	6	14

¹⁾ Vgl. Anm. 2 S. 1014. — ²⁾ Darunter 1 Mädchen durch Kreuzotterbiß.

Die Sterbefälle durch Verunglückungen im Deutschen Reich (ohne Bayern) im Jahre 1927.

Todesursachen	Geschl.	Zahl der Gestorbenen im Alter von bis unter Jahren							
		0 bis 1	1 bis 5	5 bis 15	15 bis 30	30 bis 60	60 bis 70	70 und m.	unbek.
Verunglückung mit tödlichem Ausgang insges.	m.	214	319	398	487	631	514	194	24
	w.	177	787	537	625	1 034	590	274	3
Darunter: durch	m.	10	62	26	54	82	16	20	4
Verbrennen durch Feuer.	w.	9	62	60	53	47	22	60	—
sonstiges Verbrennen, Verbrühen oder Verätzen..	m.	39	354	21	28	50	8	5	—
	w.	32	230	23	16	15	7	3	—
Ertrinken.....	m.	14	364	433	112	602	153	67	17
	w.	8	189	122	140	97	30	25	2
Maschinenverletzung.....	m.	—	6	22	175	196	28	6	—
	w.	1	6	11	12	19	4	3	—
Einsturz von Bauwerken, Stollen und Verletzung durch Explosionen oder Steinfälle.....	m.	—	3	14	419	681	42	11	—
	w.	—	3	2	1	5	2	1	—
Sturz (außer mit Fahrzeugen)	m.	23	107	156	550	1 054	484	613	—
	w.	20	62	44	51	252	265	893	—
Sturz aus Fahrzeugen und Überfahren zusammen.	m.	8	267	499	1 428	2 321	503	295	3
	w.	2	140	202	194	329	157	151	1
Darunter: durch	m.	2	144	327	468	751	170	92	1
Kraftwagen.....	w.	1	75	140	105	168	79	68	—
Krafttrader.....	m.	—	13	16	314	245	20	9	—
	w.	—	8	9	20	32	14	14	—
elektrischen Strom....	m.	—	3	25	235	119	4	2	—
	w.	—	2	3	5	8	—	—	—

Bremen (46,1) und Lübeck (45,3), ferner in Westfalen (43,8) und Brandenburg (43,4). Die hohen Ziffern in Oberschlesien und Westfalen sind vor allem durch die zahlreichen Unglücksfälle in Bergwerken bedingt. Durch Einsturz von Bauwerken, Stollen und Verletzung durch Explosion oder Steinfälle verunglückten in Oberschlesien 8,3 und in Westfalen 7,7 Personen auf 100 000 Einwohner gegenüber nur 2,1 im Reichsdurchschnitt. In Ostpreußen und den Hansestädten sind, wie auch in den übrigen am



Meere gelegenen Reichsteilen Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Oldenburg, die Unglücksfälle durch Ertrinken besonders zahlreich. In den zuletzt genannten Gebieten und in Ostpreußen fanden $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ aller im Jahre 1927 tödlich Verunglückten den Tod durch Ertrinken. Dagegen kamen in Berlin trotz der zum Stadtgebiet gehörenden ausgedehnten Wasserflächen verhältnismäßig wenig Personen (2,3 auf 100 000) durch Ertrinken ums Leben. Eine ebenso niedrige Ertrunkenenziffer hat nur Hessen-Nassau aufzuweisen.

Die Verkehrsunfälle sind außer in den Hansestädten und Berlin am häufigsten in Westfalen, Brandenburg, Nieder- und Oberschlesien, in der Rheinprovinz, in Württemberg und Braunschweig. Insbesondere hinsichtlich der Unfälle durch oder mit Kraftfahrzeugen stehen Berlin und die Hansestädte an der Spitze. Auf diese Weise verunglückten im Jahre 1927 in Lübeck 20,0 Personen auf 100 000 Einwohner, in Hamburg 8,8, Berlin 8,6 und Bremen 7,6. Die wenigsten Unfälle mit Kraftfahrzeugen haben Posen-Westpreußen (1,2), Mecklenburg-Schwerin (2,2), Ostpreußen (2,8) und Pommern (3,4) zu verzeichnen.

Tödliche Verunglückungen im Deutschen Reich im Jahre 1927.

Länder und Landesteile	1927		Auf je 100 000 Einw.			
	männl.	weibl.	1913	1925	1926	1927
Ostpreußen	772	279	46,2	41,5	42,1	46,4
Berlin	1 006	524	27,5	36,6	36,4	36,6
Brandenburg	824	294	35,2	40,3	40,3	43,4
Pommern	542	189	35,6	35,2	39,2	38,2
Posen-Westpreußen	75	36	33,6	30,4	39,6	33,0
Niederschlesien	948	348	39,1	39,7	38,5	40,9
Oberschlesien	585	145	53,0	41,8	43,0	51,9
Sachsen	995	305	35,3	37,2	36,0	39,2
Schleswig-Holstein	445	145	41,6	37,8	38,5	38,7
Hannover	952	288	38,6	36,1	36,9	38,4
Westfalen	1 877	281	56,4	51,5	43,8	43,8
Hessen-Nassau	618	185	28,3	31,3	26,6	33,1
Rheinprovinz ¹⁾	2 381	560	43,2	40,8	38,6	39,9
Hohenzollern	27	3	26,4	32,0	37,4	41,5
Preußen ¹⁾	12 047	3 582	40,7	39,9	38,4	40,4
Nordbayern	887	286	27,4	34,2	33,1	36,9
Südbayern	1 161	436	36,2	40,0	43,3	48,0
Palz ¹⁾	232	69	29,6	30,0	31,4	31,9
Bayern ¹⁾	2 280	791	31,6	36,3	37,4	41,2
Sachsen	1 274	512	28,0	30,4	32,9	35,5
Württemberg	741	167	30,5	33,7	33,9	34,9
Baden	787	179	35,0	36,4	44,2	41,3
Thüringen	441	129	33,2	32,9	31,8	35,0
Hessen	295	84	30,3	29,1	28,3	27,8
Hamburg	424	123	53,1	44,7	42,6	46,1
Mecklenburg-Schwerin	179	63	23,4	38,0	35,3	35,4
Oldenburg	154	43	40,7	34,3	32,6	35,5
Braunschweig	141	51	31,7	34,9	33,1	38,1
Anhalt	114	23	30,1	35,9	28,0	38,5
Bremen	123	34	51,6	37,8	43,0	46,1
Lippe	22	5	27,3	31,8	27,2	16,3
Lübeck	45	14	43,9	55,5	38,2	45,3
Mecklenburg-Strelitz	22	10	27,0	32,7	25,2	28,7
Waldeck	9	3	33,5	25,1	26,7	21,2
Schaumburg-Lippe	27	5	44,4	41,6	37,2	66,4
Deutsches Reich ¹⁾	19 125	5 818	38,0	37,8	37,3	39,4

¹⁾ Ohne Saargebiet.

Mord, Totschlag und Hinrichtungen.

Durch Mord und Totschlag starben im Jahre 1927 1 300 Personen gegenüber 1 351 im Jahre 1926. Von der Gesamtzahl waren 756 männlichen und 544 weiblichen Geschlechts.

Die Zahl der Kindsmorde ist nach ihrer starken Zunahme in den Vorjahren wieder etwas zurückgegangen. Es kamen 390 Morde an unter 1 Jahr alten Kindern zur Anzeige gegenüber 441 im Vorjahr. Abgenommen hat auch, wie schon im Vorjahr, die Zahl der Tötungen von Männern im Alter von 15 bis unter 60 Jahren. Von sämtlichen Morden und Totschlägen wurden 267 durch Feuerwaffen verübt, 206 mit schneidenden oder stechenden Instrumenten. Für 88 Fälle, darunter 79 Kindsmorde, ist die Art der Ausführung des Verbrechens unbekannt.

Hingerichtet wurden im Jahre 1927 6 Männer gegenüber 14 Männern im Jahre 1926, und 14 Männern sowie 2 Frauen im Jahre 1925.

Überseeische Auswanderung im August, September und Oktober 1929.

Die überseeische Auswanderung von Reichsdeutschen über deutsche und fremde Häfen zeigt trotz der großen Arbeitslosigkeit im Deutschen Reich seit August 1929 im Vergleich zum Vorjahr eine verhältnismäßig stark rückgängige Bewegung; die Hauptursache für diese Abnahme liegt wohl in der erheblichen Einschränkung des für die Einwanderung in die Vereinigten Staaten zugelassenen deutschen Kontingents.

Die deutsche überseeische Auswanderung betrug in den Monaten:

	1929	1928	1929	1928
Juli	3 002 ¹⁾	2 911	September	2 937 ¹⁾
August	3 151 ¹⁾	4 096	Oktober	3 536 ¹⁾
Zusammen 12 626 ¹⁾				17 917

¹⁾ Ohne die Häfen Amsterdam und Antwerpen, von denen Angaben noch nicht vorliegen.

In den Monaten September und Oktober 1929 ist die Auswanderung fast auf die Hälfte der Zahl für das Vorjahr zurückgegangen; insgesamt sind in den vier Monaten (seit Beginn des amerikanischen Rechnungsjahres) Juli bis Oktober 1929 unter Berücksichtigung der noch nicht vorliegenden Ergebnisse für einige fremde Häfen (Amsterdam und Antwerpen) rd. 4 500 Deutsche weniger nach Übersee ausgewandert.

Überseeische Auswanderung Deutscher im August, September und Oktober 1929.

Herkunftsgebiete	Zahl der Auswanderer			Herkunftsgebiete	Zahl der Auswanderer		
	im Aug. 1929	im Sept. 1929	im Okt. 1929		im Aug. 1929	im Sept. 1929	im Okt. 1929
Preußen	1 365	1 263	1 477	Ohne nähere Angabe ..	12	2	17
Bayern	544	508	712	Deutsches Reich	3 118	2 895	3 462
Sachsen	191	185	169	Bisher im Ausland ansässig gewesene Reichsangehörige	33	42	74
Württemberg	268	277	325	Insgesamt	13 151 ¹⁾	12 937 ¹⁾	13 536
Baden	243	253	301	Davon:	1 457	1 444	1 752
Thüringen	59	67	93	waren weibl. Personen sind ausgewandert:	1 721	1 443	2 291
Hessen	63	24	32	über Bremen	1 407	1 477	1 214
Hamburg	226	158	140	• Hamburg	23 ¹⁾	17 ¹⁾	31
Mecklenburg-Schwerin ..	14	5	35	Dagegen:	im Juli 1929	3 002	—
Oldenburg ..	38	53	60	• August 1928	4 096	—	—
Braunschweig ..	12	10	14	• September 1928 ..	—	4 542	—
Anhalt	11	17	7	• Oktober 1928 ..	—	—	6 368
Bremen	53	62	65				
Übrige Länder ...	19	11	15				

¹⁾ Ohne die Häfen Amsterdam und Antwerpen, von denen Angaben noch nicht vorliegen.

Im ganzen sind in den ersten 10 Monaten 1929 (1928) 43 470 (49 383) Deutsche über deutsche und fremde Häfen mit überseeischem Wanderungsziel ausgereist; mit Einbeziehung der noch fehlenden Angaben für die Häfen Amsterdam und Antwerpen haben im Jahre 1929 bis Oktober rd. 5 500 Deutsche weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs die Heimat verlassen. Unter der Gesamtzahl der Auswanderer waren 23 365 (1928: 26 509) oder 53,7 vH (1928: 53,7 vH) männlichen Geschlechts.

Die Zu- bzw. Abnahme verteilt sich auf die einzelnen Länder in folgender Weise: geringfügig zugenommen hat die Auswanderung, abgesehen von den »Übrigen Ländern« (von 201 auf 205), nur in Mecklenburg-Schwerin (von 220 auf 228). In allen anderen Ländern ist eine mehr oder weniger starke Abnahme erfolgt, sie betrug in Preußen 1 552, Bayern 1 470, Baden 897, Württemberg 805, Oldenburg 258, Thüringen 112, Bremen 107, Sachsen 94, Hamburg 37, Braunschweig 30, Anhalt 24, Hessen 20.